

Montage- und Serviceanleitung für die Fachkraft

VIESSMANN

Vitocal 343

Compact-Energy-Tower Typ BWT (400/230 V)

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite



VITOCAL 343





Ihr Online-Fachhändler für:

VIESSMANN

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand

- TOP Bewertungen
- Exzelerter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung



E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren vorgenommen werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Vorschriften

Beachten Sie bei Arbeiten

- die gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung,
- die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz,

- die berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen.
- die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF und VDE
 - Ⓐ ÖNORM, EN, ÖVGW-TR Gas, ÖVGW-TRF und ÖVE
 - ⒸH SEV, SUVA, SVGW, SVTI, SWKI und VKF

Verhalten bei Gasgeruch



Gefahr

Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.

- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Gas- und Elektroversorgungsunternehmen von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.
- Stromversorgung zum Gebäude von sicherer Stelle (außerhalb des Gebäudes) unterbrechen lassen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Verhalten bei Abgasgeruch



Gefahr

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen in Wohnräumen schließen.

Arbeiten an der Anlage

- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.
- Anlage spannungsfrei schalten (z.B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.

Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z.B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten



Achtung

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile



Achtung

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken. Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Inhaltsverzeichnis

Montageanleitung

Montagevorbereitung

Einbringung	9
Aufstellung	9
Übersicht der möglichen Anlagenausführungen	13
Funktionsbeschreibung zu den Anlagenausführungen.....	14
Primärseitige Anlagenausführung	18
Anlagenausführung 1.....	19
Anlagenausführung 2.....	27
Anlagenausführung 3.....	36
Anlagenausführung 4.....	45

Montageablauf

Übersicht der elektrischen Anschlüsse.....	55
Montagevorbereitungen	56
Wasserablauf montieren	57
Wärmepumpe vorbereiten.....	59
Ansteuermodul einbauen	60
Wärmepumpe einsetzen	61
Elektrische Leitungen einführen.....	63
Externe elektrische Komponenten anschließen.....	65
Netzanschluss	75
Drehfeld des Netzanschlusses prüfen	88
400 V-Vollwellen-Sanftanlasser einbauen (ab BWT 108)	88
230 V-Vollwellen-Sanftanlasser einbauen (alle Typen)	90
Wärmepumpe elektrisch anschließen.....	92
Soledruckwächter oder Brücke anschließen.....	93
Sekundärkreis anschließen.....	94
Anschlusskonsole.....	95
Trinkwasserseitiger Anschluss.....	95
Heizkreisanschluss.....	97
Solarkreisanschluss (optional).....	97
Soleseitiger Anschluss	98

Serviceanleitung

Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	99
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten.....	101

Störungsbehebung

Diagnose an der Regelung.....	124
Diagnose	131

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)**Regelungseinstellungen**

Übersicht der Menüstruktur – Hauptmenü	134
Übersicht der Menüstruktur – Informationen	135
Übersicht der Menüstruktur – Programmieren	136
Übersicht der Menüstruktur – Fachbetriebsebene	139
Regelungseinstellungen durch die Fachkraft	143
Fachbetriebsebene aktivieren	143
Sensortemperaturen anpassen	144
Signaleingänge prüfen	145
Manuelle Steuerung der Relais und der Mischer	145

Regelungseinstellungen Anlagendefinition

Anlagenschema	148
EVU-Kontakt: 1S	148
Mittelzeit Außentemperatur	148
Heizgrenze < T-Raum (Heizgrenztemperatur)	149
Temperaturgrenze für reduzierte Betriebsart	149
Frostschutztemperatur	150

Regelungseinstellungen Wärmepumpe

EVU-Sperre Verdichter	151
Maximale Vorlauftemperatur	151
Minimale Rücklauftemperatur	151
Hysterese T.-Primär/min. T.-Primär Ein	152
Laufzeit minimal	153
Min. Verdichter aus	153
Vorlauf Primär-/Sekundärpumpe	153
Optimale Laufzeit	154

Regelungseinstellungen Elektro-Heizung

E-Heizung	156
EVU-Sperre Heizwasser-Durchlauferhitzer	156
Heizen mit Elektro	156
Warmwasser mit Elektro	157
Maximale Vorlauftemperatur	157
Wartezeit Heizstab	157
Schwelle Elektro-Heizung	158
Maximale Stufe Elektro-Heizung	158

Regelungseinstellungen interne Hydraulik

Wärmepumpe für Bautrocknung	159
Zeit Bautrocknung	159
Hysterese Vorlauf	160

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

Nachlauf interne Pumpe	160
Max. Schritte 3-Wege-Ventil.....	160

Regelungseinstellungen Sonnenkollektor

Sonnenkollektor	162
Maximaltemperatur	162
Hysterese Solarpumpe ein/Hysterese Solarpumpe aus	162
Hysterese Pumpenkick	163
Laufzeit Pumpenkick	164
Totzeit Pumpenkick.....	165
Volumenstrom	165

Regelungseinstellungen Warmwasser

Warmwasser Speichertemperatur	166
Temperatur Programm Warmwasser	166
Programm Zirkulationspumpe	166
Betriebsart.....	166
Warmwasser-Speicher maximal.....	167
Hysterese Warmwasser Heizwasser-Durchlauferhitzer/Hysterese.....	167
Einschaltoptimierung	169
Abschaltoptimierung	169
Zusatzfunktion Warmwasser	169
2. Solltemperatur Warmwasser	169
Volumen Speicher für Wärmepumpe	169
Reaktion Überschuss.....	170
Warmwasser Vorrang	170
Maximale Laufzeit Warmwasser.....	171
Maximale Unterbrechung Warmwasser	171

Regelungseinstellungen Heizkreis

Normaltemperatur.....	172
Reduzierte Temperatur	172
Temperatur Programm Heizkreis	172
Fernbedienung	172
Betriebsart.....	172
Maximale Vorlauftemperatur	173
Minimale Vorlauftemperatur	173
Warmwasser bei Partybetrieb	174
Reaktion Überschuss.....	174
Raumtemperatursensor	175
Neigung Raumaufschaltung	175
Raumtemperaturaufschaltung	176
Einschaltoptimierung	176

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

Maximale Korrektur der Vorlauftemperatur	176
Raumregelung	177
Niveau und Neigung der Heizkennlinie einstellen	178
Integral Raumregler	178
Überhöhung T.-Vorlauf	178
Laufzeit Mischer	178
Parameter Mischer	179
Estrichfunktion	180
Tastband/Totband Mischer	181
„natural cooling“	182
Kühlgrenze > T-Raum (Kühlgrenztemperatur)	183
Niveau/Neigung Kühlkennlinie	183
„natural cooling“ mit Mischer	184
Tastband/Totband „natural cooling“-Mischer	185
Laufzeit Kühlmischer	185
Parameter Kühlmischer	186
 Regelungseinstellungen Pufferspeicher	
Pufferspeicher	187
Programm Pufferspeicher	187
Fest-Temperatur	187
Hysterese Temperatur	188
Maximaltemperatur	188
Abschaltoptimierung	189
Reaktion Überschuss	189
 Bauteile	
Widerstandskennlinien der Sensoren	190
Sicherung	191
 Anschluss- und Verdrahtungsschemen	
Übersicht der Leiterplatten und Anschlussmöglichkeiten	192
Hauptanschlussbereich	193
Sicherheitskette 400 V-Geräte	195
Sicherheitskette 230 V-Geräte	196
Linker Teil der Hauptleiterplatte	197
Oberer und unterer Teil der Hauptleiterplatte	199
Rechter Teil der Hauptleiterplatte	201
 Einzelteillisten	203
 Protokolle	
Protokoll der Hydraulikparameter	209

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

Protokoll der Regelungsparameter	210
Technische Daten 400 V-Geräte	215
Technische Daten 230 V-Geräte	218
Anhang	
Auftrag zur Erstinbetriebnahme von Vitocal 343	221
Bescheinigungen	
Konformitätserklärung	222
Stichwortverzeichnis	223



Ihr Online-Fachhändler für:

VIESSMANN

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand

- TOP Bewertungen
- Exzelerter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung



E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

Einbringung

Zum Schutz vor Beschädigung das Gerät im Verschlag einbringen. Bei beengten Platzverhältnissen kann der Verschlag abgebaut werden.

Die Palette zur Einbringung unter dem Gerät belassen.

Wir empfehlen, das Gerät mit der Viessmann Transporthilfe zu bewegen. Das Gerät dabei mit Spanngurten sichern.

Bei Einbringung und Aufstellung beträgt der **max. zul. Kippwinkel** für den Verdichter 30°.



Achtung

Um Geräteschäden zu vermeiden beim Transport ohne Palette Geräteoberseite, Front und Seitenwände **nicht** belasten.

Gerät **nicht** auf Front oder Seitenwänden ablegen.

Kippmaße des Grundgeräts

Gerät auf Palette	2395 mm
Gerät allein	2085 mm

Aufstellung

Anforderungen an den Aufstellraum

Erforderliche Raumhöhe bei Nutzung der Anschlusskonsole min. 2400 mm.

Hinweis

Um Gebäudeschäden zu vermeiden, zulässige Bodenbelastung beachten.

Der Aufstellraum muss trocken und frostsicher sein.

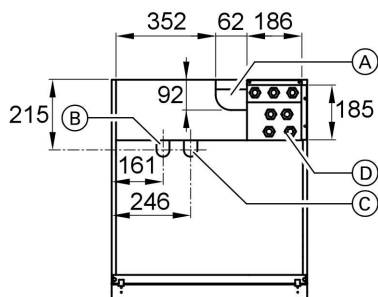
Um Korrosionsschäden zu vermeiden, die soleseitige Wärmepumpeninstallation nach den Regeln der Technik dampfdiffusionsdicht wärmedämmen.

Um Körperschallübertragung zu vermeiden, das Gerät nicht auf Holzdecken im Dachgeschoss aufstellen.

Typ	Gesamtgewicht mit Trinkwasserfüllung kg
BWT 106	520
BWT 108	530
BWT 110	535

Aufstellung (Fortsetzung)

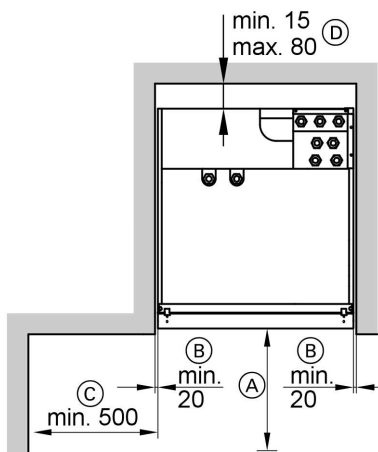
Bemaßung der Oberbleche (Draufsicht)



- Ⓐ Einführungsbereich elektrische Leitungen (Länge der Leitungen im Gerät ca. 1300 mm)
- Ⓑ Primärausgang
- Ⓒ Primäreingang
- Ⓓ Hydraulisches Anschlussfeld

Aufstellung (Fortsetzung)

Abstandsmaße (Draufsicht)



- Ⓐ min. 1000 mm
- Ⓑ Erforderlich zum Abbau der Frontbleche. Maß auch bei der Verwendung von Blendrahmen einhalten.
- Ⓒ Wahlweise rechts oder links
- Ⓓ Bei Abständen > 80 mm ist eine bauseitige Zugentlastung der elektrischen Anschlussleitungen erforderlich

- Ⓑ Empfohlener Austrittsbereich der bauseitigen hydraulischen Anschlüsse (bei Montage mit Anschlusskonsole verbindlich)

Aufstellung (Fortsetzung)

- Ⓒ Mögliche Lage (Rohrmitte) des bauseitigen Abwasseranschlusses DN 32 für Kondenswasser bei Wandabstand >45 mm

Ⓓ Lage (Rohrmitte) des bauseitigen Abwasseranschlusses DN 32 für Kondenswasser bei Wandabstand 15 bis 45 mm

Ⓔ Möglicher Austrittsbereich der soleseitigen Anschlüsse und/oder der bauseitigen elektrischen Leitungen

Ⓕ Oberkante fertiger Fußboden

Übersicht der möglichen Anlagenausführungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht **aller** möglichen Anlagenausführungen.
 Die Schemen auf den folgenden Seiten stellen **beispielhaft** 4 typische Ausführungen von Wärmepumpenanlagen dar.

Anlagenschema in der Regelung	Grundausrüstung			Zusätzliche Ausstattung (nur eine Option pro Anlagenschema möglich)		„natural cooling“
	direkter Heizkreis	Heizkreis mit Mischer	Speicher-Wassererwärmer	Pufferspeicher	hydr. Weiche	
2	X		X	X		X
					X	
4		X	X	X		X
6	X	X	X	X		X
					X	

Funktionsbeschreibung zu den Anlagenausführungen

Hinweis

Der Betrieb der **230 V-Geräte** ist in **Ⓓ** **nicht** zulässig.

Voraussetzung für den Betrieb der 230 V-Geräte in **anderen Ländern** ist, dass im dortigen Stromnetz **Anlaufströme bis 45 A** zugelassen sind (ggf. weitere landesspezifische Vorschriften beachten).

Die Anwendungsbeispiele sind Empfehlungen und müssen **bauseits auf Vollständigkeit und Funktion geprüft werden**. Für Planung, Installation und Betrieb die jeweils gültigen Vorschriften und Richtlinien beachten.

Heizkreis

Wärmepumpen benötigen einen **Mindest-Durchsatz** an Heizwasser. Die im jeweiligen Datenblatt **angegebenen Werte unbedingt einhalten**. Genau berechnete Heizkörper-Heizungsanlagen weisen in der Regel kleine Wassermengen im System auf. Bei solchen Anlagen einen Heizwasser-Pufferspeicher entsprechender Größe einsetzen, um zu häufiges Ein- und Ausschalten der Wärmepumpe zu vermeiden.

Wärmepumpen können je nach Stromtarif bei Spitzenlastzeiten durch das Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen (EVU) abgeschaltet werden. Aus diesem Grund bei einem schnell auskühlenden Heizsystem (Radiatoren) einen Heizwasser-Pufferspeicher installieren. Das Volumen des Heizwasser-Pufferspeichers so auslegen, dass der gespeicherte Wärmehalt das Auskühlen des Gebäudes während der Abschaltzeiten verhindert.

Bei den Anlagenausführungen 2 bis 4 wird nicht die Sekundärpumpe, sondern eine separate Umwälzpumpe als Heizkreispumpe eingesetzt. Wir empfehlen, den Volumenstrom der Heizkreispumpe kleiner als den Volumenstrom der Sekundärpumpe auszulegen. Um die Differenz dieser Wassermengen auszugleichen, parallel zum Heizkreis einen Heizwasser-Pufferspeicher vorsehen.

Bei massenreichen Systemen, wie z.B. einer Fußbodenheizung, kann auf einen Heizwasser-Pufferspeicher verzichtet werden. Bei diesen Heizungsanlagen muss ein Überströmventil an dem Heizkreisverteiler der Fußbodenheizung installiert werden, der am weitesten von der Wärmepumpe entfernt ist. Dadurch ist auch bei geschlossenen Heizkreisen die Mindestwasser-Umlaufmenge gewährleistet.

Falls ein Heizwasser-Durchlauferhitzer installiert ist, muss in Verbindung mit einem Fußbodenheizkreis ein Temperaturwächter (Zubehör, Best.-Nr. 7151 728 oder 7151 729) installiert werden. Den Temperaturwächter z.B. an der Fußbodenheizkreispumpe anschließen.

Funktionsbeschreibung zu den . . . (Fortsetzung)

Parallel geschalteter Heizwasser-Pufferspeicher

Heizwasser-Pufferspeicher dienen zur hydraulischen Entkopplung der Volumenströme im Wärmepumpen- und Heizkreis. Wird z.B. der Volumenstrom im Heizkreis über Thermostatventile reduziert, so bleibt der Volumenstrom im Wärmepumpenkreis konstant.

Für den Einsatz des Heizwasser-Pufferspeichers spricht:

- Überbrückung der EVU-Sperrzeiten
- Konstanter Volumenstrom durch die Wärmepumpe
- Laufzeitverlängerung der Wärmepumpe

Wegen des größeren Wasservolumens und evtl. separater Absperrung des Wärmeerzeugers ein weiteres oder größeres Ausdehnungsgefäß vorsehen.

Die Absicherung der Wärmepumpe erfolgt nach DIN 4751.

Anlagen ohne Heizwasser-Pufferspeicher

Um die Mindest-Umlaufmenge des Heizwassers sicher zu stellen, **keinen** Mischer vorsehen.

Kühlfunktion „natural cooling“

In den Sommermonaten kann das Temperaturniveau des Primärkreises zur Gebäudekühlung verwendet werden.

Die Funktion „natural cooling“ ist eine besonders energiesparende Methode der Gebäudekühlung. Es muss lediglich eine geringe Strommenge für die Umwälzpumpen zur Erschließung der „Kühlquelle“ Erdreich eingesetzt werden.

Die Wärmepumpe wird während des Kühlbetriebes nur zur Trinkwassererwärmung eingeschaltet. Die Ansteuerung der Umwälzpumpen, Umschaltventile und Mischer sowie die Erfassung der Temperaturen erfolgt durch die Wärmepumpenregelung über den Erweiterungssatz „natural cooling“. Alternativ kann diese Funktion auch von bauseitigen Komponenten übernommen werden (Vorschlag für eine bauseitige Verdrahtung siehe Planungsanleitung Vitocal 200/343).

Die Taupunktüberwachung erfolgt über einen externen Feuchte-Anbauschalter.

Funktionsbeschreibung zu den . . . (Fortsetzung)

Grundsätzlich ist die Kühlfunktion „natural cooling“ in ihrer Leistungsfähigkeit nicht mit Klimaanlage oder Kaltwassersätzen zu vergleichen. Mit „natural cooling“ wird keine Entfeuchtung vorgenommen.

Die Kühlleistung ist abhängig von der Wärmequellentemperatur, die jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen ist. So wird die Kühlleistung erfahrungsgemäß zu Beginn des Sommers größer sein als zum Ende des Sommers.

Darüber hinaus ist der Verlauf der Wärmequellentemperatur abhängig vom Kühlbedarf des Gebäudes. Durch große Fensterflächen oder durch interne Quellen (Beleuchtung, Elektrogeräte) steigt die Wärmequellentemperatur im Jahresverlauf schneller an als dies bei geringerem Kühlbedarf der Fall ist.

Zur Kühlung des Gebäudes stehen Fußbodenheizungen und Betonkern-temperierung zur Auswahl, Radiator-heizungen sind nicht geeignet. Es muss gewährleistet sein, dass eventuell vorhandene Raumthermostate bei Nutzung der Kühlfunktion von Hand oder durch Stellmotore geöffnet werden.

Trinkwassererwärmung mit der Wärmepumpe

Die Trinkwassererwärmung durch die Wärmepumpe ist im Anlieferungszustand gegenüber dem Heizkreis im Vorrang geschaltet und erfolgt vorzugsweise in den Nachtstunden.

Die Regelung schaltet bei Speicherladung die Zirkulationspumpe aus, um die Speicherladung nicht zu behindern.

Solarunterstützte Trinkwassererwärmung

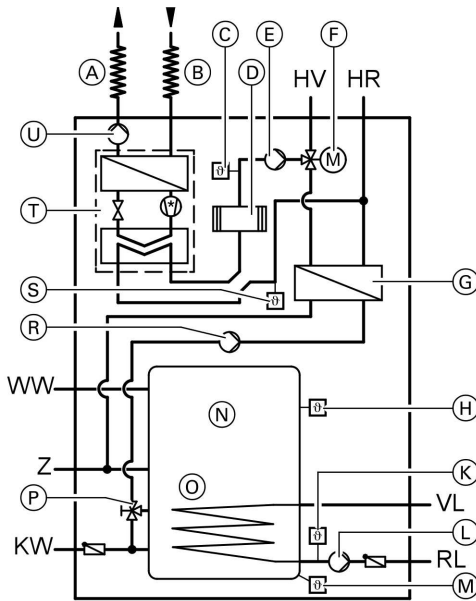
Bei ausreichendem Strahlungsangebot kann die Trinkwassererwärmung ausschließlich über die Solaranlage erfolgen.

Zur Optimierung der solaren Deckungsrate empfehlen wir, die Beheizung des Speicher-Wassererwärmers durch die Wärmepumpe auf das obere Speichervolumen zu beschränken. Dies erfolgt über ein integriertes, manuell zu betätigendes 3-Wege-Umschaltventil.

Die Regelung schaltet bei Speicherladung die Zirkulationspumpe aus, um die Speicherladung nicht zu behindern.

Funktionsbeschreibung zu den . . . (Fortsetzung)

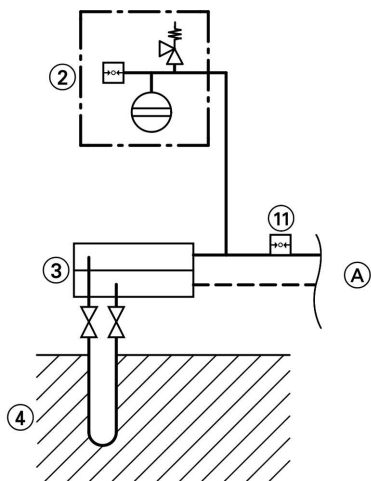
Übersicht der internen Komponenten



- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| HR | Heizungsrücklauf | (H) | Oberer Speichertempertursensor |
| HV | Heizungsvorlauf | (K) | Rücklaufftemperatursensor des Solarkreises |
| KW | Kaltwasser | (L) | Solarkreispumpe |
| RL | Solarrücklauf | (M) | Unterer Speichertempertursensor |
| VL | Solarvorlauf | (N) | Speicher-Wassererwärmer |
| WW | Warmwasser | (O) | Solar-Wärmetauscher |
| Z | Zirkulation | (P) | 3-Wege-Umschaltventil (manuell) |
| (A) | Primärrücklauf (Primärausgang) | (R) | Speicherladepumpe |
| (B) | Primärvorlauf (Primäreingang) | (S) | Rücklaufftemperatursensor des Sekundärkreises |
| (C) | Vorlaufftemperatursensor des Sekundärkreises | (T) | Wärmepumpen-Modul |
| (D) | Heizwasser-Durchlauferhitzer | (U) | Primärpumpe |
| (E) | Sekundärpumpe | | |
| (F) | 3-Wege-Umschaltventil „Heizen/Warmwasser“ | | |
| (G) | Plattenwärmetauscher zur Speicherbeheizung | | |

Primärseitige Anlagenausführung

Hydraulikschema



① Schnittstelle zur Wärmepumpe
(siehe ab Seite 19)

② Sole-Zubehörpaket

③ Soleverteiler für Erdsonden/Erdkollektoren

④ Erdsonden/Erdkollektoren

⑪ Druckwächter Solekreis

Elektrischer Anschluss

Anschluss des Druckwächters für den Solekreis ⑪ siehe Seite 21.

Erforderliche Geräte

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
②	Sole-Zubehörpaket	1
③	Soleverteiler für Erdsonden/Erdkollektoren	nach Bedarf
④	Erdsonden/Erdkollektoren	nach Bedarf
⑪	Druckwächter Solekreis	1

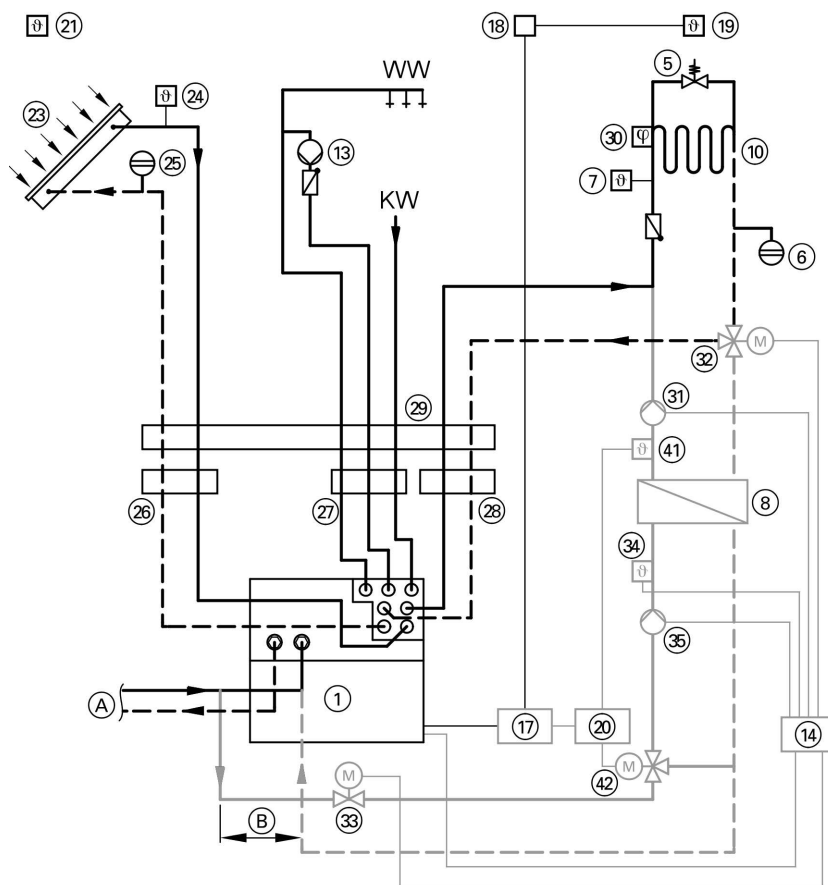
Anlagenausführung 1

Ein direkt angeschlossener Heizkreis, solarunterstützte Trinkwassererwärmung (optional) und Kühlfunktion „natural cooling“ (optional)

Hinweis

Zur Realisierung dieser Anlagenausführung muss in der Regelung **Anlagenschema 2** gewählt werden.

Hydraulikschemata



Montage

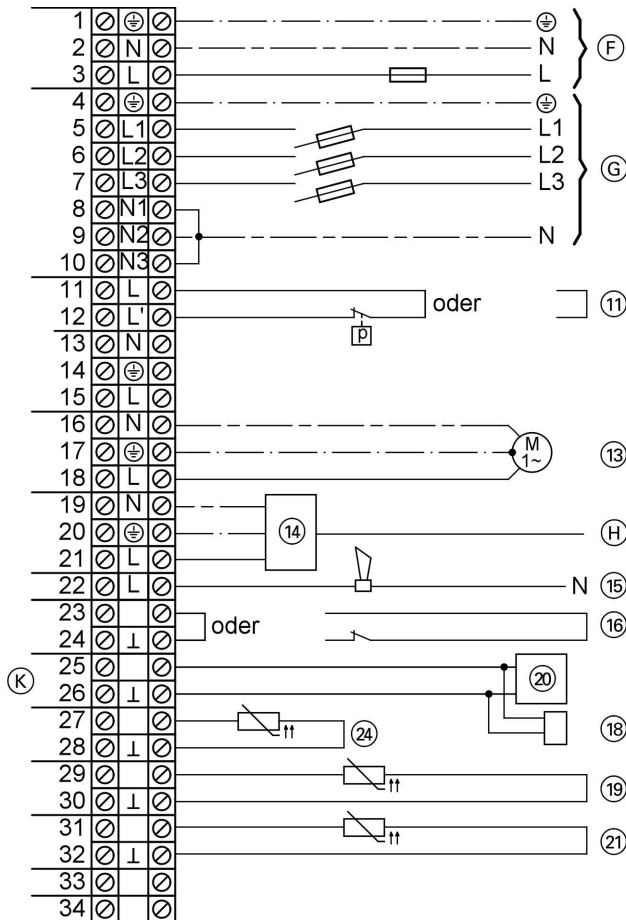
Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

- | | |
|---|---|
| Ⓐ Schnittstelle zur Primärseite
(siehe Seite 18) | Ⓔ Sonnenkollektor |
| Ⓑ min. 500 mm (zur hydraulischen
Entkopplung) | Ⓕ Kollektortemperatursensor |
| ① Vitocal 343 | Ⓖ Membran-Ausdehnungsgefäß
Solarkreis |
| ⑤ Überströmventil | Ⓐ Erweiterung Solarkreis |
| ⑥ Membran-Ausdehnungsgefäß
Heizkreis | Ⓒ Erweiterung Zirkulation |
| ⑦ Temperaturwächter Fußboden-
heizkreis | Ⓓ Erweiterung Heizkreis |
| ⑧ Plattenwärmetauscher | Ⓙ Anschlusskonsole |
| ⑩ Fußboden-Heizkreis | ⓫ Feuchte-Anbauschalter |
| ⑬ Zirkulationspumpe | ⓬ Umwälzpumpe (sekundäre Kühl-
kreispumpe) |
| ⑭ Erweiterungssatz „natural
cooling“ | ⓭ 3-Wege-Umschaltventil Heizen/
Kühlen |
| ⑰ KM-BUS-Verteiler | ⓯ 2-Wege-Motorkugelventil |
| ⑱ Fernbedienung Vitotrol 200 | ⓰ Frostschutzthermostat |
| ⑲ Raumtemperatursensor | ⓱ Umwälzpumpe (primäre Kühl-
kreispumpe) |
| Ⓐ Erweiterungssatz für Kühlkreis mit
Mischer | Ⓐ Vorlauftemperatursensor Kühl-
kreis |
| Ⓐ Außentemperatursensor | Ⓐ Mischer-Motor Kühlkreismischer |

Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (400 V-Ausführungen)

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60



- (F) Netzanschluss Regelung (230 V)
 (G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauf-
 erhitzer
 (H) externe Anschlüsse am Erweite-
 rungssatz „natural cooling“
 (K) KM-BUS

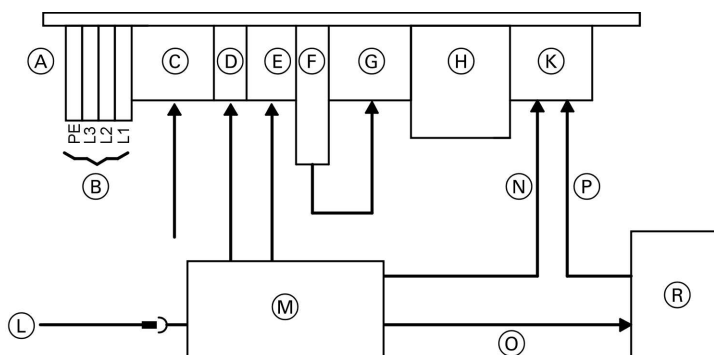
- (11) Druckwächter Solekreis (wenn
 der Druckwächter **nicht** installiert
 wird, **muss** die beiliegende Brö-
 cke eingesetzt werden)
 (13) Zirkulationspumpe



Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

- | | |
|--|---|
| ⑭ Erweiterungssatz „natural cooling“ | ⑲ Raumtemperatursensor (falls keine Fernbedienung installiert ist), siehe auch Seite 66 |
| ⑮ Sammelstörmeldung (230 V) | ⑳ KM-BUS: Erweiterungssatz für Kühlkreis |
| ⑯ EVU-Sperre | ㉑ Außentemperatursensor |
| ⑰ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 (mit Raumtemperatursensor), siehe auch Seite 66 | ㉒ Kollektortemperatursensor |

Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 400 V



- | | |
|--|---|
| Ⓐ Vorderseite Ansteuermodul (mit Typenschild) | Ⓕ Primärtemperatursensor (zur Regelung) |
| Ⓑ Netzanschluss Verdichter | Ⓜ Wärmepumpenmodul |
| Ⓒ interne Verbindung zum Schaltkasten | Ⓝ direkter Anschluss nur bei BWT 106 |
| Ⓓ Anschluss Primärpumpe (230 V) | Ⓞ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| Ⓔ Anschluss Sicherheitskette Verdichter | Ⓟ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| Ⓕ Phasenwächter | Ⓡ Vollwellen-Sanftanlasser (ab BWT 108) |
| Ⓖ Anschluss Phasenwächter | |
| Ⓗ Verdichterschütz | |
| Ⓙ Anschluss Verdichter oder Vollwellen-Sanftanlasser | |

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

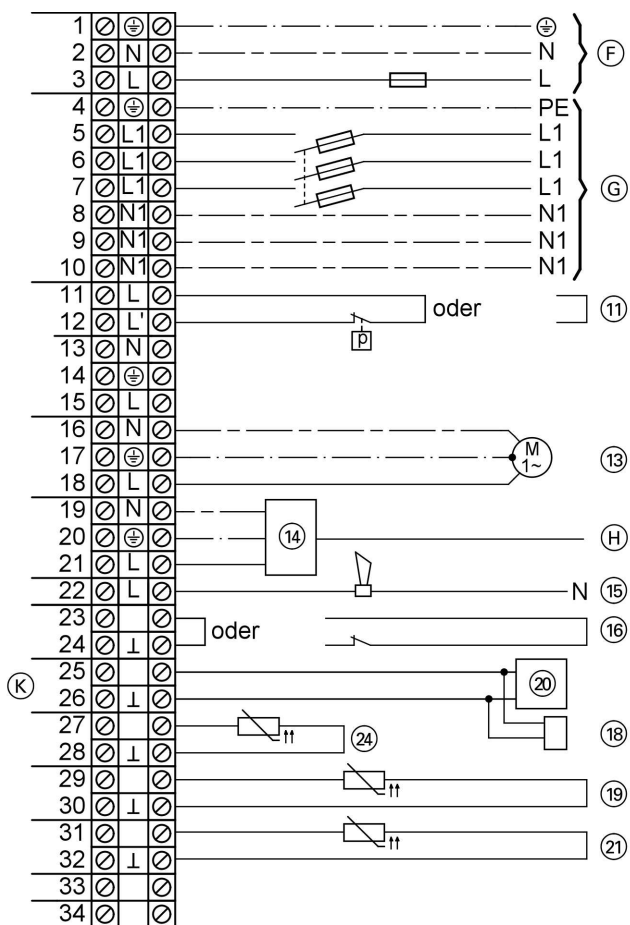
Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz ②⑩ und am Erweiterungssatz „natural cooling“ ①④ anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe Seite 68

Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (230 V-Ausführungen)*1

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60

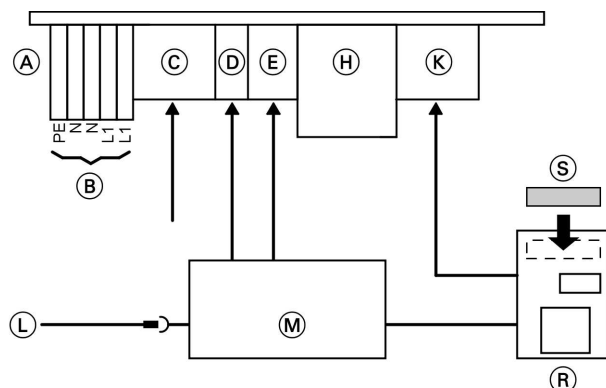


- (F) Netzanschluss Regelung
- (G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauf-erhitzer (Sicherungsautomaten **müssen** verblockt sein)
- (H) externe Anschlüsse am Erweiterungssatz „natural cooling“
- (K) KM-BUS

*1 Der Betrieb der 230 V-Geräte ist in (D) nicht zulässig. Näheres siehe Seite 14.

Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ⑪ Druckwächter Solekreis (wenn der Druckwächter nicht installiert wird, muss die beiliegende Brücke eingesetzt werden) ⑬ Zirkulationspumpe ⑭ Erweiterungssatz „natural cooling“ ⑮ Sammelstörmeldung ⑯ EVU-Sperre | <ul style="list-style-type: none"> ⑱ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 (mit Raumtemperatursensor), siehe auch Seite 66 ⑲ Raumtemperatursensor (wenn keine Fernbedienung installiert ist), siehe auch Seite 66 ⑳ KM-BUS: Erweiterungssatz für Kühlkreis ㉑ Außentemperatursensor ㉒ Kollektortemperatursensor |
|--|--|

Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 230 V

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ① Vorderseite Ansteuermodul (mit Typenschild) ② Netzanschluss Verdichter ③ interne Verbindung zum Schaltkasten ④ Anschluss Primärpumpe ⑤ Anschluss Sicherheitskette Verdichter | <ul style="list-style-type: none"> ⑥ Verdichterschütz ⑦ Anschluss Vollwellen-Sanftanlasser ⑧ Primärtemperatursensor (zur Regelung) ⑨ Wärmepumpenmodul ⑩ Vollwellen-Sanftanlasser ⑪ Betriebskondensator |
|--|--|

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Betriebskondensator am Vollwellen-Sanftanlasser anschließen	siehe Seite 90
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz ②⑩ und am Erweiterungssatz „natural cooling“ ⑭ anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe Seite 68

Erforderliche Geräte zu Anlagenausführung 1**Erforderliche Geräte**

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
①	Vitocal 343	1
⑤	Überströmventil	1
⑥	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Heizkreis	1
⑦	Temperaturwächter (nur für Fußbodenheizkreis erforderlich)	1
⑩	Fußbodenheizkreis	1
⑰	KM-BUS-Verteiler	1
⑱	Fernbedienung Vitotrol 200	1
⑲	Raumtemperatursensor	1
⑳	Erweiterung Heizkreis	1
㉑	Anschlusskonsole	1
	Option Zirkulation	
⑬	Zirkulationspumpe	1
㉒	Erweiterung Zirkulation	1
	Option Solarkreis	
㉓	Sonnenkollektoren	nach Bedarf
㉔	Kollektortemperatursensor	1
㉕	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Solarkreis	1
㉖	Erweiterung Solarkreis	1
	Option Kühlfunktion „natural cooling“	
⑧	Vitotrans 100, Plattenwärmetauscher	1
⑭	Erweiterungssatz „natural cooling“	1
㉗	Erweiterungssatz für Kühlkreis mit Mischer	1
⑳	Feuchte-Anbausshalter „natural cooling“	1
㉘	Umwälzpumpe (sekundäre Kühlkreispumpe)	1
㉙	3-Wege-Umschaltventil Heizen/Kühlen	1
㉚	2-Wege-Motorkugelventil (für den Solekreis)	1



Anlagenausführung 1 (Fortsetzung)

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
③④	Frostschutzthermostat	1
③⑤	Umwälzpumpe (primäre Kühlkreispumpe)	1
④①	Vorlauftemperatursensor Kühlkreis	1
④②	Mischer-Motor Kühlkreismischer	1

Anlagenausführung 2

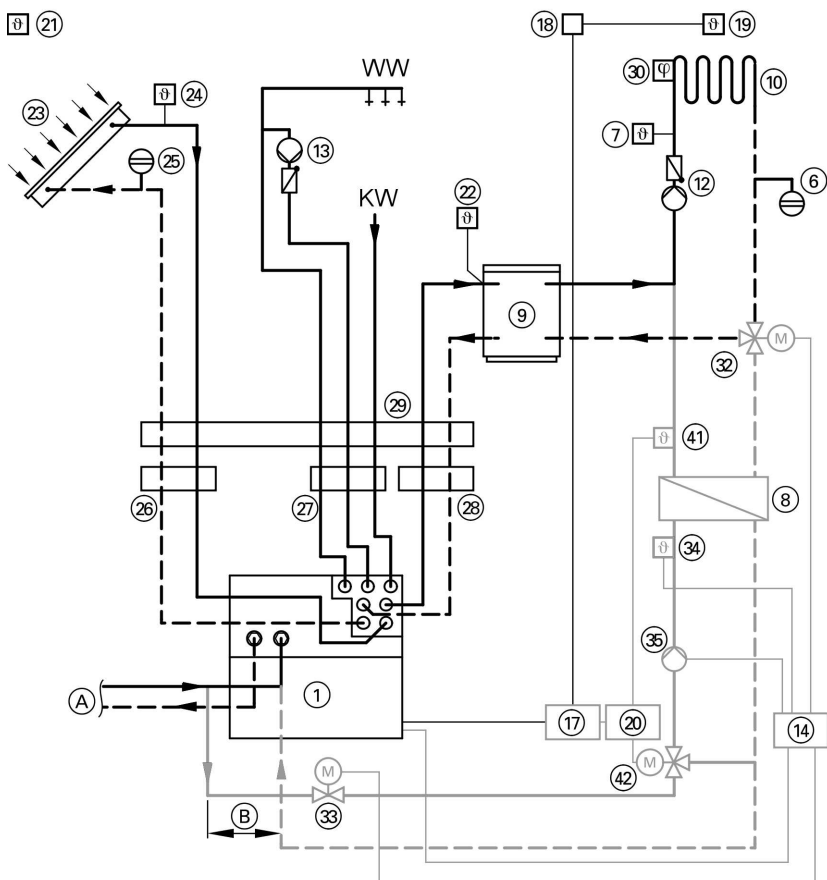
Ein direkt angeschlossener Heizkreis mit Heizwasser-Pufferspeicher, solarunterstützte Trinkwassererwärmung (optional) und Kühlfunktion „natural cooling“ (optional)

Hinweis

Zur Realisierung dieser Anlagenausführung muss in der Regelung **Anlagenschema 2** gewählt werden.

Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

Hydraulikschemata



- | | |
|---|--|
| Ⓐ Schnittstelle zur Primärseite
(siehe Seite 18) | Ⓒ Plattenwärmetauscher |
| Ⓑ min. 500 mm (zur hydraulischen
Entkopplung) | Ⓓ Heizwasser-Pufferspeicher |
| ① Vitocal 343 | ⑩ Fußboden-Heizkreis |
| ⑥ Membran-Ausdehnungsgefäß
Heizkreis | ⑫ Heizkreispumpe direkter Heiz-
kreis |
| ⑦ Temperaturwächter Fußboden-
heizkreis | ⑬ Zirkulationspumpe |
| | ⑭ Erweiterungssatz „natural
cooling“ |
| | ⑰ KM-BUS-Verteiler |



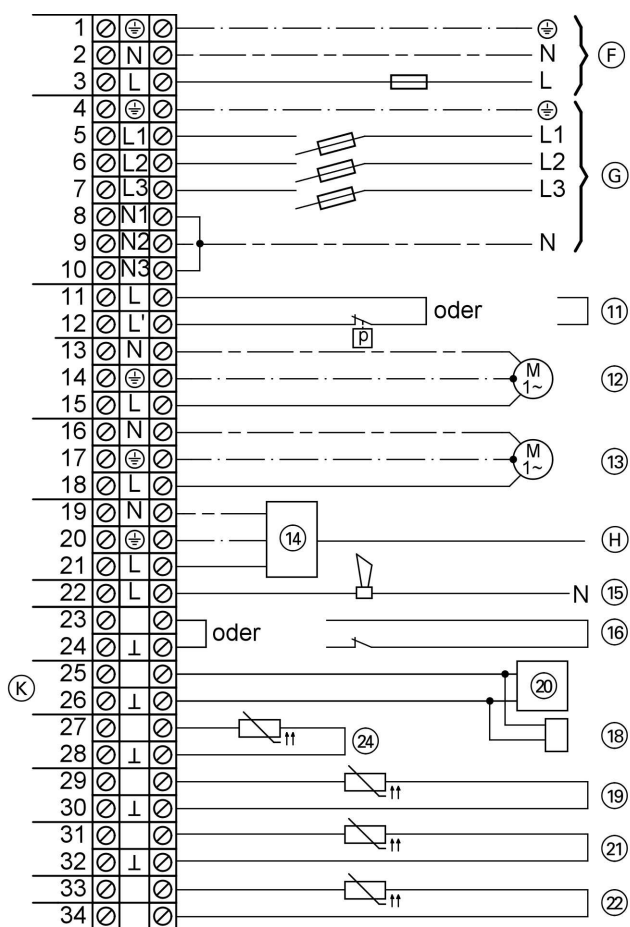
Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| ⑮ Fernbedienung Vitotrol 200 | ⑳ Erweiterung Heizkreis |
| ⑯ Raumtemperatursensor | ㉑ Anschlusskonsole |
| ⑰ Erweiterungssatz für Kühlkreis mit Mischer | ㉒ Feuchte-Anbauschalter |
| ⑱ Außentemperatursensor | ㉓ 3-Wege-Umschaltventil Heizen/Kühlen |
| ㉒ Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher | ㉔ 2-Wege-Motorkugelventil |
| ㉓ Sonnenkollektor | ㉕ Frostschutzthermostat |
| ㉔ Kollektortemperatursensor | ㉖ Umwälzpumpe (primäre Kühlkreispumpe) |
| ㉕ Membran-Ausdehnungsgefäß Solarkreis | ㉗ Vorlauftemperatursensor Kühlkreis |
| ㉖ Erweiterung Solarkreis | ㉘ Mischer-Motor Kühlkreismischer |
| ㉗ Erweiterung Zirkulation | |

Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (400 V-Ausführungen)

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60



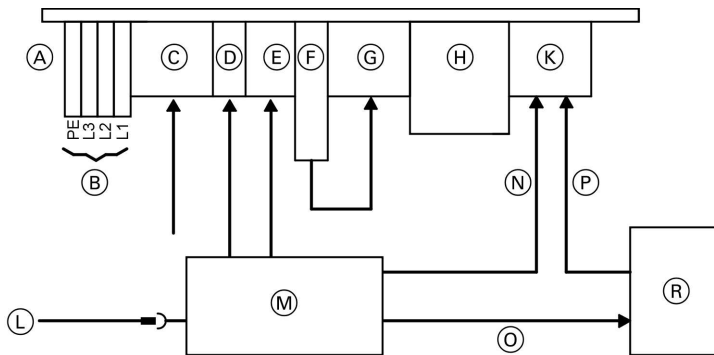
- (F) Netzanschluss Regelung (230 V)
- (G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauf-erhitzer
- (H) externe Anschlüsse am Erweiterungssatz „natural cooling“
- (K) KM-BUS

- (11) Druckwächter Solekreis (wenn der Druckwächter **nicht** installiert wird, **muss** die beiliegende Brücke eingesetzt werden)
- (12) Heizkreispumpe direkter Heizkreis

Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| ⑬ Zirkulationspumpe | ⑲ Raumtemperatursensor (wenn keine Fernbedienung installiert ist), siehe auch Seite 66 |
| ⑭ Erweiterungssatz „natural cooling“ | ⑳ KM-BUS: Erweiterungssatz für Kühlkreis |
| ⑮ Sammelstörmeldung (230 V) | ㉑ Außentemperatursensor |
| ⑯ EVU-Sperre | ㉒ Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher |
| ⑰ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 (mit Raumtemperatursensor), siehe auch Seite 66 | ㉓ Kollektortemperatursensor |

Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 400 V



- | | |
|--|---|
| ① Vorderseite Ansteuermodul (mit Typenschild) | ① Primärtemperatursensor (zur Regelung) |
| ② Netzanschluss Verdichter | ② Wärmepumpenmodul |
| ③ interne Verbindung zum Schaltkasten | ③ direkter Anschluss nur bei BWT 106 |
| ④ Anschluss Primärpumpe (230 V) | ④ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| ⑤ Anschluss Sicherheitskette Verdichter | ⑤ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| ⑥ Phasenwächter | ⑥ Vollwellen-Sanftanlasser (ab BWT 108) |
| ⑦ Anschluss Phasenwächter | |
| ⑧ Verdichterschütz | |
| ⑨ Anschluss Verdichter oder Vollwellen-Sanftanlasser | |

Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

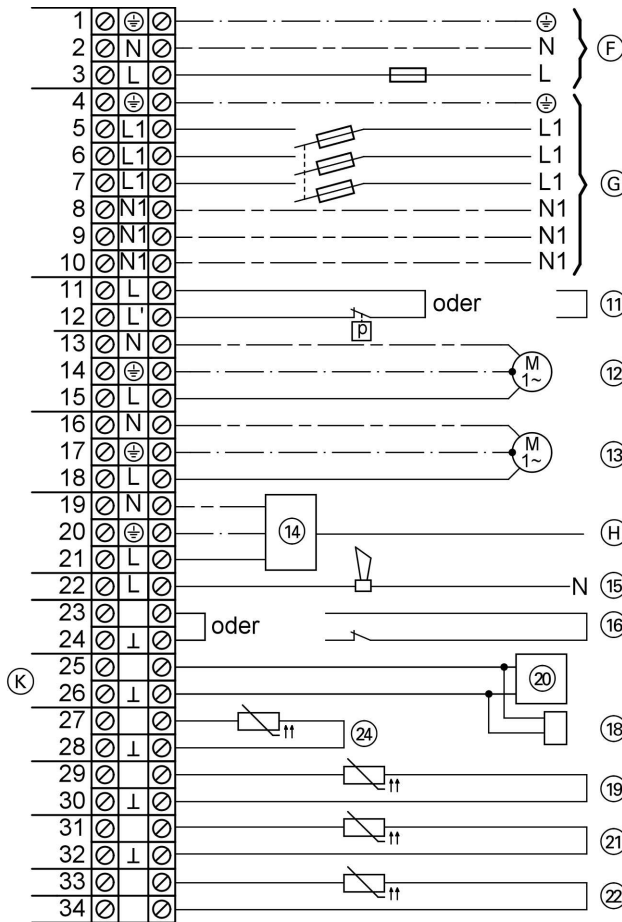
Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz (20) und am Erweiterungssatz „natural cooling“ (14) anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe separate Montageanleitung

Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (230 V-Ausführungen)*1

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60



(F) Netzanschluss Regelung

(G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauferhitzer (Sicherungsautomaten **müssen** verblockt sein)

(H) externe Anschlüsse am Erweiterungssatz „natural cooling“

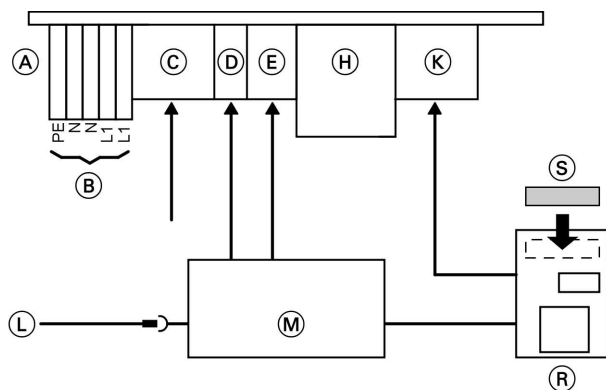
(K) KM-BUS

*1 Der Betrieb der 230 V-Geräte ist in (D) nicht zulässig. Näheres siehe Seite 14.

Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ⑪ Druckwächter Solekreis (wenn der Druckwächter nicht installiert wird, muss die beiliegende Brücke eingesetzt werden) ⑫ Heizkreispumpe direkter Heizkreis ⑬ Zirkulationspumpe ⑭ Erweiterungssatz „natural cooling“ ⑮ Sammelstörmeldung ⑯ EVU-Sperre | <ul style="list-style-type: none"> ⑱ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 (mit Raumtemperatursensor), siehe auch Seite 66 ⑲ Raumtemperatursensor (wenn keine Fernbedienung installiert ist), siehe auch Seite 66 ⑳ KM-BUS: Erweiterungssatz für Kühlkreis ㉑ Außentemperatursensor ㉒ Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher ㉔ Kollektortemperatursensor |
|---|--|

Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 230 V



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ① Vorderseite Ansteuermodul (mit Typenschild) ② Netzanschluss Verdichter ③ interne Verbindung zum Schaltkasten ④ Anschluss Primärpumpe ⑤ Anschluss Sicherheitskette Verdichter | <ul style="list-style-type: none"> ⑥ Verdichterschütz ⑦ Anschluss Vollwellen-Sanftanlasser ⑧ Primärtemperatursensor (zur Regelung) ⑨ Wärmepumpenmodul ⑩ Vollwellen-Sanftanlasser ⑪ Betriebskondensator |
|--|--|

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Betriebskondensator am Vollwellen-Sanftanlasser anschließen	siehe Seite 90
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz ⑳ und am Erweiterungssatz „natural cooling“ ⑭ anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe separate Montageanleitung

Erforderliche Geräte zu Anlagenausführung 2

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
①	Vitocal 343	1
⑥	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Heizkreis	1
⑦	Temperaturwächter (nur für Fußbodenheizkreis erforderlich)	1
⑨	Heizwasser-Pufferspeicher Vitocell 050, Typ SVW oder SVP	1
⑩	Fußbodenheizkreis	1
⑫	Heizkreispumpe direkter Heizkreis	1
⑰	KM-BUS-Verteiler	1
⑱	Fernbedienung Vitotrol 200	1
⑲	Raumtemperatursensor	1
⑳	Speichertemperatursensor zur Erfassung der Temperatur im Heizwasser-Pufferspeicher (oben)	1
㉔	Erweiterung Heizkreis	1
㉕	Anschlusskonsole	1
	Option Zirkulation	
⑬	Zirkulationspumpe	1
㉗	Erweiterung Zirkulation	1
	Option Solarkreis	
㉓	Sonnenkollektoren	nach Bedarf
㉔	Kollektortemperatursensor	1
㉕	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Solarkreis	1
㉖	Erweiterung Solarkreis	
	Option Kühlfunktion „natural cooling“	
⑧	Vitotrans 100, Plattenwärmetauscher	1
⑭	Erweiterungssatz „natural cooling“	1
㉘	Erweiterungssatz für Kühlkreis mit Mischer	1
㉙	Feuchte-Anbausshalter „natural cooling“	1



Anlagenausführung 2 (Fortsetzung)

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
③②	3-Wege-Umschaltventil Heizen/Kühlen	1
③③	2-Wege-Motorkugelventil (für den Solekreis)	1
③④	Frostschutzthermostat	1
③⑤	Umwälzpumpe (primäre Kühlkreispumpe)	1
④①	Vorlauftemperatursensor Kühlkreis	1
④②	Mischer-Motor Kühlkreismischer	1

Anlagenausführung 3

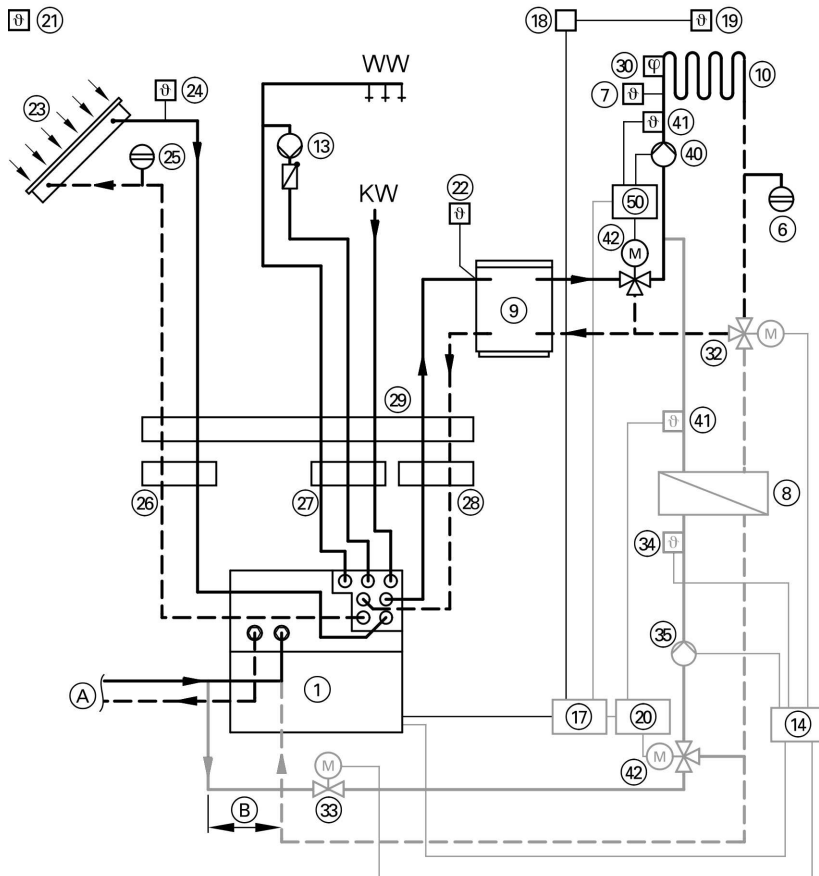
Ein Mischerkreis mit Heizwasser-Pufferspeicher, solarunterstützte Trinkwassererwärmung (optional) und Kühlfunktion „natural cooling“ (optional)

Hinweis

Zur Realisierung dieser Anlagenausführung muss in der Regelung **Anlagenschema 4** gewählt werden.

Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

Hydraulikschema



- (A) Schnittstelle zur Primärseite (siehe Seite 18)
- (B) min. 500 mm (zur hydraulischen Entkopplung)
- (1) Vitocal 343
- (6) Membran-Ausdehnungsgefäß Heizkreis
- (7) Temperaturwächter Fußbodenheizkreis

- (8) Plattenwärmetauscher
- (9) Heizwasser-Pufferspeicher
- (10) Fußboden-Heizkreis
- (13) Zirkulationspumpe
- (14) Erweiterungssatz „natural cooling“
- (17) KM-BUS-Verteiler
- (18) Fernbedienung Vitotrol 200
- (19) Raumtemperatursensor



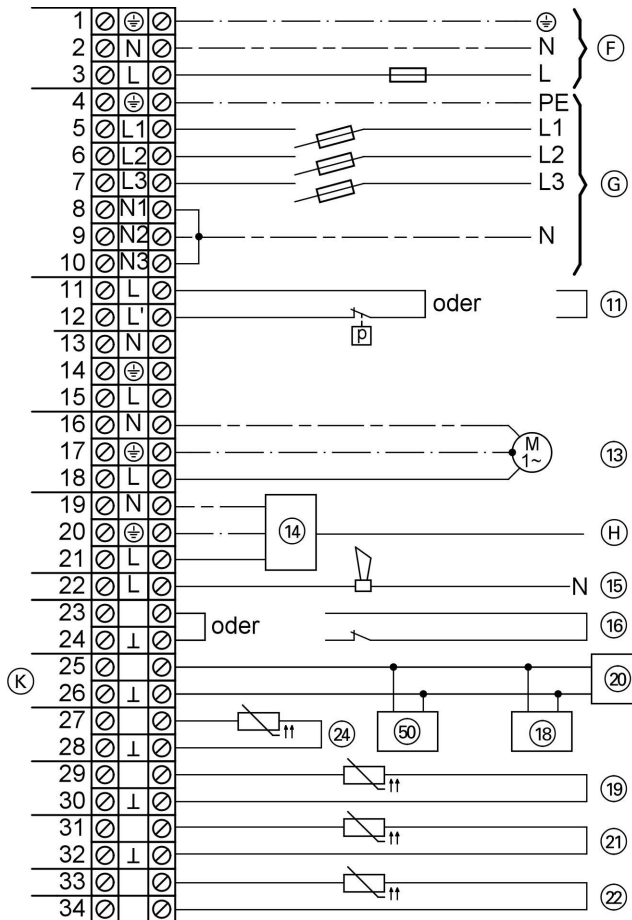
Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

- | | |
|---|---|
| ②0 Erweiterungssatz für Kühlkreis mit Mischer | ③0 Feuchte-Anbauschalter |
| ②1 Außentempertursensor | ③2 3-Wege-Umschaltventil Heizen/Kühlen |
| ②2 Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher | ③3 2-Wege-Motorkugelventil |
| ②3 Sonnenkollektor | ③4 Frostschutzthermostat |
| ②4 Kollektortempertursensor | ③5 Umwälzpumpe (primäre Kühlkreispumpe) |
| ②5 Membran-Ausdehnungsgefäß Solarkreis | ④0 Heizkreispumpe Mischerkreis |
| ②6 Erweiterung Solarkreis | ④1 Vorlauftempertursensor Mischerkreis |
| ②7 Erweiterung Zirkulation | ④2 Mischer-Motor 3-Wege-Mischer |
| ②8 Erweiterung Heizkreis | ⑤0 Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer |
| ②9 Anschlusskonsole | |

Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (400 V-Ausführungen)

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60



(F) Netzanschluss Regelung (230 V)

(G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauf-erhitzer

(H) externe Anschlüsse am Erweiterungssatz „natural cooling“

(K) KM-BUS

(11) Druckwächter Solekreis (wenn der Druckwächter **nicht** installiert wird, **muss** die beiliegende Brücke eingesetzt werden)

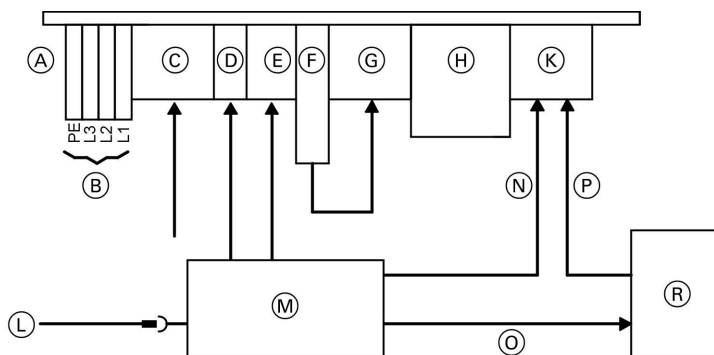
(13) Zirkulationspumpe



Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| ⑭ Erweiterungssatz „natural cooling“ | ⑳ KM-BUS: Erweiterungssatz für Kühlkreis |
| ⑮ Sammelstörmeldung (230 V) | ㉑ Außentempersensor |
| ⑯ EVU-Sperre | ㉒ Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher |
| ⑰ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 (mit Raumtemperatursensor), siehe auch Seite 66 | ㉔ Kollektortempersensor |
| ⑲ Raumtemperatursensor (wenn keine Fernbedienung installiert ist), siehe auch Seite 66 | ㉕ Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer |

Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 400 V



- | | |
|--|---|
| ① Vorderseite Ansteuermodul (mit Typenschild) | ① Primärtemperatursensor (zur Regelung) |
| ② Netzanschluss Verdichter | ② Wärmepumpenmodul |
| ③ interne Verbindung zum Schaltkasten | ③ direkter Anschluss nur bei BWT 106 |
| ④ Anschluss Primärpumpe (230 V) | ④ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| ⑤ Anschluss Sicherheitskette Verdichter | ⑤ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| ⑥ Phasenwächter | ⑥ Vollwellen-Sanftanlasser (ab BWT 108) |
| ⑦ Anschluss Phasenwächter | |
| ⑧ Verdichterschütz | |
| ⑨ Anschluss Verdichter oder Vollwellen-Sanftanlasser | |

Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

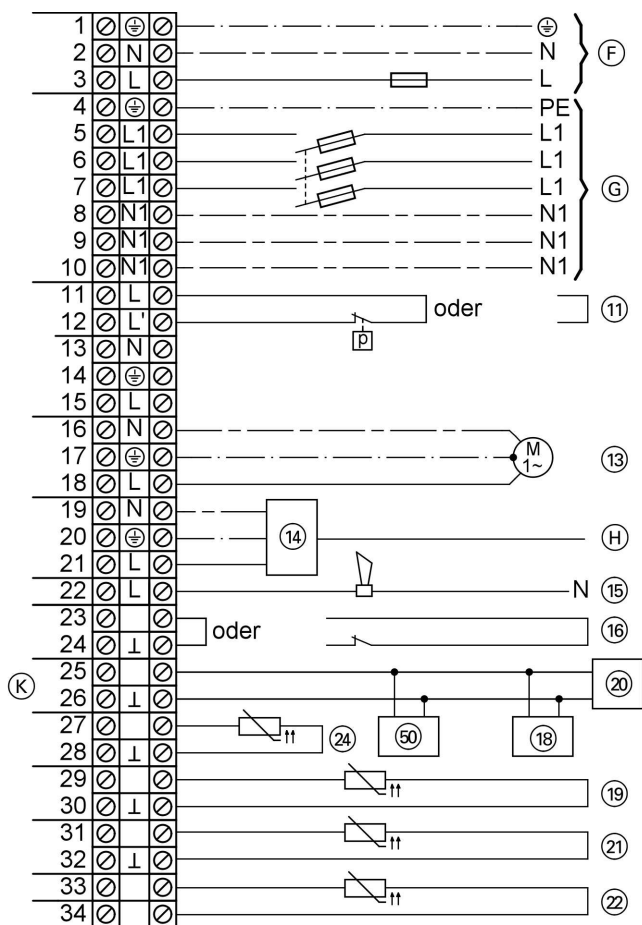
Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Komponenten für Heizkreis mit Mischer am Erweiterungssatz (50) anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz (20) und am Erweiterungssatz „natural cooling“ (14) anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe separate Montageanleitung

Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (230 V-Ausführungen)*1

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60



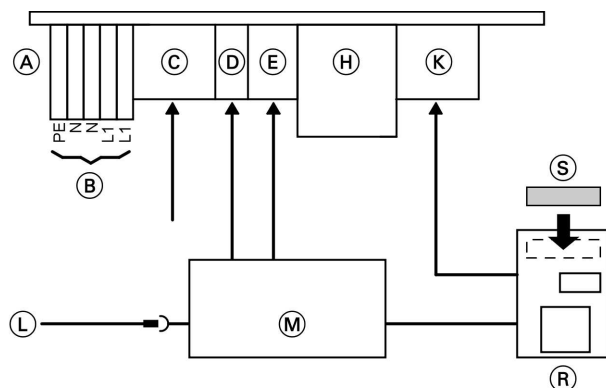
- (F) Netzanschluss Regelung
- (G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauf-erhitzer (Sicherungsautomaten **müssen** verblockt sein)
- (H) externe Anschlüsse am Erweiterungssatz „natural cooling“
- (K) KM-BUS

*1 Der Betrieb der 230 V-Geräte ist in (D) nicht zulässig. Näheres siehe Seite 14.

Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ⑪ Druckwächter Solekreis (wenn der Druckwächter nicht installiert wird, muss die beiliegende Brücke eingesetzt werden) ⑬ Zirkulationspumpe ⑭ Erweiterungssatz „natural cooling“ ⑮ Sammelstörmeldung ⑯ EVU-Sperre ⑰ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 (mit Raumtemperatursensor), siehe auch Seite 66 | <ul style="list-style-type: none"> ⑲ Raumtemperatursensor (wenn keine Fernbedienung installiert ist), siehe auch Seite 66 ⑳ KM-BUS: Erweiterungssatz für Kühlkreis ㉑ Außentemperatursensor ㉒ Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher ㉔ Kollektortemperatursensor ㉕ Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer |
|--|--|

Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 230 V



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ① Vorderseite Ansteuermodul (mit Typenschild) ② Netzanschluss Verdichter ③ interne Verbindung zum Schaltkasten ④ Anschluss Primärpumpe ⑤ Anschluss Sicherheitskette Verdichter | <ul style="list-style-type: none"> ⑥ Verdichterschütz ⑦ Anschluss Vollwellen-Sanftanlasser ⑧ Primärtemperatursensor (zur Regelung) ⑨ Wärmepumpenmodul ⑩ Vollwellen-Sanftanlasser ⑪ Betriebskondensator |
|--|--|

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Komponenten für Heizkreis mit Mischer am Erweiterungssatz ⑤① anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Betriebskondensator am Vollwellen-Sanftanlasser anschließen	siehe Seite 90
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz ②① und am Erweiterungssatz „natural cooling“ ①④ anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe separate Montageanleitung

Erforderliche Geräte zu Anlagenausführung 3

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
①	Vitocal 343	1
⑥	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Heizkreis	1
⑦	Temperaturwächter (nur für Fußbodenheizkreis erforderlich)	1
⑨	Heizwasser-Pufferspeicher Vitocell 050, Typ SVW oder SVP	1
⑩	Fußbodenheizkreis	
⑰	KM-BUS-Verteiler	1
⑱	Fernbedienung Vitotrol 200	1
⑲	Raumtemperatursensor	1
②②	Speichertemperatursensor zur Erfassung der Temperatur im Heizwasser-Pufferspeicher (oben)	1
②⑧	Erweiterung Heizkreis	1
②⑨	Anschlusskonsole	1
④①	Heizkreispumpe Mischerkreis	1
④①	Vorlauftemperatursensor Mischerkreis	1
④②	Mischer-Motor 3-Wege-Mischer	1
⑤①	Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	1
	Option Zirkulation	
⑬	Zirkulationspumpe	1
②⑦	Erweiterung Zirkulation	1
	Option Solarkreis	
②③	Sonnenkollektoren	nach Bedarf
②④	Kollektortemperatursensor	1
②⑤	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Solarkreis	1



Anlagenausführung 3 (Fortsetzung)

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
②⑥	Erweiterung Solarkreis	
	Option Kühlfunktion „natural cooling“	
⑧	Vitotrans 100, Plattenwärmetauscher	1
⑭	Erweiterungssatz „natural cooling“	1
⑳	Erweiterungssatz für Kühlkreis mit Mischer	1
③①	Feuchte-Anbauschalter „natural cooling“	1
③②	3-Wege-Umschaltventil	1
③③	2-Wege-Motorkugelventil (für den Solekreis)	1
③④	Frostschutzthermostat	1
③⑤	Umwälzpumpe (primäre Kühlkreispumpe)	1
④①	Vorlauftemperatursensor Mischerkreis	1
④②	Mischer-Motor 3-Wege-Mischer	1

Anlagenausführung 4

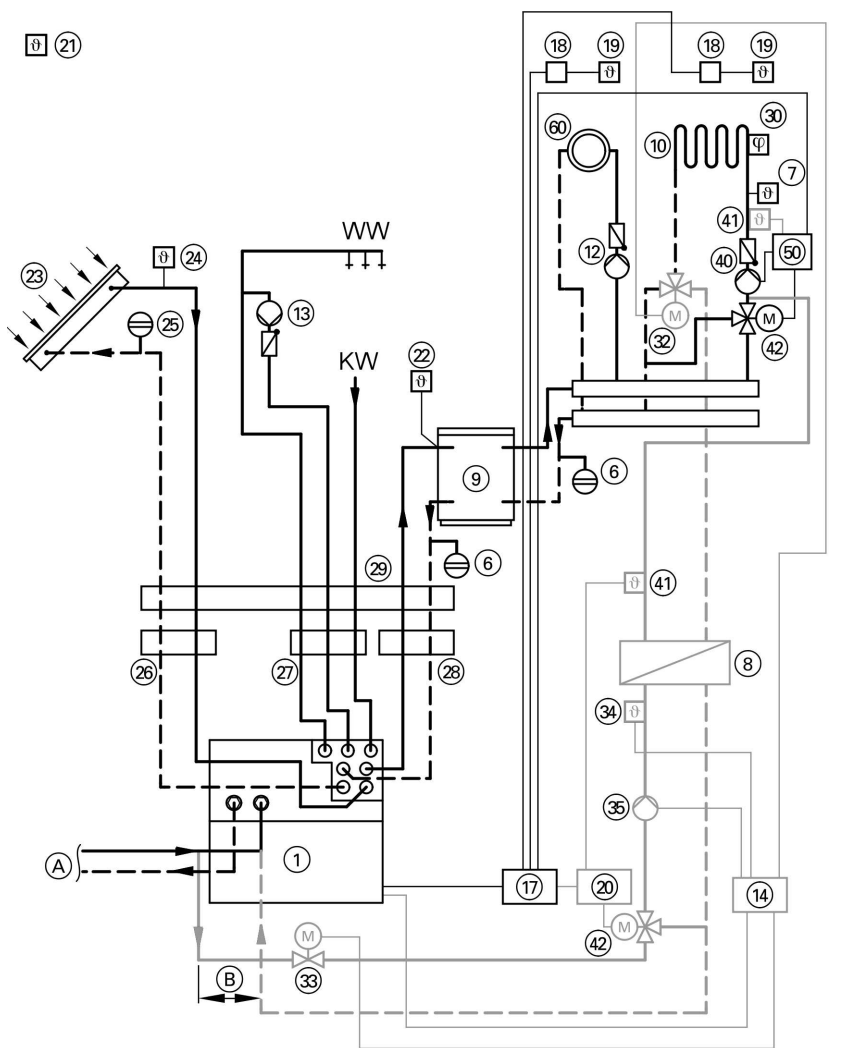
Ein direkt angeschlossener Heizkreis, ein Mischerkreis, Heizwasser-Pufferspeicher, solarunterstützte Trinkwassererwärmung (optional) und Kühlfunktion „natural cooling“ (optional)

Hinweis

Zur Realisierung dieser Anlagenausführung muss in der Regelung **Anlagenschema 6** gewählt werden.

Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

Hydraulikschemata



- (A) Schnittstelle zur Primärseite
(siehe Seite 18)
- (B) min. 500 mm (zur hydraulischen
Entkopplung)

- (1) Vitocal 343
- (6) Membran-Ausdehnungsgefäß
Heizkreis

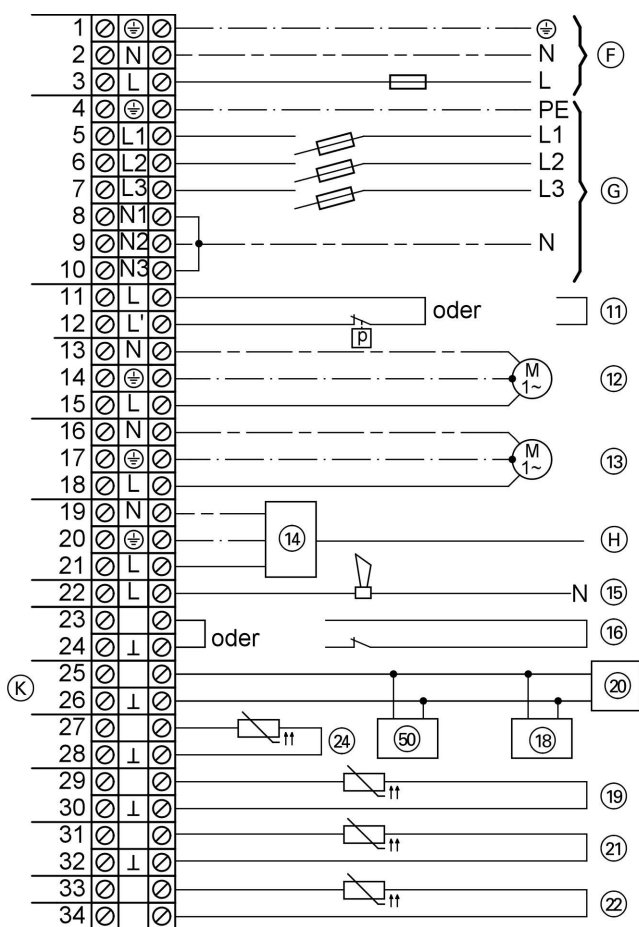
Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| ⑦ Temperaturwächter Fußboden-
heizkreis | ②⑤ Membran-Ausdehnungsgefäß
Solarkreis |
| ⑧ Plattenwärmetauscher | ②⑥ Erweiterung Solarkreis |
| ⑨ Heizwasser-Pufferspeicher | ②⑦ Erweiterung Zirkulation |
| ⑩ Fußboden-Heizkreis | ②⑧ Erweiterung Heizkreis |
| ⑫ Heizkreispumpe direkter Heiz-
kreis | ②⑨ Anschlusskonsole |
| ⑬ Zirkulationspumpe | ③⑩ Feuchte-Anbauswitcher |
| ⑭ Erweiterungssatz „natural
cooling“ | ③② 3-Wege-Umschaltventil Heizen/
Kühlen |
| ⑰ KM-BUS-Verteiler | ③③ 2-Wege-Motorkugelventil |
| ⑱ Fernbedienung Vitotrol 200 | ③④ Frostschutzthermostat |
| ⑲ Raumtemperatursensor | ③⑤ Umwälzpumpe (primäre Kühl-
kreispumpe) |
| ⑳ Erweiterungssatz für Kühlkreis mit
Mischer | ④① Heizkreispumpe Mischerkreis |
| ㉑ Außentemperatursensor | ④② Vorlauftemperatursensor Mischer-
kreis |
| ㉒ Temperatursensor Heizwasser-
Pufferspeicher | ④③ Mischer-Motor 3-Wege-Mischer |
| ㉓ Sonnenkollektor | ⑤① Erweiterungssatz für Heizkreis mit
Mischer |
| ㉔ Kollektortemperatursensor | ⑥① Radiatorenheizkreis |

Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (400 V-Ausführungen)

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60

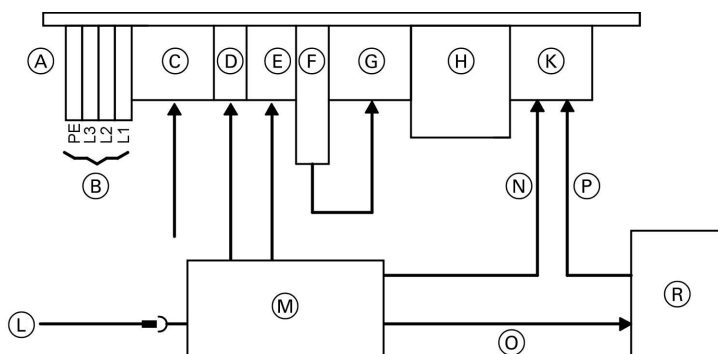


- (F) Netzanschluss Regelung (230 V)
- (G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauf-erhitzer
- (H) externe Anschlüsse am Erweiterungssatz „natural cooling“
- (K) KM-BUS

- (11) Druckwächter Solekreis (wenn der Druckwächter **nicht** installiert wird, **muss** die beiliegende Brücke eingesetzt werden)
- (12) Heizkreispumpe direkter Heizkreis

Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

- | | |
|--|---|
| ⑬ Zirkulationspumpe | ⑳ KM-BUS: Erweiterungssatz für Kühlkreis |
| ⑭ Erweiterungssatz „natural cooling“ | ㉑ Außentempersensur |
| ⑮ Sammelstörmeldung (230 V) | ㉒ Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher |
| ⑯ EVU-Sperre | ㉔ Kollektortempersensur |
| ⑰ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 (mit Raumtempersensur), siehe auch Seite 66 | ⑤① KM-BUS: Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer |
| ⑱ Raumtempersensur (wenn keine Fernbedienung installiert ist), siehe auch Seite 66 | |

Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 400 V

- | | |
|--|---|
| ① Vorderseite Ansteuermodul (mit Typenschild) | ① Primärtempersensur (zur Regelung) |
| ② Netzanschluss Verdichter | ② Wärmepumpenmodul |
| ③ interne Verbindung zum Schaltkasten | ③ direkter Anschluss nur bei BWT 106 |
| ④ Anschluss Primärpumpe (230 V) | ④ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| ⑤ Anschluss Sicherheitskette Verdichter | ⑤ Anschluss erforderlich ab BWT 108 |
| ⑥ Phasenwächter | ⑥ Vollwellen-Sanftanlasser (ab BWT 108) |
| ⑦ Anschluss Phasenwächter | |
| ⑧ Verdichterschütz | |
| ⑨ Anschluss Verdichter oder Vollwellen-Sanftanlasser | |

Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

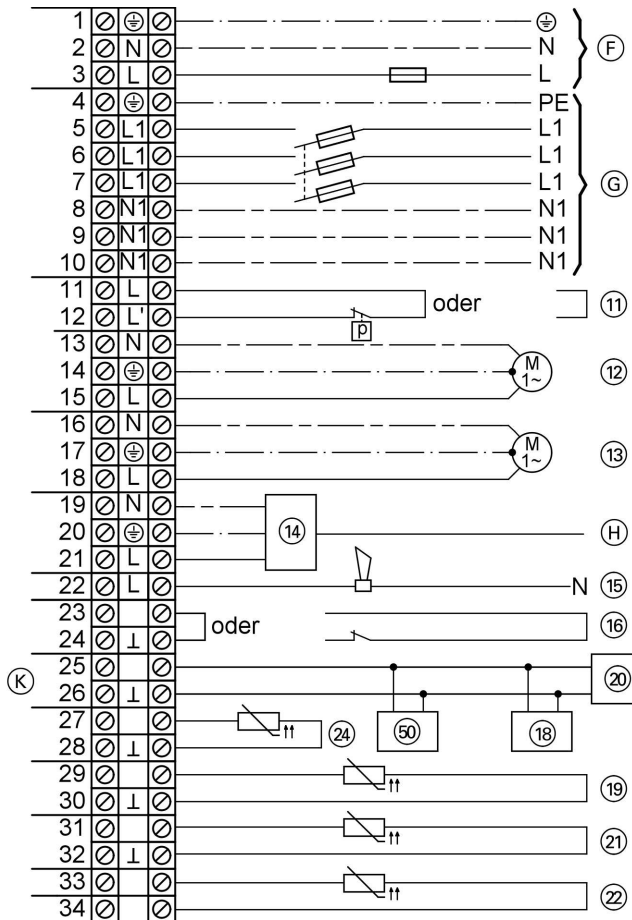
Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Komponenten für Heizkreis mit Mischer am Erweiterungssatz ⑤⑩ anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz ②⑩ und am Erweiterungssatz „natural cooling“ ⑭ anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe separate Montageanleitung

Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

Elektrischer Anschluss (230 V-Ausführungen)*1

Anschlüsse am Hauptanschlussbereich X60



(F) Netzanschluss Regelung

(G) Zuleitung Heizwasser-Durchlauf-
erhitzer (Sicherungsautomaten
müssen verblockt sein)

(H) externe Anschlüsse am Erweite-
rungssatz „natural cooling“

(K) KM-BUS

*1 Der Betrieb der 230 V-Geräte ist in (D) nicht zulässig. Näheres siehe Seite 14.



- ### Anschlüsse am Ansteuermodul X80, 230 V



Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

Hinweise zu weiteren Anschlüssen

Primärpumpe, Sekundärpumpe, Heizwasser-Durchlauferhitzer und 3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser sind bereits werkseitig angeschlossen.

Anzuschließende Komponenten	Anschlussbeschreibung
Komponenten für Heizkreis mit Mischer am Erweiterungssatz (50) anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Betriebskondensator am Vollwellen-Sanftanlasser anschließen	siehe Seite 90
Nur bei „natural cooling“: Erforderliche Komponenten am Erweiterungssatz (20) und am Erweiterungssatz „natural cooling“ (14) anschließen	siehe separate Montageanleitungen
Nur bei Einsatz einer Fußbodenheizung: Temperaturwächter anschließen	siehe separate Montageanleitung

Montage

Erforderliche Geräte zu Anlagenausführung 4

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
(1)	Vitocal 343	1
(6)	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Heizkreis	1
(7)	Temperaturwächter (nur für Fußbodenheizkreis erforderlich)	1
(9)	Heizwasser-Pufferspeicher Vitocell 050, Typ SVW oder SVP	1
(10)	Fußbodenheizkreis	1
(12)	Heizkreispumpe direkter Heizkreis	1
(17)	KM-BUS-Verteiler	1
(18)	Fernbedienung Vitotrol 200	2
(19)	Raumtemperatursensor	2
(22)	Speichertemperatursensor zur Erfassung der Temperatur im Heizwasser-Pufferspeicher (oben)	1
(28)	Erweiterung Heizkreis	1
(29)	Anschlusskonsole	1
(40)	Heizkreispumpe Mischerkreis	1
(41)	Vorlauftemperatursensor Mischerkreis	1
(42)	Mischer-Motor 3-Wege-Mischer	1
(50)	Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	1
(60)	Radiatorenheizkreis	1

5851 932

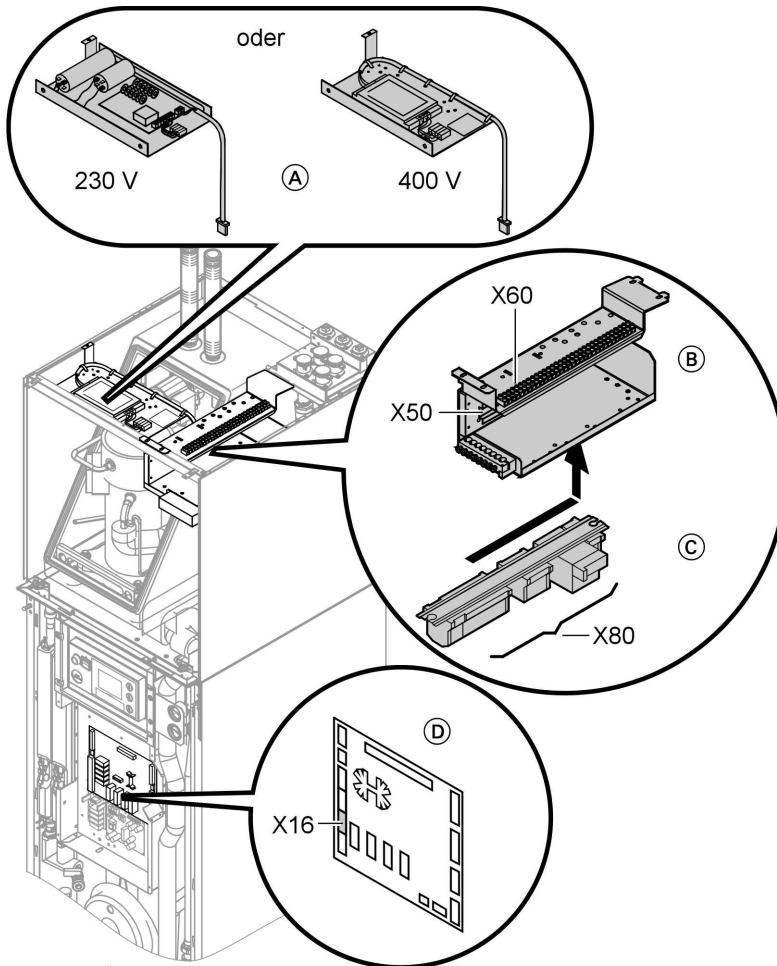


Anlagenausführung 4 (Fortsetzung)

Pos.	Bezeichnung	Anzahl
	Option Zirkulation	
⑬	Zirkulationspumpe	1
⑳	Erweiterung Zirkulation	1
	Option Solarkreis	
㉓	Sonnenkollektoren	nach Bedarf
㉔	Kollektortemperatursensor	1
㉕	Membran-Ausdehnungsgefäß für den Solarkreis	1
㉖	Erweiterung Solarkreis	1
	Option Kühlfunktion „natural cooling“	
⑧	Vitotrans 100, Plattenwärmetauscher	1
⑭	Erweiterungssatz „natural cooling“	1
㉐	Erweiterungssatz für Kühlkreis mit Mischer	1
③①	Feuchte-Anbauschalter „natural cooling“	1
③②	3-Wege-Umschaltventil Heizen/Kühlen	1
③③	2-Wege-Motorkugelventil (für den Solekreis)	1
③④	Frostschutzthermostat	1
③⑥	Umwälzpumpe (primäre Kühlkreispumpe)	1
④①	Vorlauftemperatursensor Mischerkreis	1
④②	Mischer-Motor 3-Wege-Mischer	1

Übersicht der elektrischen Anschlüsse

Die nachfolgende Abbildung zeigt eine Übersicht aller elektrischen Anschlussbereiche.



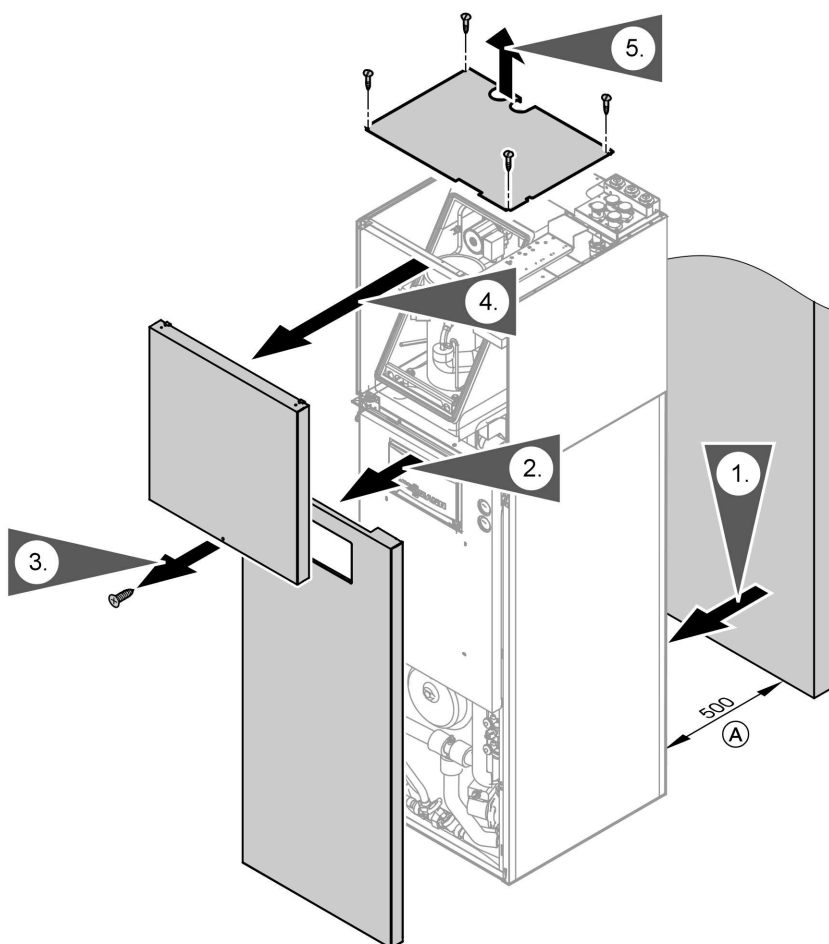
(A) Vollwellen-Sanftanlasser in 400 V oder 230 V-Ausführung

(B) Anschlusskasten mit Hauptanschlussbereich X60 und zusätzlichem innenliegendem Anschlussbereich X50

Übersicht der elektrischen Anschlüsse (Fortsetzung)

- Ⓒ Ansteuermodul mit Anschlussbereich X80
- Ⓓ Hauptleiterplatte mit Anschlussbereich X16

Montagevorbereitungen



Montagevorbereitungen (Fortsetzung)

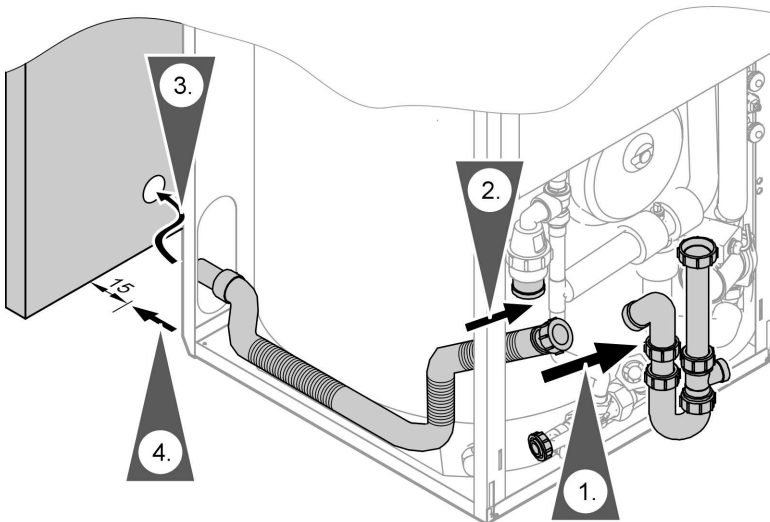
- Ⓐ Abstand zur Wand bzw. Nischen-
vorderkante

Hinweis

Geräterückseite **provisorisch** mit ca. 500 mm Abstand vor dem bauseitigen Abwasseranschluss positionieren.

1. Unteres Vorderblech an der Oberkante nach vorn herausziehen und nach oben herausheben.
2. Schraube an der Unterkante des oberen Vorderblechs lösen.
3. Oberes Vorderblech an der Unterkante nach vorn herausziehen und nach oben herausheben.
4. Vorderes Oberblech lösen.

Wasserablauf montieren



Hinweis

Um bei Wandabständen > 80 mm eine Beschädigung der Anschlussleitungen zu vermeiden, die elektrischen Anschlussleitungen bauseits zugentlasten.

2. Abwasserschlauch vom Siphon lösen und strecken (aus dem Gerät nach vorne herausziehen).

1. Siphon lösen.

Wasserablauf montieren (Fortsetzung)

3. Hinweis

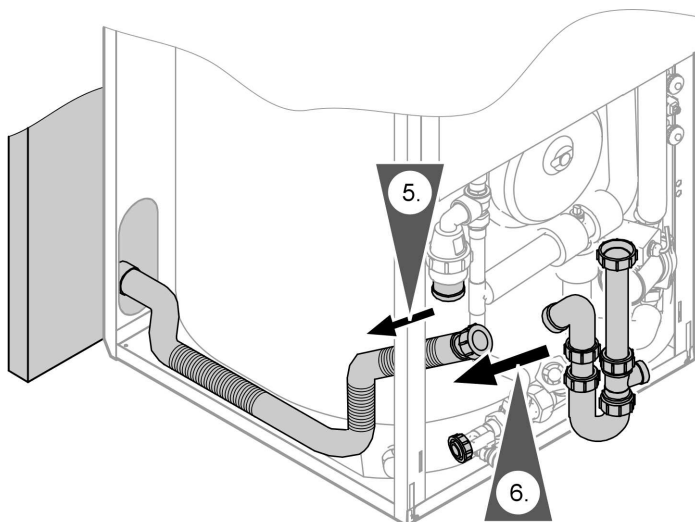
*Dichtheit des Abwasseranschlusses **vor** der endgültigen Positionierung des Gerätes und dem Befüllen des Speicher-Wassererwärmers prüfen.*

Abwasserschlauch mit dem bau-seitigen Abwasseranschluss DN 32 verbinden.

4. Hinweis

Min. Abstand zwischen Wand und Geräterückseite bei Abwasseranschluss hinter dem Gerät 15 mm und bei Abwasseranschluss neben dem Gerät 45 mm.

Kompaktgerät an die Wand bzw. in die Einbaunische schieben.

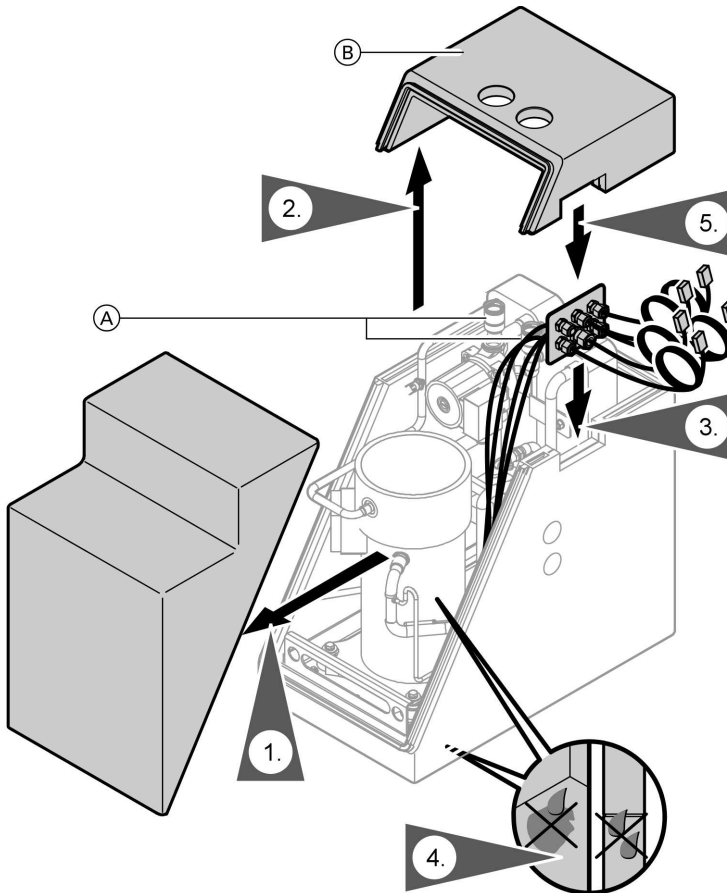


5. Den nach vorne aus dem Gerät heraushängenden Abwasserschlauch zusammenschieben und an den Siphon anschließen.

6. Siphon einbauen.

Wärmepumpe vorbereiten

- ! Achtung**
Starke Neigung des Verdichters im Wärmepumpenmodul führt durch den Eintrag von Schmiermittel in den Kältemittelkreislauf zu Geräteschäden. Das Wärmepumpenmodul beim Transport nicht mehr als 30° kippen.



1. Vorderteil der Wärmedämmung abnehmen.
2. Oberteil der Wärmedämmung abnehmen.
3. Zugentlastung mit den durchgeführten Leitungen (liegt im Unterteil der Wärmedämmung) in die Nut der Aussparung im Unterteil der Wärmedämmung einsetzen.

Wärmepumpe vorbereiten (Fortsetzung)

4. Bodenbereich, Armaturen und sichtbare Lötstellen der Wärmepumpe auf Öls Spuren prüfen.

Hinweis

Ölspuren weisen auf eine Leckage im Kältekreis hin. Die Wärmepumpe muss durch einen Kältetechniker überprüft werden.

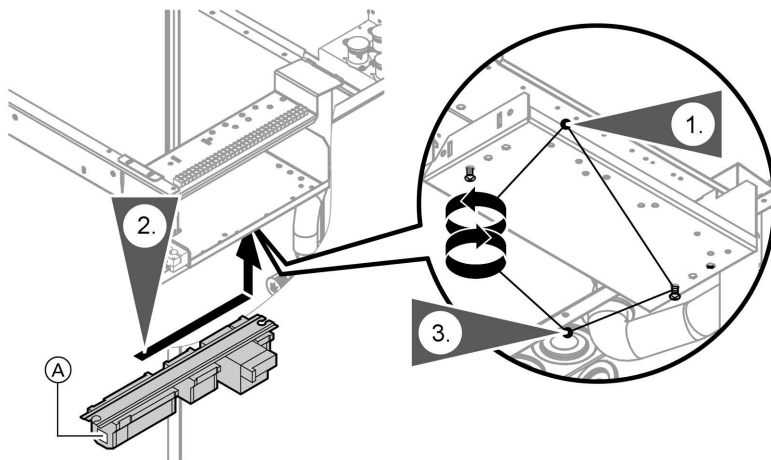
5. Die Wärmedämmung (A) des Primärein- und -ausgangs durch die Öffnungen im Oberteil der Wärmedämmung (B) führen.

Oberteil der Wärmedämmung aufsetzen.

Hinweis

Wärmedämmung dabei nicht zusammenschieben.

Ansteuermodul einbauen



(A) Typenschild

1. 2 vormontierte Schrauben auf der Unterseite des Schaltkastens lösen, **nicht** herausdrehen.



Ansteuermodul einbauen (Fortsetzung)

2. Ansteuermodul (Typenschild nach vorn) über die gelösten Schrauben einhängen.

Hinweis

Kann das Ansteuermodul nicht montiert werden, ohne das es an inneren Bauteilen anliegt, sind die 2 Schrauben in eines der beiden zusätzlichen Löcher zu versetzen.

3. Schrauben festziehen.

4. Verbindungsleitung zum Schaltkasten (7-polig) an Pos. ③ des Ansteuermoduls (siehe Seite 22) aufstecken.

Hinweis

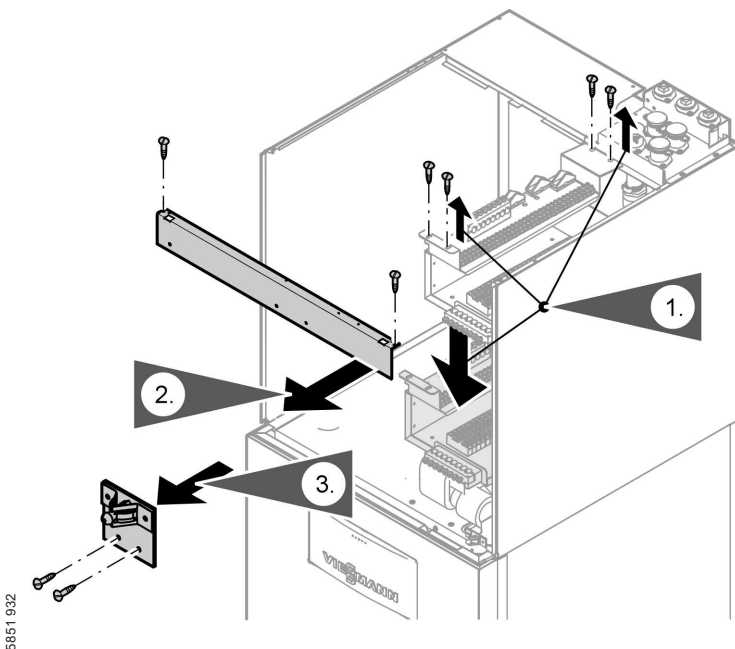
Der Stecker muss einrasten.

Wärmepumpe einsetzen



Achtung

Starke Neigung des Verdichters im Wärmepumpenmodul führt durch den Eintrag von Schmiermittel in den Kältemittelkreislauf zu Geräteschäden. Das Wärmepumpenmodul beim Einbau nicht mehr als 30° kippen.

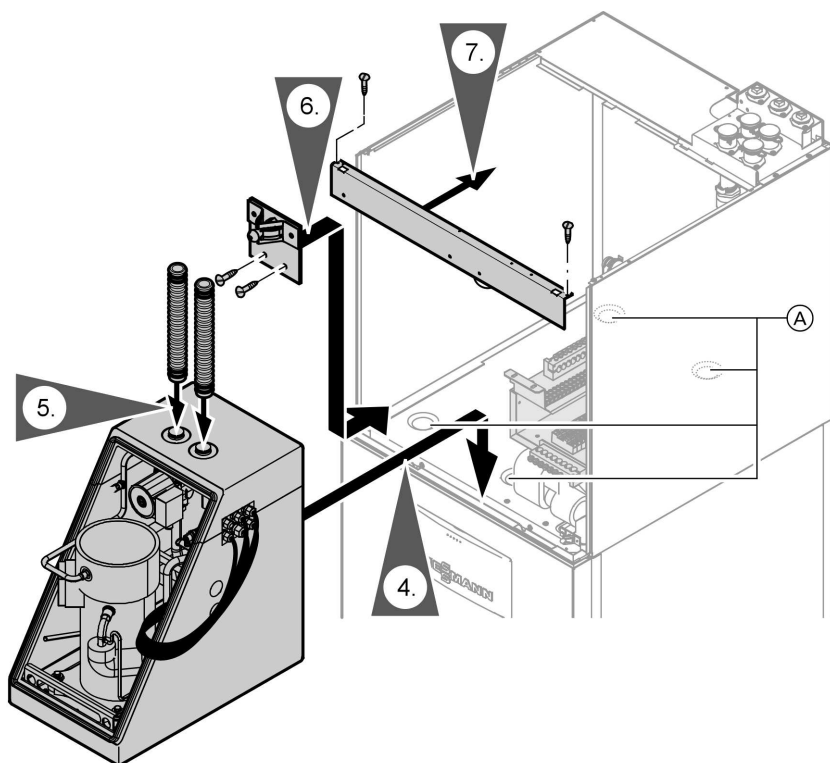


5851 932



Wärmepumpe einsetzen (Fortsetzung)

1. Schaltkasten abbauen und auf Wärmetauscher legen.
2. Querstrebe abbauen.
3. Kantenschutz anheben und linkes Befestigungsblech mit Fassonbolzen abbauen.



4. Hinweis

Die Füße der Wärmepumpe müssen in die 4 dafür vorgesehenen Vertiefungen **A** im Zwischenblech gestellt werden.

Wärmepumpe ohne Vorderteil der Wärmedämmung in das Kompaktgerät heben.

Wärmepumpe einsetzen (Fortsetzung)

5. Hinweis

Angaben zum soleseitigen Anschluss auf Seite 98 beachten.

Wellrohre des Anschluss-Sets für den Solekreis (liegt der Wärmepumpe bei) in die Rohrhülsen der Wärmepumpe stecken und mit den beiliegenden Klammern **sichern**.

Hinweis

*Die Wellrohre **nicht kürzen**. Die Steckverbindung am gekürzten Ende des Wellrohrs kann dann **nicht mehr abgedichtet** werden.*



Montagehinweis Anschluss-Set Solekreis

6. Linkes Befestigungsblech mit Fas-
sonbolzen anbauen.

7. Querstrebe anbauen.

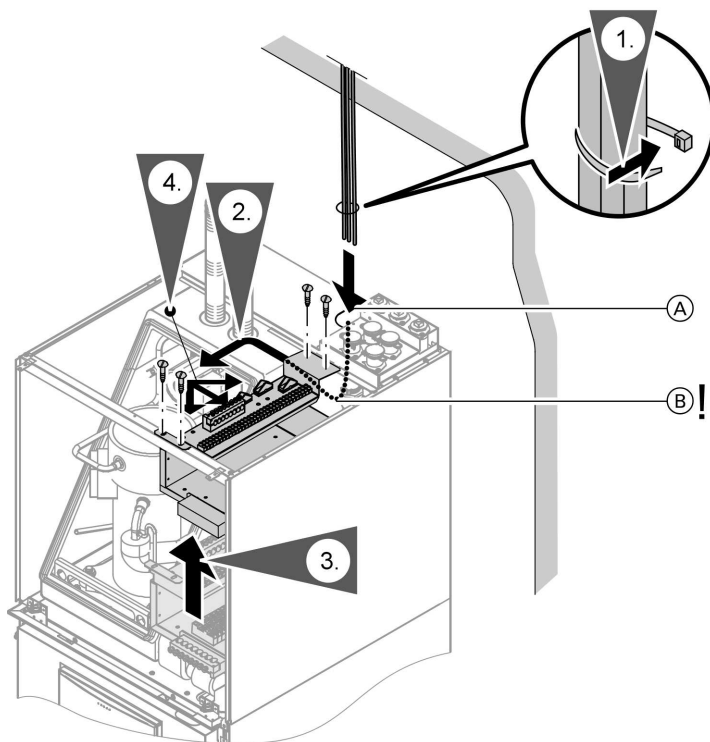
8. Gerät waagrecht ausrichten.

Elektrische Leitungen einführen

Bei der Verlegung der bauseitigen elektrischen Anschlussleitungen die Position der Leitungseinführung in das Gerät (im Gerätedeckel, siehe Seite 10 und folgende Abbildung) sowie die empfohlene Positionen der Austrittsbereiche für die hydraulischen und soleseitigen Anschlüsse (siehe Seite 98) beachten.

Zum Anschluss der bauseitigen Leitungen **im** Gerät ist **innerhalb** des Gerätes (von der Leitungseinführung bis zum elektrischen Anschlussfeld) eine Leitungslänge von **1300 mm** vorzusehen.

Elektrische Leitungen einführen (Fortsetzung)



Elektrische Leitungen einführen (Fortsetzung)

1. **!** **Achtung**
Beschädigte Leitungsisolierungen können zu Geräteschäden führen.
Leitungen so verlegen, dass sie nicht an stark wärmeführenden, vibrierenden oder scharfkantigen Teilen anliegen.
 2. **!** **Achtung**
Kondenswassereintritt in den Schaltkasten kann zu Geräteschäden führen.
Leitungsstrang unbedingt gemäß den nachfolgend beschriebenen Arbeitsschritten (mit Bogen als Abtropfmöglichkeit für Kondenswasser) verlegen.
- Externe elektrische Leitungen zur hinteren Oberkante des Gerätes führen und für eine Leitungslänge von ca. 1300 mm **im Gerät** ablängen.
Kleinspannungs- und 230/400-V-Leitungen getrennt voneinander verlegen und mit Leitungsbindern getrennt bündeln.
- Leitungen durch die Öffnung **Ⓐ** führen. Leitungen direkt nach dem Eintritt in das Gerät mit einem nach **unten** gerichteten **Bogen** **Ⓑ** ausführen und mit Leitungsbindern dauerhaft fixieren.
3. Schaltkasten anbauen.
 4. Alle externen elektrischen Anschlüsse gemäß den Vorgaben ab Seite 65 ausführen.

Externe elektrische Komponenten anschließen

Hinweis

Die externen elektrischen Anschlussmöglichkeiten des Gerätes sind auf dem Schaltkasten im oberen rechten Gerätebereich zusammengefasst (siehe **Ⓑ** auf Seite 55).

Sensoranschlüsse

Wir empfehlen außer beim Außentemperatursensor die Verwendung einer abgeschirmten Leitung (z.B. J-Y(St)Y, 2 x 0,8 mm, max. 10 m lang).

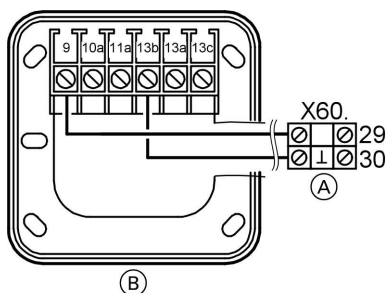
Hinweis

Kleinspannungsleitungen nicht unmittelbar neben 230/400-V-Leitungen verlegen.

Bei Leitungslängen > 10 m größeren Querschnitt verwenden oder mehrere Adern zusammenklemmen.

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)

Raumtemperatursensor (Typ Ni 500)



Montageanleitung Raumtemperatursensor

Hinweis

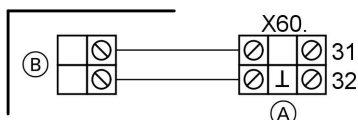
Zum Öffnen des Raumtemperatursensors Schnappverschlüsse entriegeln.

- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Gehäuse Raumtemperatursensor

Hinweise zur Verwendung von Raumtemperatursensoren und Fernbedienungen

- Soll ein Raumtemperatursensor für einen Heizkreis ohne Fernbedienung installiert werden, muss der Raumtemperatursensor gemäß vorstehender Abbildung angeschlossen werden.
- Falls für einen Heizkreis eine Fernbedienung angeschlossen ist, muss der Raumtemperatursensor für diesen Heizkreis an der Fernbedienung angeschlossen werden.
- Sind 2 Fernbedienungen angeschlossen, ist der Anschluss X60.29/X60.30 auf dem Schaltkasten inaktiv.
- Sowohl die Fernbedienungen als auch die Raumtemperatursensoren müssen unabhängig von einander aktiviert werden (siehe Regelungseinstellungen Seite 172 und 175).

Außentemperatursensor (Typ Ni 500)

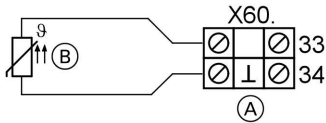


Außentemperatursensor an Nord- bzw. Nordwestwand in ca. 2,5 m Höhe montieren; nicht einputzen.
Leitung: 2 x 1,5 mm², max. 35 m lang, Kupfer.
Adern vertauschbar.

- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Klemmen am Außentemperatursensor

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)

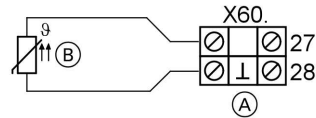
Temperatursensor (Typ Pt 500) im Heizwasser-Pufferspeicher



Alternativ kann der Masseanschluss auch an den Klemmen X60.28 oder X60.30 erfolgen.

- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Sensor Pufferspeicher

Kollektortemperatursensor (Typ Pt 500)



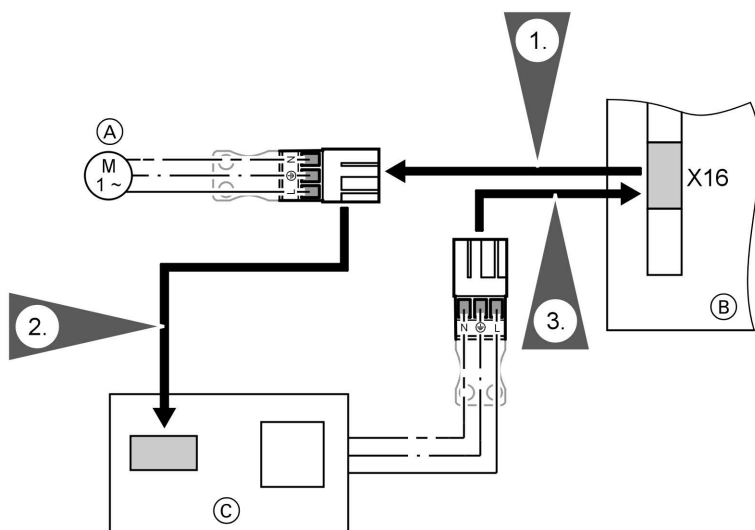
Montageanleitung Sonnenkollektor

- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Kollektortemperatursensor

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)

Temperaturwächter für Fußbodenheizung anschließen

Bei Nutzung der integrierten Sekundärkreispumpe als Heizkreispumpe



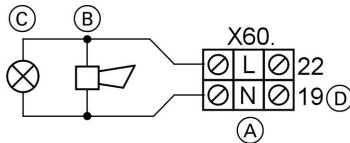
1. Stecker der eingebauten Sekundärkreispumpe (A) von X16 der Hauptleiterplatte (B) (Position der Hauptleiterplatte siehe Seite 55) abziehen.
2. Stecker der eingebauten Sekundärkreispumpe in Buchse am Temperaturwächter (C) einstecken.
3. Stecker des Temperaturwächters an X16 der Hauptleiterplatte (B) aufstecken.

Bei Verwendung einer separaten Heizkreispumpe

 Montageanleitung Temperaturwächter

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)

Sammelstörmeldung



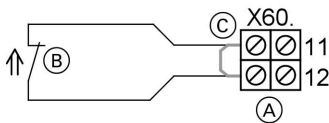
Belastbarkeit: 230 V~, 0,7 A

Hinweis

Der Kontakt ist **nicht** potenzialfrei.
Bei anstehender Störung liegen
230 V~ an.

- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Akustische Meldeeinrichtung
- (C) Optische Meldeeinrichtung
- (D) Alternativ kann der Anschluss des Null-Leiters auch an den Klemmen X60.13 oder X60.16 erfolgen

Druckwächter Solekreis



Der Kontakt muss so ausgelegt sein, dass er mindestens 230 V und 0,7 A schalten kann.

Hinweis

In der externen Sicherheitskette nur Bauteile verwenden, die sich nicht automatisch wiedereinschalten (entriegeln). Dies ist ggf. durch eine mechanische Entriegelung sicherzustellen.

- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Soledruckwächter
- (C) Brücke

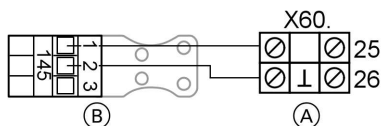
Falls **kein** Soledruckwächter angeschlossen wird, **muss** nach dem Netzanschluss die im Beipack befindliche Brücke eingesetzt werden. Vor dem Einsetzen der Brücke unbedingt das Drehfeld am Phasenwächter prüfen.

Erweiterungssatz für einen Mischerkreis und/oder Fernbedienung Vitotrol 200 (über KM-BUS)

Hinweis

Allgemeine Informationen zur Verwendung von Raumtemperatursensoren und Fernbedienungen siehe Seite 66.

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)



- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Anschluss Erweiterungssatz oder KM-BUS-Verteiler

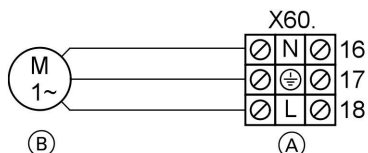
Anschluss über Datenleitung KM-BUS. Die Umwälzpumpe für den Mischerkreis ist am Erweiterungssatz anzuschließen.

Anschluss-Stecker und Leitung (3 m lang) liegen dem Erweiterungssatz bei. Falls mehrere Teilnehmer an den KM-BUS anzuschließen sind, empfehlen wir die Verwendung eines KM-BUS-Verteilers (Zubehör). Adern vertauschbar.



Montageanleitung Erweiterungssatz

Zirkulationspumpe



- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (B) Zirkulationspumpe

Belastbarkeit: 230 V~, 0,7 A

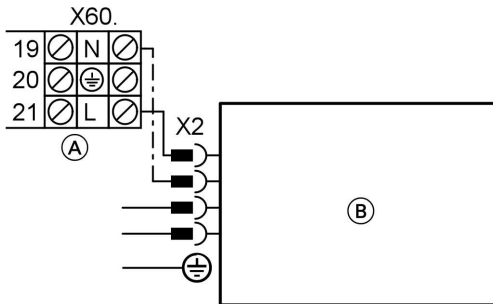
Erweiterungssatz „natural cooling“

Die Regelung stellt ein Schaltsignal zur Verfügung, mit dem der Erweiterungssatz „natural cooling“ sowie die daran angeschlossenen Komponenten angesteuert werden können.



Montageanleitung Erweiterungssatz

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)



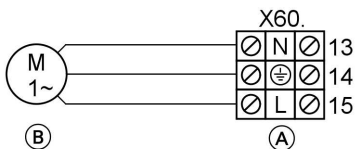
(A) Klemmen auf dem Schaltkasten

(B) Erweiterungssatz „natural cooling“



Vorschlag für eine bauseitige Verdrahtung der Anschlüsse für die Funktion „natural cooling“ :
Planungsanleitung Vitocal 200/343.

Pumpe des Heizkreises ohne Mischer



Belastbarkeit: 230 V~, 0,7 A

Hinweis

Die Pumpe des Heizkreises **mit** Mischer wird am Erweiterungssatz (für einen Heizkreis mit Mischer) angeschlossen.

(A) Klemmen auf dem Schaltkasten

(B) Pumpe des Heizkreises ohne Mischer

Anschluss EVU-Sperre (400/230 V)

Das Signal des EVU-Kontaktes (EVU-Sperre) hat folgende Auswirkung:

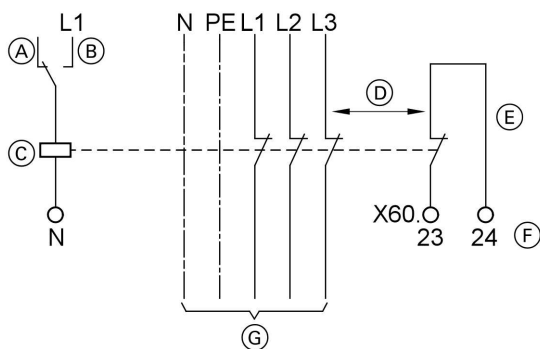
- Mitteilung an die Regelung (über Klemmleiste Anschlusskasten X60)
- Abschaltung der Versorgungsspannung der jeweiligen Betriebskomponente

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)

Variante 1

„Harte“ Abschaltung der Netzversorgung für Verdichter und/oder Heizwasser-Durchlauferhitzer und Sperrkontakt an der Regelung.

EVU-Sperre bei Netzanschluss 400 V (zu Variante 1)



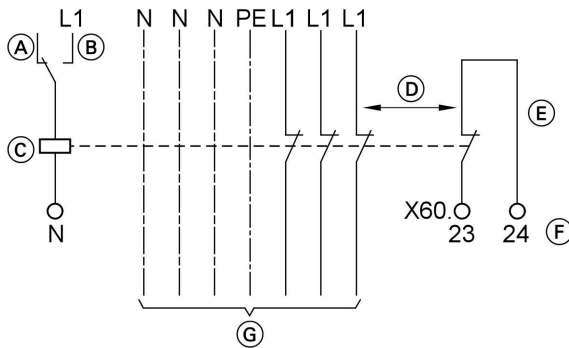
- (A) In dieser Stellung keine Sperre
- (B) Steuerkontakt Rundsteuerempfänger EVU
- (C) Ansteuerung Verdichter oder Heizwasser-Durchlauferhitzer
- (D) Luft- und Kriechstrecke muss größer 8 mm sein, da der Regelungseingang ein Kleinspannungseingang ist

- (E) EVU-Sperrkontakt für Regelung
- (F) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (G) Versorgung Laststromkreis Verdichter oder Heizwasser-Durchlauferhitzer

Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)

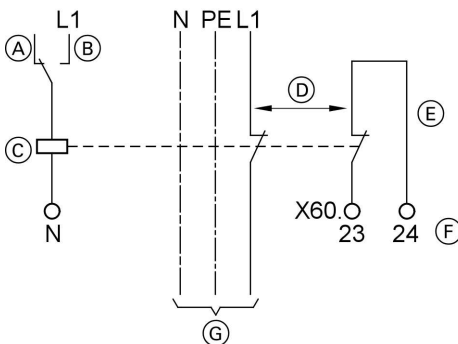
EVU-Sperre bei Netzanschluss 230 V (zu Variante 1)

Heizwasser-Durchlauferhitzer



- (A) In dieser Stellung keine Sperre
- (B) Steuerkontakt Rundsteuerempfänger EVU
- (C) Schütz (Best.-Nr. 7814 681)
- (D) Luft- und Kriechstrecke muss größer 8 mm sein, da der Regelungseingang ein Kleinspannungseingang ist
- (E) EVU-Sperrkontakt für Regelung
- (F) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (G) Netzanschluss **Heizwasser-Durchlauferhitzer** (230 V)

Verdichter

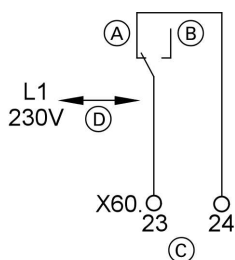


Externe elektrische Komponenten anschließen (Fortsetzung)

- (A) In dieser Stellung keine Sperre
- (B) Steuerkontakt Rundsteuerempfänger EVU
- (C) Schütz
- (D) Luft- und Kriechstrecke muss größer 8 mm sein, da der Regelungseingang ein Kleinspannungseingang ist
- (E) EVU-Sperrkontakt für Regelung
- (F) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (G) Netzanschluss **Verdichter** (230 V)

Variante 2 (400/230 V)

Falls vom EVU keine „harte“ Abschaltung des **Verdichters** und/oder des **Heizwasser-Durchlauferhitzers** gefordert wird, genügt der Anschluss des Sperrkontaktes am Anschlusskasten ((D) muss in jedem Fall eingehalten werden). Die Betriebskomponente wird durch die Regelung gesperrt.



- (A) In dieser Stellung keine Sperre
- (B) Steuerkontakt Rundsteuerempfänger EVU
- (C) Klemmen auf dem Schaltkasten
- (D) Luft- und Kriechstrecke muss größer 8 mm sein, da der Regelungseingang ein Kleinspannungseingang ist

Netzanschluss



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Elektroinstallationen können zu Verletzungen durch den Übergang gefährlicher Körperströme und zu Geräteschäden führen.

Netzanschluss und Schutzmaßnahmen (z.B. FI-Schaltung) gemäß IEC 364, den Anschlussbedingungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens und den VDE-Vorschriften ausführen.

Anforderungen an den Hauptschalter (falls erforderlich)

Wird ein Hauptschalter gesetzt, muss dieser den Stromkreis mit min. 3 mm Kontaktöffnungsweite trennen.

Wird kein Hauptschalter gesetzt, müssen alle nicht geerdeten Leiter durch die vorgeschalteten Leitungsschutzschalter mit min. 3 mm Kontaktöffnungsweite getrennt werden.

Allgemeines zum Netzanschluss

Der Netzanschluss ist in 3 Bereiche gegliedert:

- Einspeisung Regelung (Elektronik)
- Einspeisung Heizwasser-Durchlauferhitzer (Laststromkreis)
- Einspeisung Verdichter Wärmepumpe (Laststromkreis)

Je nach Wärmepumpe erfolgt der Anschluss an 400-V-Dreiphasen-Wechselstrom oder 230-V-Einphasen-Wechselstrom.

Die Einspeisung für Regelung und Heizwasser-Durchlauferhitzer erfolgt am Hauptanschlussbereich X60. Die Einspeisung für den Verdichter erfolgt am Ansteuermodul X80 (siehe auch Seite 55).

Die Zuleitungen zu den Laststromkreisen müssen in ihren Querschnitten dem Nennstrom (siehe Technische Daten ab Seite 215) entsprechen.

Die Zuleitung zur Regelung darf höchstens mit 16 A abgesichert sein. Die Netzsicherungen für den Verdichter müssen Z-Charakteristik aufweisen.

Hinweis

Wir empfehlen, den Netzanschluss für Zubehör und externe Komponenten an der gleichen Sicherung, zumindest jedoch phasengleich mit der Regelung vorzunehmen.

Der Anschluss an der gleichen Sicherung erhöht die Sicherheit bei Netzabschaltungen. Dabei jedoch die Stromaufnahme der angeschlossenen Verbraucher beachten (Absicherung Regelungseinspeisung max. 16 A).

Netzanschluss (Fortsetzung)



Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zum Übergang von gefährlichen Körperströmen führen. Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.



Achtung

Falsche Phasenfolge kann zu Geräteschäden führen. Den Netzanschluss des Verdichters **unbedingt** in der an den Anschlussklemmen angegebenen Phasenfolge mit **rechtsdrehendem** Drehfeld ausführen.

In Rücksprache mit dem EVU können verschiedene Tarife zur Einspeisung der Laststromkreise eingesetzt werden.

Die Einspeisung zur **Regelung/Elektronik** muss **ohne** Sperrung des EVU erfolgen; abschaltbare Tarife dürfen hier nicht zum Einsatz kommen.

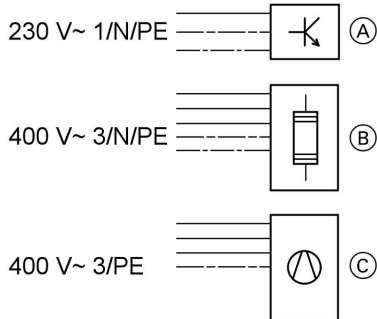
Die Zuordnung der EVU-Sperrung (für Verdichter und/oder Heizwasser-Durchlauferhitzer) erfolgt über Einstellungen in der Regelung (siehe Seite 151 und 156). Die Sperrung der Netzversorgung ist in Deutschland auf max. 3 mal 2 Stunden innerhalb eines Tages (24 h) begrenzt.

Netzanschluss 400 V~, verschiedene Tarife

- 3 getrennte Zuleitungen
- selektive EVU-Sperrung für Verdichter und Heizwasser-Durchlauferhitzer möglich

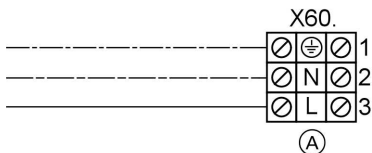
Den Querschnitt der Netzzuleitungen entsprechend des Anschlusswertes des jeweiligen Gerätes auslegen.

Netzanschluss (Fortsetzung)



- (A) Regelung
Empf. Zuleitung: 3 x 1,5 mm²
- (B) Heizwasser-Durchlauferhitzer
Empf. Zuleitung
 - 6 kW: 5 x 1,5 mm²
 - 9 kW: 5 x 2,5 mm²
- (C) Verdichter
Empf. Zuleitung: 4 x 1,5 mm²

Netzanschluss Regelung



- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten

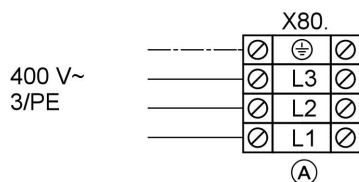
Hinweis

Dieser Anschluss darf **nicht** gesperrt werden

Max. Absicherung 16 A

Netzanschluss (Fortsetzung)

Netzanschluss Verdichter



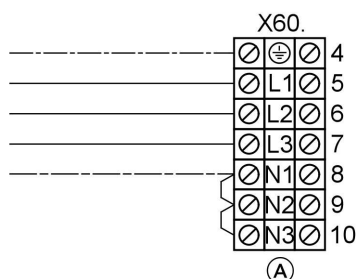
Empf. Leiterquerschnitt: 1,5 mm²

Hinweis

Die vorgeschalteten Sicherungen müssen Z-Charakteristik aufweisen.

(A) Klemmen am Ansteuermodul

Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer



Max. Absicherung 16 A

Empf. Leiterquerschnitt:

■ 6 kW: 1,5 mm²

■ 9 kW: 2,5 mm²

Die 3 Heizelemente werden durch Einlegen von Brücken zwischen X60.8, X60.9 und X60.10 im Stern geschaltet und müssen mit N verbunden werden.

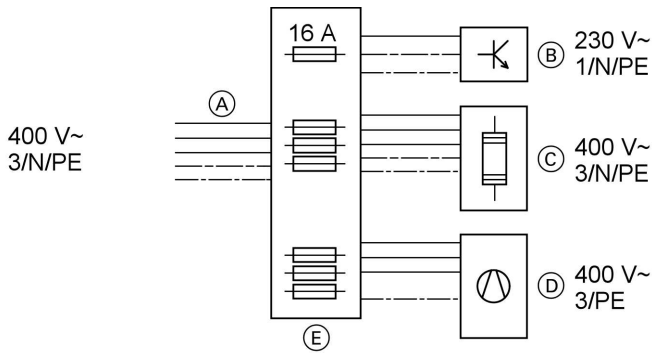
(A) Klemmen auf dem Schaltkasten

Netzanschluss 400 V~, ein Tarif

- 1 Gesamtzuleitung größeren Querschnittes bis dicht an die Wärmepumpe.
- EVU-Sperrung der Gesamtzuleitung nicht möglich. Selektive Sperrung der Einzelzuleitung muss hinter der Unterverteilung erfolgen, dies bedeutet größeren Aufwand in der Unterverteilung.

Den Querschnitt der Gesamtzuleitung der Anschlussleistung des Heizwasser-Durchlauferhitzers und des Verdichters anpassen. Die Anschlussleistung der Regelung muss nicht berücksichtigt werden.

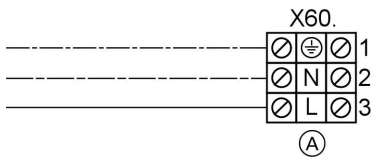
Netzanschluss (Fortsetzung)



- (A) Gesamtzuleitung Wärmepumpe
Empf. Zuleitung: $5 \times 4 \text{ mm}^2$
- (B) Regelung, keine EVU-Sperre
zulässig
Empf. Zuleitung: $3 \times 1,5 \text{ mm}^2$

- (C) Heizwasser-Durchlauferhitzer
Empf. Zuleitung:
■ 6 kW: $5 \times 1,5 \text{ mm}^2$
■ 9 kW: $5 \times 2,5 \text{ mm}^2$
- (D) Verdichter
Empf. Zuleitung: $4 \times 1,5 \text{ mm}^2$
- (E) Unterverteilung (direkt bei
Vitocal 343)

Netzanschluss Regelung



- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten

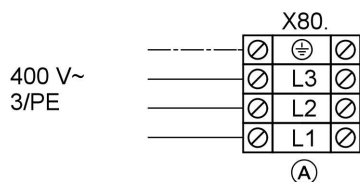
Hinweis

Dieser Anschluss darf **nicht** gesperrt werden.

Max. Absicherung 16 A.

Netzanschluss (Fortsetzung)

Netzanschluss Verdichter



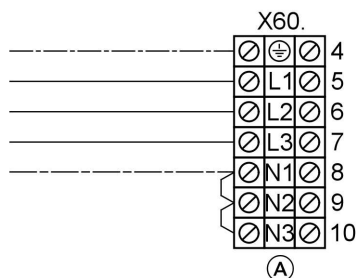
Empf. Leiterquerschnitt: 1,5 mm²

Hinweis

Die vorgeschalteten Sicherungen müssen Z-Charakteristik aufweisen.

(A) Klemmen am Ansteuermodul

Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer



Max. Absicherung 16 A

Empf. Leiterquerschnitt:

■ 6 kW: 1,5 mm²

■ 9 kW: 2,5 mm²

Die 3 Heizelemente werden durch Einlegen von Brücken zwischen X60.8, X60.9 und X60.10 im Stern geschaltet und müssen mit N verbunden werden.

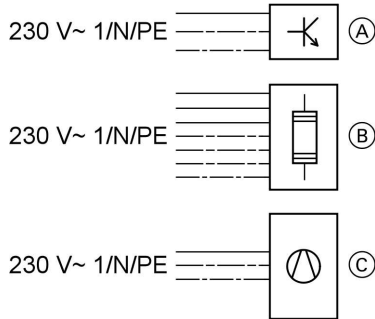
(A) Klemmen auf dem Schaltkasten

Netzanschluss 230 V~, verschiedene Tarife

- 3 getrennte Zuleitungen
- selektive EVU-Sperrung für Verdichter und Heizwasser-Durchlauferhitzer möglich

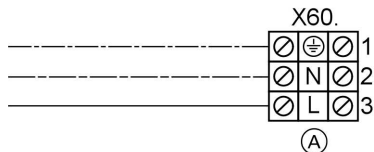
Den Querschnitt der Netzzuleitungen entsprechend des Anschlusswertes des jeweiligen Gerätes auslegen.

Netzanschluss (Fortsetzung)



- Ⓐ Regelung
Empf. Zuleitung: 3 x 1,5 mm²
- Ⓑ Heizwasser-Durchlauferhitzer
Empf. Zuleitung: 7 x 2,5 mm²
(siehe auch Seite 84)
- Ⓒ Verdichter
Empf. Zuleitung: 3 x 4 mm²

Netzanschluss Regelung



- Ⓐ Klemmen auf dem Schaltkasten

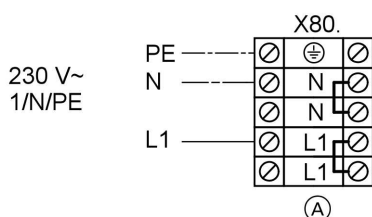
Hinweis

Dieser Anschluss darf **nicht** gesperrt werden.

Max. Absicherung 16 A.

Netzanschluss (Fortsetzung)

Netzanschluss Verdichter



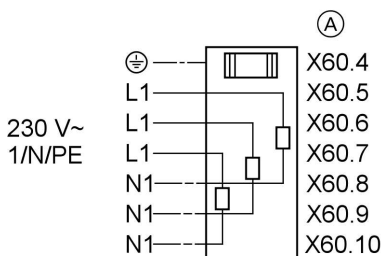
Empf. Zuleitung: 3 x 4 mm²

Hinweis

Die vorgeschalteten Sicherungen müssen Z-Charakteristik aufweisen.

(A) Klemmen am Ansteuermodul

Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer



Jede Heizwicklung benötigt einen eigenen Neutral-Leiter. Ohne eine Querschnittserhöhung dürfen die Neutral-Leiter **nicht** gebrückt werden. Zur Kennzeichnung der Neutral-Leiter gemäß VDE 0100, Teil 430, liegen dem Gerät blaue Schutzschläuche bei.



Gefahr

Unvollständige Abschaltung der Phasen kann bei einem elektrischen Defekt zum Übergang von gefährlichen Körperströmen führen.

Die Sicherungsautomaten unbedingt miteinander mechanisch **verblocken**. Der Einsatz von Einzelautomaten ist nicht zulässig.

(A) Klemmen auf dem Schaltkasten

Max. Absicherung 16 A

Empf. Zuleitung:

■ 6 kW: 7 x 1,5 mm²

■ 9 kW: 7 x 2,5 mm²

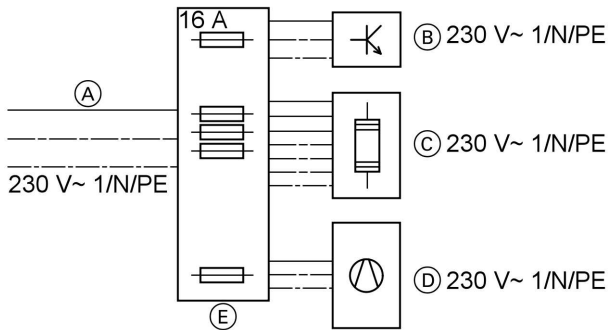
Max. Leitungslänge: 30 m

Netzanschluss 230 V~, ein Tarif

- 1 Gesamtzuleitung größeren Querschnittes bis dicht an die Wärmepumpe.
- EVU-Sperrung der Gesamtzuleitung nicht möglich. Selektive Sperrung der Einzelzuleitung muss hinter der Unterverteilung erfolgen, dies bedeutet größeren Aufwand in der Unterverteilung.

Netzanschluss (Fortsetzung)

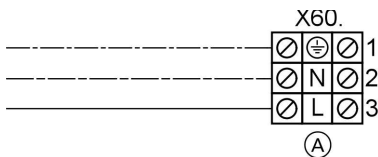
Den Querschnitt der Gesamtzuleitung der Anschlussleistung des Heizwasser-Durchlauferhitzers und des Verdichters anpassen. Die Anschlussleistung der Regelung muss nicht berücksichtigt werden.



- (A) Gesamtzuleitung Wärmepumpe
Empf. Zuleitung: $3 \times 10 \text{ mm}^2$
- (B) Regelung, EVU-Sperre nicht zulässig
Empf. Zuleitung: $3 \times 1,5 \text{ mm}^2$

- (C) Heizwasser-Durchlauferhitzer
Empf. Zuleitung: $7 \times 2,5 \text{ mm}^2$
(siehe auch Seite 84)
- (D) Verdichter
Empf. Zuleitung: $3 \times 4 \text{ mm}^2$
- (E) Unterverteilung (direkt bei Vitocal 343)

Netzanschluss Regelung



- (A) Klemmen auf dem Schaltkasten

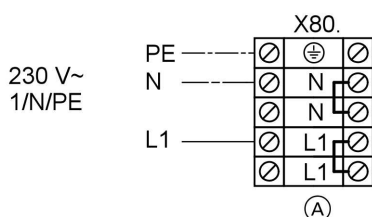
Hinweis

Dieser Anschluss darf **nicht** gesperrt werden.

Max. Absicherung 16 A.

Netzanschluss (Fortsetzung)

Netzanschluss Verdichter



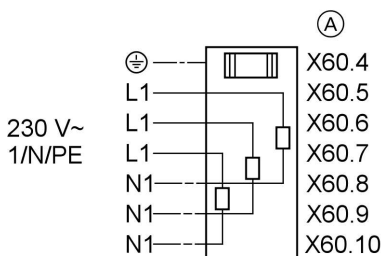
Empf. Zuleitung: 3 x 4 mm²

Hinweis

Die vorgeschalteten Sicherungen müssen Z-Charakteristik aufweisen.

(A) Klemmen am Ansteuermodul

Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer



Jede Heizwicklung benötigt einen eigenen Neutral-Leiter. Ohne eine Querschnittserhöhung dürfen die Neutral-Leiter **nicht** gebrückt werden. Zur Kennzeichnung der Neutral-Leiter gemäß VDE 0100, Teil 430, liegen dem Gerät blaue Schutzschläuche bei.

(A) Klemmen auf dem Schaltkasten

Max. Absicherung 16 A

Empf. Zuleitung:

■ 6 kW: 7 x 1,5 mm²

■ 9 kW: 7 x 2,5 mm²

Max. Leitungslänge: 30 m



Gefahr

Unvollständige Abschaltung der Phasen kann bei einem elektrischen Defekt zum Übergang von gefährlichen Körperströmen führen.

Die Sicherungsautomaten unbedingt miteinander mechanisch **verblocken**. Der Einsatz von Einzelautomaten ist nicht zulässig.

Phasenwächter (nur bei 400 V-Geräten)

Der Phasenwächter wird zur Überwachung der Netzeinspeisung des Verdichters eingesetzt.

Es können zwei Bauformen im Einsatz sein.

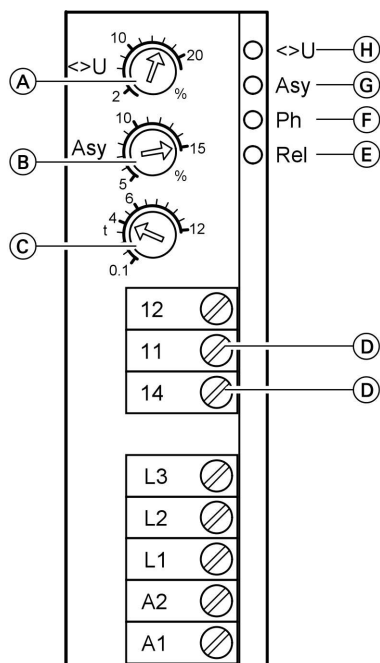
Folgende Netzabweichungen sind im Anlieferungszustand zugelassen:

Netzanschluss (Fortsetzung)

Über-/Unterspannung	15 %	Werden diese Toleranzbereiche überschritten, schaltet der Phasenwächter ab. Liegen die Werte wieder im Toleranzbereich, schaltet der Phasenwächter das Netz automatisch wieder frei.
Phasenasymmetrie	15 %	
Schaltverzögerung	4 s	

Netzanschluss (Fortsetzung)

Bauform 1



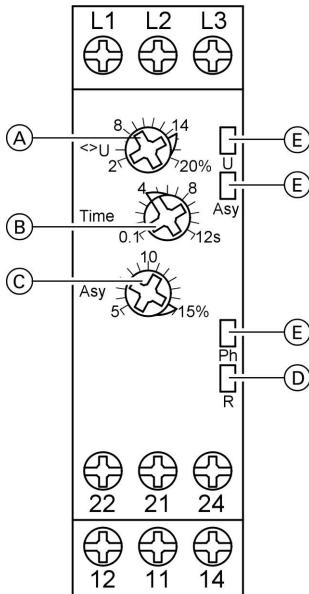
Erklärung zu den Leuchtdioden

- LED „Rel“ leuchtet grün:
Alle Spannungen und Drehfeld (rechtsdrehend) sind in Ordnung.
- LED „Ph“ leuchtet rot:
Relais hat ausgelöst, Drehfeld ist linksdrehend.
- Alle LEDs aus:
Eine oder mehrere Phasen fehlen.
- LED „<>U“ leuchtet rot:
Falsche Spannung an einer/mehreren Phasen.
- LED „Asy“ leuchtet rot:
Asymmetrie an einer/mehreren Phasen.

- (A) Über-/Unterspannung in %
- (B) Phasenasymmetrie in %
- (C) Schaltverzögerung in s
- (D) verwendeter Kontakt in Sicherheitskette (Schließer)
- (E) Betriebsanzeige („Rel“)
- (F) Störanzeige Phasenausfall/Phasenfolge („Ph“)
- (G) Störanzeige Asymmetrie („Asy“)
- (H) Störanzeige Über-/Unterspannung („<>U“)

Netzanschluss (Fortsetzung)

Bauform 2



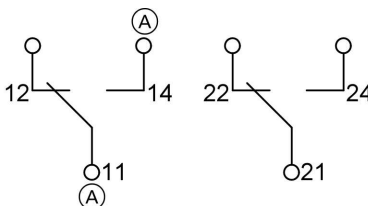
Erklärung zu den Leuchtdioden

- LED „R“ leuchtet grün:
Alle Spannungen und Drehfeld (rechtsdrehend) sind in Ordnung.
- LED „Ph“ blinkt gelb:
Relais hat ausgelöst, Drehfeld ist linksdrehend.
- Alle LEDs aus:
Eine oder mehrere Phasen fehlen.
- LED „U“ blinkt gelb:
Unterspannung an einer/mehreren Phasen.
- LED „U“ leuchtet gelb:
Überspannung an einer/mehreren Phasen.
- LED „Asy“ leuchtet gelb:
Asymmetrie an einer/mehreren Phasen.

- (A) Über-/Unterspannung in %
- (B) Schaltverzögerung in s
- (C) Phasenasymmetrie in %
- (D) Leuchtdiode (LED) grün
- (E) Leuchtdiode (LED) gelb

Netzanschluss (Fortsetzung)

Schaltkontakte des Relais zum Auslösen einer Signaleinrichtung oder Sperrung der Wärmepumpe:



(A) verwendeter Kontakt in Sicherheitskette (Schließer)

Drehfeld des Netzanschlusses prüfen

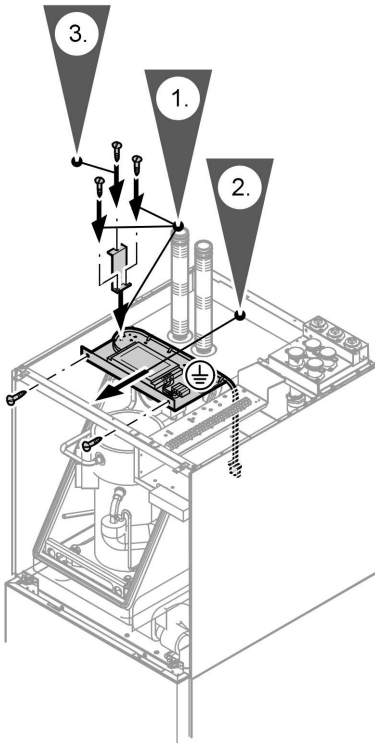
1. Netzspannung einschalten.
Eventuelle durch den Phasenwächter gemeldete Fehler (siehe Seite 84) beheben.
2. Anlage **spannungsfrei** schalten und **gegen Wiedereinschalten sichern**.

400 V-Vollwellen-Sanftanlasser einbauen (ab BWT 108)

Hinweis

Gemäß des bisher beschriebenen Montageablaufs muss das **Wärmepumpen-Modul** bereits **eingebaut** sein. Der Einbau des Wärmepumpen-Moduls ist **nach** Einbau des Vollwellen-Sanftanlassers **nicht** mehr möglich.

400 V-Vollwellen-Sanftanlasser einbauen (ab . . . (Fortsetzung))



1. Beiliegenden Haltewinkel an der linken Seite des Vollwellen-Sanftanlassers anbauen.

Dazu:

- Leitungsbinder an der linken Seite des Vollwellen-Sanftanlassers entfernen
- Haltewinkel zwischen Leitung und Grundplatte schieben und mit 2 Schrauben befestigen
- Leitung mit neuem Kabelbinder (durch Öffnung im Fuß des Haltewinkels führen) befestigen

2.  **Gefahr**
Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zum Übergang von gefährlichen Körperströmen führen.
Schutzleiter von der Querstrebe am Vollwellen-Sanftanlasser unbedingt anschließen.

Vollwellen-Sanftanlasser mit 2 Schrauben an oberer Querstrebe anbauen.

3. Haltewinkel am rechten Seitenblech anschrauben.
4. Anschluss vom Verdichter (4-poliger Stecker mit der Bezeichnung PE, 9, 10, 11) auf der rechten Seite des Vollwellen-Sanftanlassers aufstecken.
5. Leitungen von der linken Seite des Vollwellen-Sanftanlassers an Pos. (K) des Ansteuermoduls (siehe Seite 22) aufstecken.

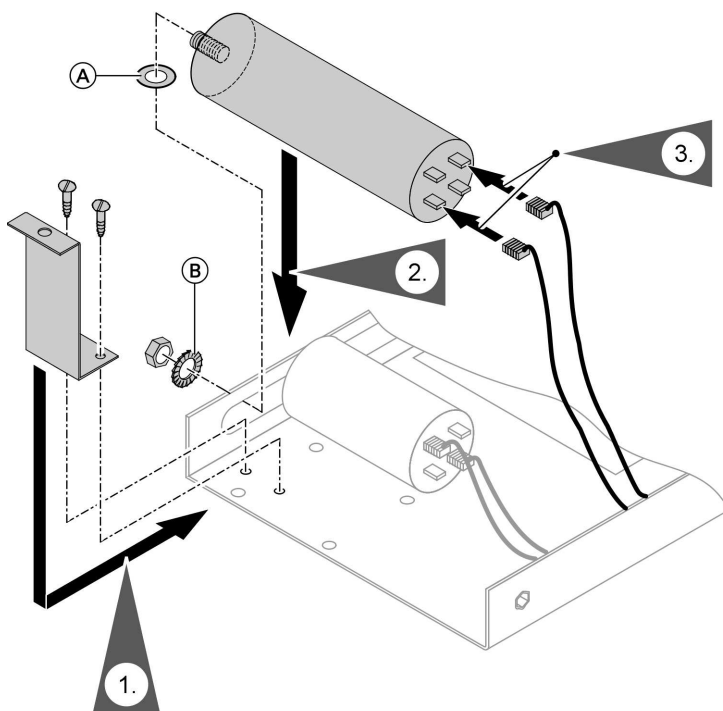
Hinweis

Der Stecker muss einrasten.

230 V-Vollwellen-Sanftanlasser einbauen (alle Typen)

Hinweis

Gemäß des bisher beschriebenen Montageablaufs muss das **Wärmepumpen-Modul** bereits **eingebaut** sein. Der Einbau des Wärmepumpen-Moduls ist **nach** Einbau des Vollwellen-Sanftanlassers **nicht** mehr möglich.

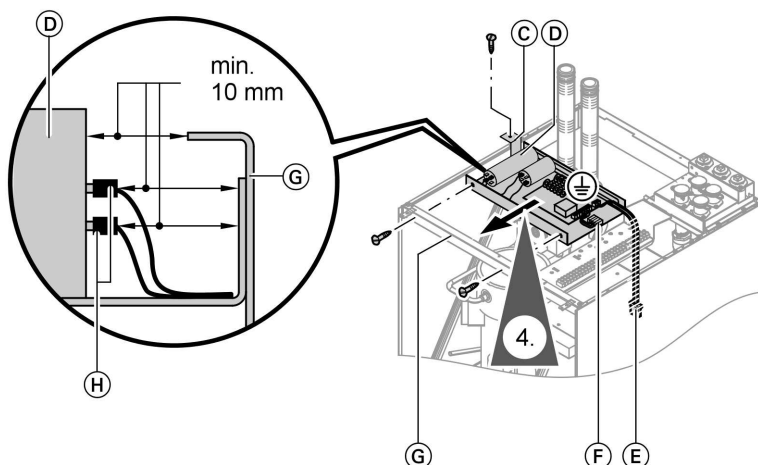


1. Haltewinkel mit 2 Blechschrauben an der Grundplatte des Vollwellen-Sanftanlassers anbauen.

2. Separat verpackten Betriebskondensator mit Unterlegscheibe (A) und Zahnscheibe (B) an der Grundplatte des Vollwellen-Sanftanlassers anbauen.

3. Leitungen diagonal versetzt (wie beim bereits montierten Kondensator) auf die Steckungen des Betriebskondensators aufstecken. ►►

230 V-Vollwellen-Sanftanlasser einbauen (alle ... (Fortsetzung)



- 4. Gefahr**
 Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zum Übergang von gefährlichen Körperströmen führen.
 Schutzleiter von der Querstrebe unbedingt am Vollwellen-Sanftanlasser anschließen.

Vollwellen-Sanftanlasser mit 2 Schrauben an oberer Querstrebe anbauen.

Den Haltewinkel (C) an der Abkantung des linken Seitenblechs anschrauben.

Hinweis

Abstandsmaße zwischen Kondensator (D) mit aufgesteckten Leitungen (H) und Querstrebe (G) bzw. Abkantung der Querstrebe gemäß Abbildung beachten.

- 5. Anschluss vom Verdichter (6-poliger Stecker mit der Bezeichnung PE, N, L, S, 230, 231) auf Gegenstecker (F) auf der rechten Seite des Vollwellen-Sanftanlassers aufstecken.**

Hinweis

Der Stecker muss einrasten.

- 6. Stecker (E) der Leitung vom Vollwellen-Sanftanlasser an Pos. (K) des Ansteuermoduls (siehe Seite 25) aufstecken.**

Hinweis

Der Stecker muss einrasten.

Wärmepumpe elektrisch anschließen

1. Nur bei Typ BWT 106 in 400 V-

Ausführung:

Anschluss des Verdichters an Pos.

Ⓚ des Ansteuermoduls (siehe Seite 22) aufstecken.

2. Anschluss der Sicherheitskette (4-poliger Stecker mit der Bezeichnung 1, 2, 3, 4) an Pos. ⓔ des Ansteuermoduls (siehe Seite 22) aufstecken.

Anschluss der Primärpumpe (3-poliger Stecker mit der Bezeichnung PE, 5, 6) an Pos. ⓓ des Ansteuermoduls (siehe Seite 22) des Ansteuermoduls aufstecken.

Hinweis

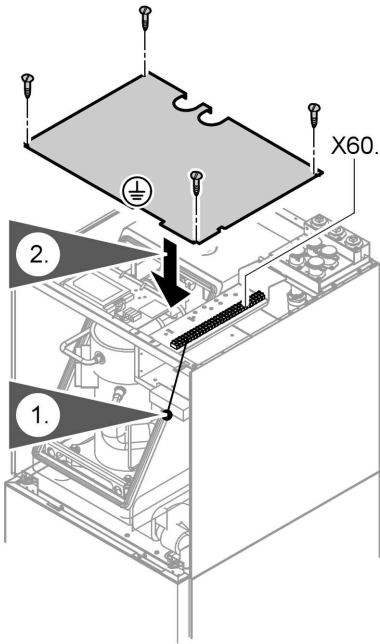
Die Stecker müssen einrasten.

3. Anschluss des Primärtemperatursensors (2-polig, Kleinspannung) mit dem am Schaltkasten herabhängenden Gegenstecker zusammenstecken.

4. **!** **Achtung**
Um Beschädigungen an den elektrischen Leitungen zu vermeiden, Leitungen so verlegen, dass sie nicht an stark wärmeführenden, vibrierenden oder scharfkantigen Teilen anliegen. Leitungen mit Leitungsbindern fixieren.

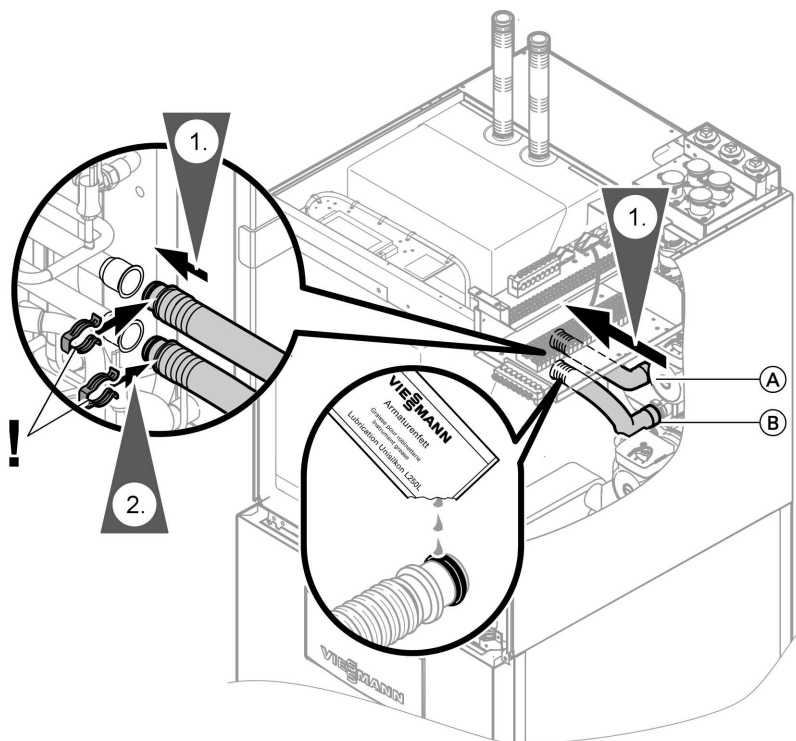
Leitungen bündeln und mit Leitungsbinder unter dem Schaltkasten befestigen. Die Übergabestecker am Ansteuermodul müssen entlastet sein.

Soledruckwächter oder Brücke anschließen



1. Der Anschluss des Soledruckwächters erfolgt zwischen den Klemmen X60.11 und X60.12 auf der Oberseite des Schaltkastens (siehe auch Seite 69). Wird **kein** Soledruckwächter angeschlossen, **muss** zwischen diesen Klemmen die im Beipack befindliche Brücke angeschlossen werden.
2. Vorderes Oberblech anbauen.

Sekundärkreis anschließen



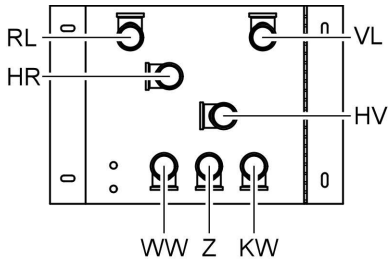
Ⓐ Vorlauf des Sekundärkreises

Ⓑ Rücklauf des Sekundärkreises

1. Edelstahl-Wellrohre des Sekundär-
vor- und -rücklaufes durch die bei-
den Öffnungen der
Wärmedämmung führen und auf
die dahinterliegenden Stützen der
Wärmepumpe aufstecken.

2. Wellrohre mit den beiliegenden
Klammern auf den Stützen
sichern.

Anschlusskonsole

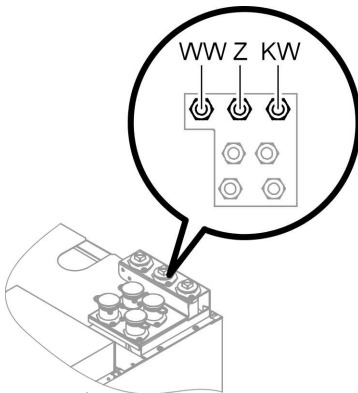


Zur Erstellung der hydraulischen Anschlüsse empfehlen wir die Verwendung der Anschlusskonsole (Zubehör) sowie der zugehörigen Verbindungsleitungen, Armaturen (Zubehör) und Erweiterungen Zirkulation, Solarkreis und Heizkreis (Zubehör, siehe Seite 26).
Montageort siehe Seite 12.
Alle Anschlüsse R $\frac{3}{4}$.

HR Heizungsrücklauf
HV Heizungsvorlauf
KW Kaltwasser
RL Solarrücklauf
VL Solarvorlauf
WW Warmwasser
Z Zirkulation

Montage

Trinkwasserseitiger Anschluss



Trinkwasserseitige Leitungen mit lösbaren Verbindungen gemäß nebenstehender Abbildung anschließen.

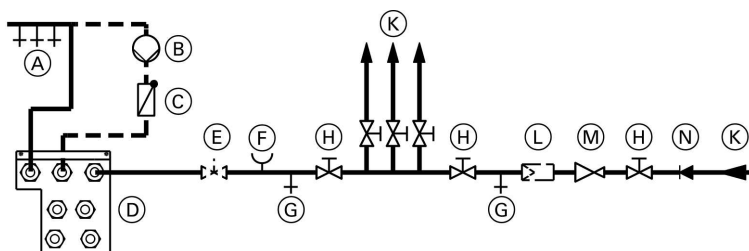
Hinweis

Nicht benötigte Anschlüsse **druckdicht** verschließen.
Zirkulationsleitung bauseits mit Umwälzpumpe und Rückschlagklappe (siehe Abb. auf Seite 96) ausrüsten.

Für den trinkwasserseitigen Anschluss die DIN 1988 und die DIN 4753 beachten (CH: Vorschriften des SVGW).

KW Kaltwasser (R $\frac{3}{4}$)
VL Solarvorlauf (Multi-Stecksystem)
WW Warmwasser (R $\frac{3}{4}$)
Z Zirkulation (R $\frac{3}{4}$)

Trinkwasserseitiger Anschluss (Fortsetzung)



- | | |
|--|--------------------------------------|
| (A) Warmwasser | (G) Entleerungsventil |
| (B) Zirkulationspumpe | (H) Absperrventil |
| (C) Rückschlagklappe, federbelastet | (K) Kaltwasser |
| (D) Hydraulisches Anschlussfeld des Vitocal 343 (Draufsicht) | (L) Trinkwasserfilter |
| (E) Durchflussregulierungsventil | (M) Druckminderer |
| (F) Manometeranschluss | (N) Rückflussverhinderer/Rohrtrenner |



Gefahr

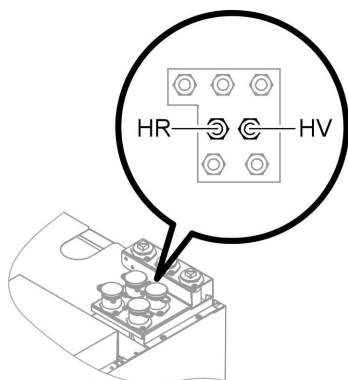
Warmwassertemperaturen über 60 °C verursachen Verbrühungen.

Bei diesen Temperaturen ist bauseits ein Verbrühungsschutz vorzusehen.

Hinweis

Ein trinkwasserseitiges Sicherheitsventil mit beobachtbarer Mündung der Ausblaseleitung (gemäß DIN 1988), ein Absperr- und ein Entleerungsventil sowie eine Rückschlagklappe sind bereits im Gerät eingebaut.

Heizkreisanschluss



HR Heizungsrücklauf (Multi-Stecksystem)

HV Heizungsvorlauf (Multi-Stecksystem)

Heizkreis gemäß nebenstehender Abbildung anschließen.



Achtung

Bei **Fußbodenheizkreisen** besteht die Gefahr von Gebäudeschäden durch Überhitzung des Estrichs im Fall eines Regelungsdefekts.

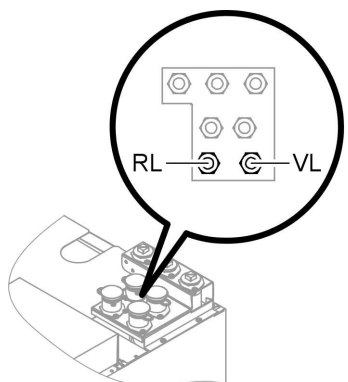
Fußbodenheizkreise mit einem Temperaturwächter ausstatten.

Hinweis

Heizkreis als Einrohrheizkreis oder mit einem Überströmventil ausführen (Minstdurchlaufmenge 700 Liter/h) und über den KFE-Hahn © (siehe Seite 103) befüllen.

Den Heizkreis bauseits mit einem Membran-Ausdehnungsgefäß ausrüsten.

Solarkreisanschluss (optional)



Solarkreis gemäß nebenstehender Abbildung anschließen.

Hinweis

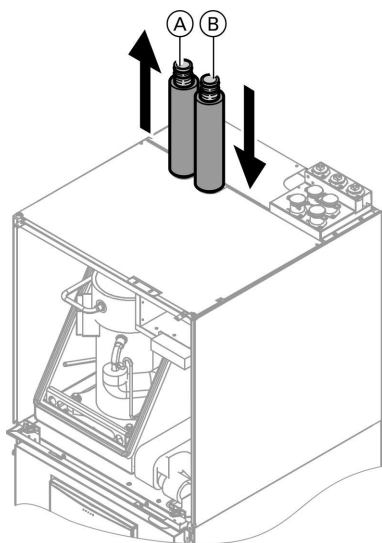
Solarkreis bauseits mit einem Ausdehnungsgefäß ausrüsten.

Die Pumpe für den Solarkreis ist in Vitocal 343 integriert.

RL Solarrücklauf (Multi-Stecksystem)

VL Solarvorlauf (Multi-Stecksystem)

Soleseitiger Anschluss



Ⓐ Primärausgang

Ⓑ Primäreingang

- Eingesetzte Bauteile müssen gegen das Wärmeträgermedium „Tyfocor“ beständig sein (für den Solekreis und den Solarkreis **keine verzinkten** Leitungen verwenden).
- Zum einwandfreien Betrieb des Solekreises Leitungen so legen, dass sich keine Luftsäcke bilden und eine vollständige Entlüftung gewährleistet ist.
- Solekreis nach DIN 4757 mit Membran-Ausdehnungsgefäß und Sicherheitsventil ausrüsten.
- Das Ausdehnungsgefäß muss nach DIN 4807 zugelassen sein. Membranen und Dichtungen des Ausdehnungsgefäßes und des Sicherheitsventils müssen für das Wärmeträgermedium geeignet sein. Zur Berechnung des Vordrucks des Membran-Ausdehnungsgefäßes siehe Planungsanleitung „Vitocal 200/343.“
- Alle Leitungsdurchführungen durch Wände wärme- und schallgedämmt ausführen.
- Leitungen im Gebäude wärme- und dampfdiffusionsdicht dämmen.
- Abblase- und Ablaufleitungen müssen in einen Behälter münden, der das max. mögliche Ausdehnungsvolumen des Wärmeträgermediums aufnehmen kann.
- Solekreis mit Viessmann Wärmeträgermedium „Tyfocor“ (Ethylenglykol-Wassergemisch mit Frostsicherheit bis -15 °C) befüllen.

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Weitergehende Hinweise zu den Arbeitsschritten siehe jeweils angegebene Seite

	Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	Arbeitsschritte für die Inspektion	Arbeitsschritte für die Wartung	Seite
•	•	•	•	1. Vorderbleche entfernen 101
•	•	•	•	2. Protokolle erstellen 101
•	•	•	•	3. Hauptsicherung ausschalten 101
•	•	•	•	4. Kältekreis auf Dichtheit prüfen 101
•	•	•	•	5. Primärkreis füllen, entlüften und Druck prüfen 102
•	•	•	•	6. Gerät heizseitig füllen und entlüften 103
•	•	•	•	7. Anlage solarkreisseitig füllen und entlüften 105
•	•	•	•	8. Speicher-Wassererwärmer trinkwasserseitig befüllen 106
•	•	•	•	9. Membran-Ausdehnungsgefäß des Heizkreises und Druck des Heizkreises prüfen 106
•	•	•	•	10. Membran-Ausdehnungsgefäß des Solarkreises und Druck des Solarkreises prüfen (falls erforderlich) 107
•	•	•	•	11. Alle heizseitigen und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen 108
•	•	•	•	12. Tyfocor-Auffangbehälter prüfen (falls erforderlich) 108
•	•	•	•	13. Sicherheitsventile und Siphon auf Funktion prüfen 109
•	•	•	•	14. Festen Sitz und richtige Klemmenzuordnung der externen Anschlüsse am elektrischen Anschlussfeld prüfen 109
•	•	•	•	15. Hauptsicherung einschalten 109
•	•	•	•	16. Anlagenkonfiguration 113
•	•	•	•	17. Frostschutzkonzentration im Solekreis prüfen 113
•	•	•	•	18. Anschluss der Sensoren prüfen 114
•	•	•	•	19. Sekundärpumpe prüfen 114
•	•	•	•	20. Solarkreispumpe prüfen 115

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, . . . (Fortsetzung)

	Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	Arbeitsschritte für die Inspektion	Arbeitsschritte für die Wartung	Seite
•			•	21. Externe Pumpen der Heizkreise prüfen 115
•			•	22. Primärpumpe prüfen 116
•			•	23. Mischer, Wärmepumpe und Speicherbeheizung prüfen 117
			•	24. Hochdruckwächter prüfen 119
			•	25. Gehäusetemperatur des Verdichters prüfen 119
			•	26. Speicher-Wassererwärmer innen reinigen 119
			•	27. Fremdstromanode austauschen 122
•				28. Beheizbares Speichervolumen anpassen (falls erforderlich) 122
•				29. Regelungsparameter einstellen 123

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten

Vorderbleche entfernen



Gefahr

Die Berührung von spannungsführenden Bauteilen kann zum Übergang von gefährlichen Körperströmen führen. Anschlüsse im Bereich des Schaltkastens und des darunterliegenden Ansteuermoduls **nicht berühren**.



Gefahr

Fehlende Erdung von Bauteilen kann im Fall eines elektrischen Defektes zum Übergang von gefährlichen Körperströmen und zur Beschädigung von Bauteilen führen. Beim Wiederaufbau der Abdeckung Schutzleiter **unbedingt** wieder anschließen.



Achtung

Um Geräteschäden zu vermeiden, müssen zwischen Aufstellung und Inbetriebnahme des Gerätes **mindestens 30 min** liegen. Arbeiten am **Kältemittelkreislauf** dürfen nur von einem **Kältetechniker** durchgeführt werden.



Zur Inbetriebnahme des Gerätes auch die Bedienungsanleitung beachten.

Bei Arbeiten zur Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung müssen die Vorderbleche entfernt werden.

Protokolle erstellen

Die bei der nachfolgend beschriebenen Erstinbetriebnahme ermittelten Messwerte in die Protokolle ab Seite 209 eintragen.

Kältekreis auf Dichtheit prüfen

Mit Kältemittel-Lecksuchgerät oder Lecksuchspray den Innenraum der Wärmepumpe auf Kältemittellecks prüfen.

1. Vorderbleche entfernen (siehe Seite 56).

2. Vorderteil der Wärmedämmung der Wärmepumpe abnehmen (siehe Seite 59).

3. Bodenbereich, Armaturen und sichtbare Lötstellen der Wärmepumpe auf Ölsuren prüfen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Primärkreis füllen, entlüften und Druck prüfen



Achtung

Um Geräteschäden zu vermeiden, das Einschalten des Verdichters unbedingt verhindern, falls der Primärkreis noch nicht befüllt wird.

Dazu den Steckanschluss des Verdichters abziehen (siehe Seite 92).

1. Nur bei Erstinbetriebnahme:

Primärkreis spülen.

2. Nur bei Erstinbetriebnahme:

Primärkreis mit Wärmeträgermedium „Tyfocor – 15 °C“ füllen und entlüften.

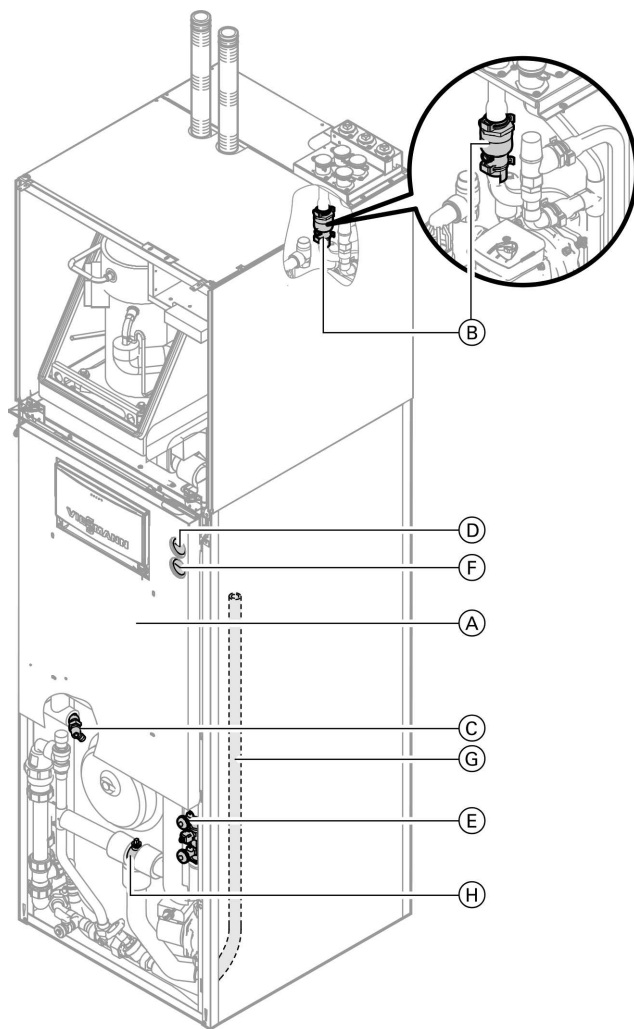
3. Druck des Primärkreises prüfen.

Der Druck muss ca. 2 bar betragen.

4. Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen bzw. einstellen (siehe Seite 106).

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Gerät heizseitig füllen und entlüften



(A)

Abdeckung der elektrischen Komponenten

(B)

Rückflussverhinderer

(C)

KFE-Hahn Heizkreis

(D)

Manometer Heizkreis

(E)

Befüllarmatur Solarkreis

(F)

Manometer Solarkreis

Service

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- Ⓔ Schauschlauch Tyfocor-Auffangbehälter
- Ⓕ 3-Wege-Ventil (manuell)

1. Rückflussverhinderer Ⓔ und evtl. vorhandene bauseitige Rückflussverhinderer öffnen.
2. Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen (siehe Seite 106).
3. Bauseitige Leitungen gründlich spülen.
4. Heizkreis über KFE-Hahn Ⓒ mit Wasser befüllen, dabei Anlagendruck am Manometer Ⓓ kontrollieren.

Mindest-Anlagendruck	0,8 bar
zul. Betriebsdruck	3,0 bar

5. KFE-Hahn Ⓒ schließen.
6. Geeigneten Entlüfter im Heizkreis öffnen.
7. Netzspannung einschalten.
8. Betriebsarten-Wahlschalter (siehe Seite 124) auf „⏻“ stellen.
9. Gerät am Anlagenschalter (siehe Seite 191) einschalten.

10. Hinweis

Informationen zur Regelungsbedienung (ab Seite 124) beachten, ggf. Sprache einstellen (siehe Seite 110, Voreinstellung „Deutsch“).

Inbetriebnahme-Programm für den Heizkreis starten:

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“
Code für „Heiztechniker“ eingeben (siehe Seite 143).
- „Inbetriebnahme“



Achtung

Um Geräteschäden zu vermeiden, Dichtheit der Vor- und Rücklaufanschlüsse des Sekundärkreises an die Wärmepumpe prüfen (siehe Seite 94).

Bei Undichtheit Gerät sofort abschalten, Wasser ablassen und Sitz der Dichtringe prüfen. Versuchsweise Dichtringe unbedingt erneuern.

11. Inbetriebnahme-Programm so lange laufen lassen, bis das Gerät vollständig entlüftet ist. Dabei den Anlagendruck beobachten und bei Abfallen des Druckes unter 0,8 bar Wasser nachfüllen.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

12. Entlüfter schließen.

13. Mit der Taste „ZURÜCK“ das Inbetriebnahme-Programm beenden.

Anlage solarkreisseitig füllen und entlüften



Gefahr

Überhitzte Kollektorflächen und überhitztes Wärmeträgermedium können Verbrennungen und Geräteschäden verursachen.

Bei Arbeiten am Kollektor und am Kreislauf des Wärmeträgermediums die Kollektorflächen vor Sonneneinstrahlung schützen.

1. Bauseitige Leitungen gründlich spülen.

2. Solarkreis über die Befüllarmatur (E) (siehe Seite 103) mit „Tyfocor G-LS“ befüllen, dabei Anlagendruck am Manometer (F) (siehe Seite 103) kontrollieren.
Mindest-Anlagendruck: 1,7 bar
zul. Betriebsdruck: 3,5 bar



Achtung

Um Geräteschäden zu vermeiden, **ausschließlich** „Tyfocor G-LS“ verwenden.
Kein Wasser einfüllen!

3. Kugelhahn der Befüllarmatur (E) (siehe Seite 103) schließen.

4. Entlüfter am Sonnenkollektor öffnen.

5. Netzspannung einschalten.

6. Betriebsarten-Wahlschalter (siehe Seite 124) auf „☉“ stellen.

7. Gerät am Anlagenschalter (siehe Seite 191) einschalten 124.

8. Solarkreispumpe einschalten:

Menüpunkt

■ „Geräteeinstellungen“

■ „Fachbetriebsebene“

Code für „Heiztechniker“ eingeben (siehe Seite 143).

■ „Manuelle Steuerung“

■ „Relais“

Mit der Taste „RESET“ alle Relais auf „Aus“ stellen.

Mit den Tasten  / 

„Solarkreispumpe“ markieren und mit der Taste „EIN“ aktivieren.

■ „OK“

9. Pumpe so lange laufen lassen, bis das Gerät vollständig entlüftet ist. Dabei den Anlagendruck am Manometer (F) beobachten und bei Abfallen des Druckes unter 1,7 bar „Tyfocor G-LS“ nachfüllen.

10. Entlüfter schließen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

11. Pumpen ausschalten:

Menüpunkt

- „Relais“
- Mit der Taste „RESET“ alle Relais auf „Aus“ stellen.
- „OK“
- „ZURÜCK“ bis Hauptmenü

Membran-Ausdehnungsgefäß des Heizkreises und Druck des Heizkreises prüfen

Die Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

Hinweis

Es dürfen nur solche im Heizungsfachhandel angebotenen Korrosionsschutzmittel eingesetzt werden, die für Wärmepumpen mit Trinkwassererwärmung über einwandige Wärmetauscher (Speicher-Wassererwärmer) zugelassen sind.

1. Heizungsanlage heizwasserseitig so weit entleeren und den Druck abbauen, bis das Manometer  (siehe Seite 103) „0“ anzeigt.
2. Ist der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes niedriger als der statische Druck der Anlage, so viel Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck größer als der statische Druck der Anlage ist.
3. Wasser nachfüllen, bis der Fülldruck größer als der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes ist.
Der Fülldruck muss bei abgekühlter Anlage ca. 0,2 bar größer als der statische Druck sein.
Max. Betriebsdruck: 3,5 bar.
4. Bei Erstinbetriebnahme diesen Wert als Mindestfüllwert am Manometer  (siehe Seite 103) markieren.

Beispiel:

Statische Höhe	10 m
(Abstand zwischen Heizgerät und oberster Heizfläche)	
entspricht statischem Druck	1 bar

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Membran-Ausdehnungsgefäß des Solarkreises und Druck des Solarkreises prüfen (falls erforderlich)

Die Prüfung bei kalter Anlage durchführen.



Achtung

Gefahr von Geräteschäden durch falsche Konzentration des des Wärmeträgermediums.

Zum Nachfüllen nur „Tyfocor G-LS“ verwenden.

Erstinbetriebnahme

Die statische Höhe des Solarkreises berücksichtigen.

Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes für den Solarkreis:
 $1,0 \text{ bar} + 0,1 \times \text{statische Höhe in m}$

Hinweis

Den errechneten Fülldruck als Mindestfüllwert am Manometer (F) (siehe Seite 103) markieren.

Nur bei Inspektion und Wartung

Druck der Anlage prüfen:

Mindest-Anlagendruck	1,7 bar
zul. Betriebsdruck	3,5 bar

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Tyfocor-Auffangbehälter prüfen (falls erforderlich)

Hinweis

Der Auffangbehälter sollte nicht höher als ca. 10 cm mit Tyfocor gefüllt sein. Größere Mengen Tyfocor deuten auf eine Störung der Anlage hin.

Mögliche Störungen sind:

- Defekt des Sicherheitsventils für den Solarkreis
- Defekt des bauseitigen Membran-Ausdehnungsgefäßes für den Solar-kreis
- falsche Dimensionierung des Sonnenkollektors und/oder des Membran-Ausdehnungsgefäßes

1. Füllstand des Auffangbehälters im Schauschlauch  (siehe Seite 103) prüfen.

Hinweis

*Der Auffangbehälter selbst befindet sich rechts hinter dem Speicher-Wassererwärmer und ist **nicht** zugänglich.*

2. Eventuell im Auffangbehälter befindliches Wärmeträgermedium wie folgt ablassen:
 - Leitungsbinder am Schauschlauch lösen
 - Schauschlauch nach vorn aus dem Gerät herausziehen
 - Wärmeträgermedium in ein ausreichend großes Gefäß ablaufen lassen.

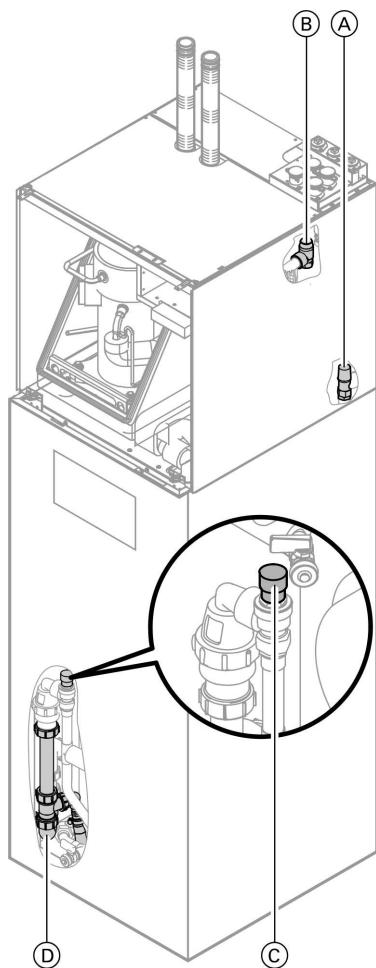
Hinweis

Das Fassungsvermögen des Auffangbehälters beträgt ca. 9 Liter.

3. Schauschlauch wieder in die Ausgangslage im Gerät bringen und mit Leitungsbindern sichern.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Sicherheitsventile und Siphon auf Funktion prüfen



Solarkreisseitiges (A), heizkreisseitiges (B) und trinkwasserseitiges (C) Sicherheitsventil auf Funktion prüfen.

Hinweis

Zur Prüfung des heizkreisseitigen und trinkwasserseitigen Sicherheitsventils diese ca. 60 s anlüften.

Anschließend alle Verschraubungen am Siphon (D) auf Dichtheit prüfen.

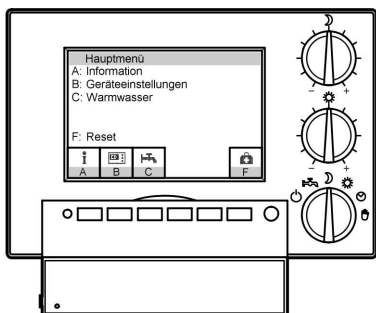
Anlagenkonfiguration

Das verwendete Anlagenschema (siehe ab Seite 13) und optional installierte Komponenten oder Funktionen müssen in der Regelung aktiviert werden.

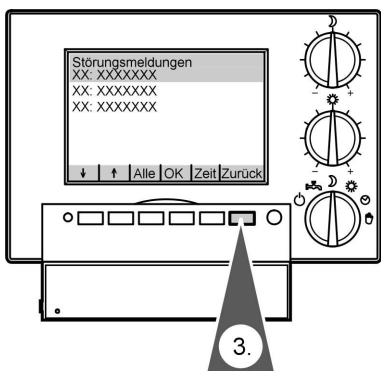
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Nur außerhalb des deutschen Sprachraums erforderlich: Sprache einstellen

1. Klappe der Bedieneinheit öffnen (siehe Seite 124 und Bedienungsanleitung).



2. Falls nebenstehende Displayanzeige erscheint:
Weiter mit Punkt 4.



3. Falls nebenstehende Displayanzeige erscheint (es liegen Störungsmeldungen vor):
Die in der Abbildung gekennzeichnete Taste drücken.



4. ■ Nacheinander folgende Tasten drücken: „B“, „B“, „E“.
■ Code für Heiztechniker eingeben (siehe Seite 143).
■ Taste „A“ drücken.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

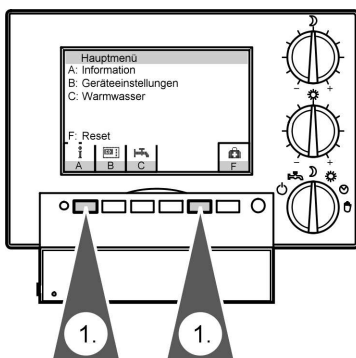
Anlagendefinition		[->S]
XXXXXXX	:	XXXX
Sprache	:	->S
XXXXXXX	:	XXXX
XXXXXXX	:	XXXX

↓ ↑ >>> XXXX

5. Sprache auswählen:

- Mit der Taste den in der Abbildung mit (A) gekennzeichneten Bereich markieren.
- Taste drücken.
- Mit der Taste die gewünschte Sprache markieren.
- Auswahl der Sprache mit der Taste bestätigen.
- Durch mehrmaliges Drücken der Tasten und zum „Hauptmenü“ zurückkehren.

Anlagenschema wählen



1. Die in der Abbildung gekennzeichneten Tasten gleichzeitig und kurz drücken.

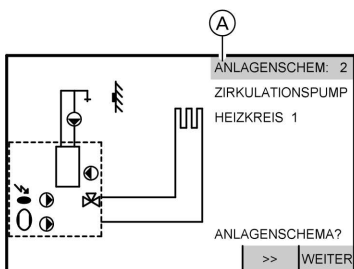
Hinweis

Alternative Zugriffsmöglichkeit
siehe Seite 148.

Zugriffsberechtigung						
VI : XXXXXX						
SW : VX.XX, XXXX						
Code :						
ABCDE	FGHIJ	KLMNO	PQRST	UVWXY	OK	

2. Nur wenn die Code-Abfrage im Display erscheint:
Code für Heiztechniker eingeben
(siehe Seite 143).

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



3. Mit der Taste **>>** das gewünschte Anlagenschema (2, 4 oder 6) wählen.

Hinweis

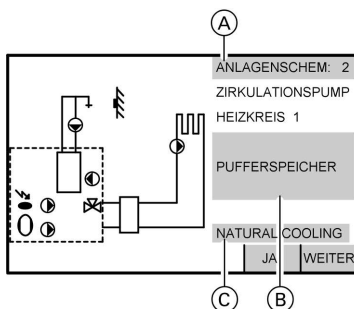
Das aktuell eingestellte Anlagenschema wird in dem mit **A** gekennzeichneten Bereich des Displays angezeigt.

Installierte Zusatzkomponenten oder -funktionen auswählen

Hinweis

Bei den Anlagenschemen 2 bis 6 können die Optionen „**Sonnenkollektor**“ und/oder „**natural cooling**“ dazu- oder abgewählt werden.

Bei Anlagenschema 2 kann zusätzlich ein Heizwasser-Pufferspeicher dazu- oder abgewählt werden.



1. Mit der Taste „**WEITER**“ die Auswahl bzw. Abwahl der Zusatzkomponenten für das angezeigte Anlagenschema starten.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

2. Mit den Tasten „**JA**“/„**NEIN**“ die über den Tasten (Bereich **©**), siehe Abbildung) angezeigte Komponente dazu- oder abwählen.

Hinweis

*Wird die Tastenfunktion „**JA**“ angezeigt, ist die Komponente noch nicht dazugewählt.*

*Wird die Taste dann gedrückt, ist die Komponente gewählt und die Tastenfunktion ändert sich auf „**NEIN**“.*

Die Komponente kann dann durch Tastendruck wieder abgewählt werden.

*Die bereits ausgewählten Komponenten sind in dem mit **Ⓑ** gekennzeichneten Bereich des Displays aufgelistet.*

*In dem gezeigten Beispiel ist für Anlagenschema 2 (Bereich **Ⓐ**) die Funktion „**Pufferspeicher**“*

*(Bereich **Ⓑ**) bereits gewählt, die Funktion „**natural cooling**“ noch nicht (Bereich **©**).*

*In dem gezeigten Beispiel führt das Drücken der Taste „**WEITER**“ dazu, dass die Kühlfunktion „**natural cooling**“ nicht in das Anlagenschema aufgenommen wird.*

3. Mit der Taste „**WEITER**“ die getroffene Wahl (Komponente dazugewählt oder „übergangen“) bestätigen und zur Auswahlmöglichkeit der nächsten Komponente weitergehen.

4. Sind alle für das betreffende Anlagenschema möglichen Komponenten dazu- oder abgewählt („übergangen“), speichert das erneute Drücken der Taste „**WEITER**“ die Anlagenkonfiguration. Das Konfigurationsprogramm wird automatisch beendet.

Frostschutzkonzentration im Solekreis prüfen

Frostschutzkonzentration messen und in das Protokoll ab Seite 209 eintragen.

Es muss Frostschutz bis –15 °C bestehen. Andernfalls muss das Tyfocor ausgetauscht werden.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anschluss der Sensoren prüfen

Prüfen, ob alle Sensoren gemäß den Anschlussplänen auf Seite 193 und 201 angeschlossen sind.

Dazu „Fühlertemperaturen“ abfragen.



Bedienungsanleitung

Sekundärpumpe prüfen

1. Prüfprogramm starten:

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“
- „Inbetriebnahme“
- „Sekundärpumpe“

Hinweis

Die seit Start des Prüfprogramms verstrichene Zeit wird oben rechts im Display in Sekunden angezeigt. Weiterhin wird der Status aller an dem Prüfvorgang beteiligten Komponenten angezeigt.

2. „Fühlertemperaturen“

Temperaturen bei „**Sekundär Vorlauf**“ und „**Sekundär Rücklauf**“ beobachten. Die Temperaturen müssen ansteigen. Anderenfalls Heizwasser-Durchlauferhitzer prüfen (siehe Seite 130, Störungsmeldung „D7“). Ist nach längerem Betrieb (10 bis 30 min) die Temperaturdifferenz $\Delta T > 3 \text{ K}$, ist die Durchflussmenge zu gering.

Durchflussmenge erhöhen:

- Gerät neu entlüften (siehe Seite 102)
- Drehzahl der Sekundärpumpe erhöhen
- ggf. Pumpe tauschen

3. Mischer „Heizen/Warmwasser“ mit der Taste **0%** auf „0“ stellen.

4. Siehe Punkt 2.

5. Mit der Taste „**ZURÜCK**“ das Prüfprogramm beenden.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Solarkreispumpe prüfen

1. Prüfprogramm starten:

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“
- „Inbetriebnahme“
- „Sonnenkollektor“

Hinweis

*Zur Prüfung der Solarkreispumpe sollte die Temperatur bei „**Sonnenkollektor**“ 10 K über der Temperatur bei „**Solar Rücklauf**“ liegen. Die seit Start des Prüfprogramms verstrichene Zeit wird oben rechts im Display in Sekunden angezeigt. Weiterhin wird der Status aller an dem Prüfprogramm beteiligten Komponenten angezeigt.*

2. Rücklauftemperatur des Solarkreises beobachten.

Die Temperatur bei „**Solar Rücklauf**“ muss nach einigen Sekunden ansteigen.

3. Ergebnis der Prüfung in das Protokoll ab Seite 209 eintragen.

4. Mit der Taste „**ZURÜCK**“ das Prüfprogramm beenden.

Externe Pumpen der Heizkreise prüfen

Hinweis

Das nachfolgend beschriebene Prüfprogramm ist für Anlagenausführung 1 (keine externe Heizkreispumpe) nicht erforderlich.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

1. Prüfprogramm starten:

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“
- „Inbetriebnahme“
- „Weitere Menüpunkte“
- „Heizkreis 1 Pumpe“
oder
■ „Heizkreis 2 Pumpe“
(falls vorhanden)

Hinweis

Die seit Start des Prüfprogramms verstrichene Zeit wird oben rechts im Display in Sekunden angezeigt. Weiterhin wird der Status aller an dem Prüfvorgang beteiligten Komponenten angezeigt.

2. Temperaturdifferenz zwischen Heizungsvor- und Heizungsrücklauf des jeweiligen Heizkreises mit Anlegethermometer bestimmen.

3. Messwerte und Messbedingungen laut Protokoll ab Seite 209 ermitteln und eintragen.

4. Die Heizungsvorlauftemperatur muss die Temperatur bei „Pufferspeicher“ ± 2 K erreichen, die Heizungsrücklauftemperatur muss über der Raumtemperatur liegen. Andernfalls ist die Durchflussmenge zu gering.

Durchflussmenge erhöhen:

- Heizkreise entlüften
- Drehzahl der Pumpe des Zusatz-Heizkreises erhöhen
- ggf. Pumpe tauschen

5. Mit der Taste „ZURÜCK“ das Prüfprogramm beenden.

Primärpumpe prüfen

1. Prüfprogramm starten:

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“
- „Inbetriebnahme“
- „Primärpumpe“

Hinweis

Die seit Start des Prüfprogramms verstrichene Zeit wird oben rechts im Display in Sekunden angezeigt. Weiterhin wird der Status aller an dem Prüfvorgang beteiligten Komponenten angezeigt.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

2. Umlauf der Primärseite (Solekreis) prüfen:
 - Primärein- (Anzeige „**Primär Ein**“) und -ausgang (keine Anzeige, Anlegethermometer verwenden) müssen gleiche, niedrige Temperaturen haben.
 - Das Pumpengehäuse der primären Kühlkreispumpe darf nicht warm werden (mit der Hand prüfen).

Anderenfalls:

 - Primärkreis entlüften
 - Anschlüsse der Pumpe prüfen
 - Stufe der Pumpe ändern
 - ggf. größere Pumpe einsetzen
3. Den Verdichter mit der Taste „**EIN**“ einschalten.

Hinweis
Nach Ablauf von 250 s Prüfdauer schaltet der Verdichter selbsttätig ein.
4. Temperaturdifferenz ΔT zwischen Primärein- (Anzeige „**Primär Ein**“) und -ausgang (keine Anzeige, Anlegethermometer verwenden) bestimmen.
Sollwerte ΔT :
 - 3 bis 5 K bei 35 °C für „**Sekundär Vorlauf**“ und 10 °C für „**Primär Ein**“
 - 2 bis 4 K bei 35 °C für „**Sekundär Vorlauf**“ und 0 °C für „**Primär Ein**“
5. Ergebnis der Prüfung in das Protokoll ab Seite 209 eintragen.
Falls die Sollwerte nicht erreicht werden:
 - Primärkreis entlüften
 - Anschlüsse der Pumpe prüfen
 - Stufe der Pumpe ändern
 - ggf. größere Pumpe einsetzen
6. Mit der Taste „**ZURÜCK**“ das Prüfprogramm beenden.

Mischer, Wärmepumpe und Speicherbeheizung prüfen

Mischer und Wärmepumpe prüfen

1. Prüfprogramm starten:

Menüpunkt

 - „Geräteeinstellungen“
 - „Fachbetriebsebene“
 - „Inbetriebnahme“
 - „Verdichter“
2. Den Verdichter mit der Taste „**Ein**“ einschalten.

Hinweis
Nach Ablauf von 250 s Prüfdauer schaltet der Verdichter selbsttätig ein.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

3. Folgende Temperatur beobachten und in das Protokoll ab Seite 209 eintragen:
Die Temperatur bei „**WW-Speicher Oben**“ muss konstant (Toleranz: ± 1 K) bleiben.

Anderenfalls:

- prüfen, ob Mischer korrekt eingestellt ist
- elektrische Anschlüsse des Mixers prüfen (siehe Seite 199)
- Mischer ggf. ersetzen

4. Folgende Temperatur beobachten und in das Protokoll ab Seite 209 eintragen:
Die Temperatur bei „**Sekundär Vorlauf**“ muss steigen (bis zum Anstieg auf ca. 30 °C beobachten).

Anderenfalls:

- Primärpumpe prüfen
- elektrische Anschlüsse der beteiligten Komponenten prüfen
- Gehäusetemperatur des Verdichters der Wärmepumpe prüfen (siehe Seite 119).

5. Folgende Temperatur beobachten und in das Protokoll ab Seite 209 eintragen:
Die Spreizung zwischen Sekundär-
vorlauf und Sekundärrücklauf muss 6 bis 8 K betragen.
Anderenfalls Stufe der Sekundär-
pumpe anpassen.

Speicherbeheizung durch die Wärmepumpe prüfen

1. Mischer „Heizen/Warmwasser“ zur Speichererwärmung mit der Taste „100%“ auf „100%“ stellen.

2. Die Temperatur bei „**Sekundär Vorlauf**“ und „**WW-Speicher Oben**“ ca. 10 min beobachten. Beide Temperaturen müssen ansteigen.
Anderenfalls:
- Prüfen, ob Mischer korrekt eingestellt ist
 - elektrische Anschlüsse des Mixers prüfen (siehe Seite 199)
 - Mischer ggf. ersetzen

3. Mit der Taste „**ZURÜCK**“ das Prüfprogramm beenden.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hochdruckwächter prüfen

1. Wärmepumpe einschalten (siehe Seite 117, Abschnitt „Mischer, Wärmepumpe und Speicherbeheizung prüfen“, Punkt 1 und 2).
2. Den Heizungsvorlauf drosseln, bis die Vorlauftemperatur über 60 °C (aber max. 70 °C) steigt.
Der Verdichter muss durch den Hochdruckwächter abgeschaltet werden.

Gehäusetemperatur des Verdichters prüfen

1. Vorderes Oberblech lösen.
2. Schrauben und Querstrebe lösen.
3. Wärmepumpe einschalten und min. 10 min laufen lassen (siehe Seite 117, Punkt 1 und 2).
4. Bei laufendem Verdichter die Gehäusetemperatur von außen messen.
Der Verdichter darf von außen kein Eis ansetzen und das Gehäuse darf nicht wärmer als 60 °C werden (Andernfalls Rücksprache mit dem Technischen Dienst der Viessmann Werke erforderlich).
5. Querstrebe anheben und Vorderteil der Wärmedämmung der Wärmepumpe aufsetzen.
6. Querstrebe befestigen.
7.  **Gefahr**
Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann im Fall eines elektrischen Defektes zum Übergang gefährlicher Körperströme führen.
Schutzleiter an der Querstrebe und am vorderen Oberblech **unbedingt** anschließen.

Vorderes Oberblech montieren.

Speicher-Wassererwärmer innen reinigen

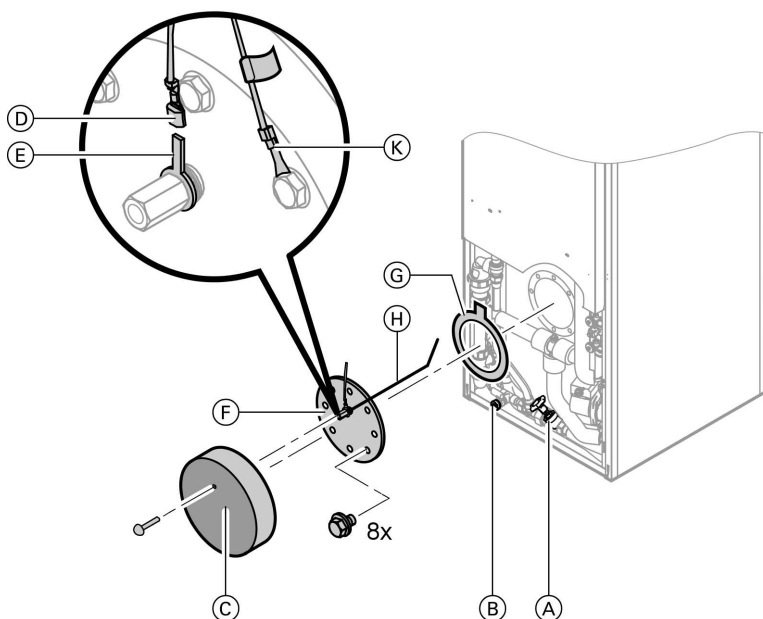


Gefahr

Unkontrolliert austretendes Trinkwasser und Wärmeträgermedium kann zu **Verbrühungen** und **Bauschäden** führen.

Trinkwasser- und heizseitige Anschlüsse nur öffnen, wenn der Speicher-Wassererwärmer drucklos ist.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



1. Speicher-Wassererwärmer trinkwasserseitig entleeren. Dazu Absperrventil (A) schließen und Entleerungsventil (B) öffnen.

! Achtung
Unterdruck im Speicher-Wassererwärmer kann zu Materialschäden führen. Entleerung des Speicher-Wassererwärmers mit einer Saugpumpe nur bei offener Entlüftung durchführen.

2. Wärmedämm-Haube (C) abbauen.

3. Leitungsschuh (D) des Anodenanschlusses von Steckzunge (E) abziehen.

4. Flanschdeckel (F) abbauen.

5. Lose anhaftende Ablagerungen mit einem Hochdruckreiniger entfernen.

! Achtung
Spitze oder scharfkantige Reinigungsgeräte können zu Beschädigung des Speicher-Wassererwärmers führen. Zur Innenreinigung nur Reinigungsgeräte aus Kunststoff verwenden.

Hinweis

Grobe Schmutzpartikel, die nicht durch das Entleerungsventil hinausgespült werden können, von Hand entfernen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

6. Fest anhaftende Beläge, die nicht mit einem Hochdruckreiniger zu beseitigen sind, mit einem chemischen Reinigungsmittel entfernen.



Achtung

Salzsäurehaltige Reinigungsmittel können das Material des Speicher-Wassererwärmers angreifen.

Solche Reinigungsmittel nicht verwenden.

7. Speicher-Wassererwärmer nach der Reinigung gründlich spülen.
8. Entleerungsventil (B) schließen.
9. Neue Dichtung (G) am Flanschdeckel (F) einlegen.

Hinweis

Falls die Fremdstromanode ausgetauscht werden soll, sollten die erforderlichen Arbeitsschritte (siehe Seite 122) an dieser Stelle durchgeführt werden.

10. Flanschdeckel (F) mit Fremdstromanode (H) und Masseanschluss (K) der Fremdstromanode anbauen. Schrauben mit einem max. Drehmoment von 25 Nm anziehen.



Achtung

Kontakt der Fremdstromanode mit der Heizwendel führt zu einem Kurzschluss, der die Schutzwirkung der Fremdstromanode aufhebt. Dies führt zu Korrosionsschäden am Speicher-Wassererwärmer.

Nach der Montage und vor dem Aufstecken der elektrischen Anschlüsse Widerstandsmessung zwischen den Anschlüssen (E) und (K) durchführen. Der Widerstand muss gegen unendlich gehen. Ist der Widerstand deutlich geringer, den Einbau detailliert prüfen (evtl. berührt die Anode die Heizwendel).

11. Leitungsschuh (D) des Anodenanschlusses auf Steckzunge (E) aufschieben.

Hinweis

Leitungen nicht vertauschen.

12. Wärmedämmhaube (C) anbauen.
13. Absperrventil (A) öffnen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

14. Heizseitige und trinkwasserseitige Verschraubungen auf Dichtigkeit prüfen, ggf. nachziehen.
15. Durchgeführte Wartungsarbeiten in das Protokoll ab Seite 209 aufnehmen.

Fremdstromanode austauschen

1. Flanschdeckel gemäß der ab Seite 119 beschriebenen Arbeitsschritte ausbauen.
2. Neue Fremdstromanode in den Flanschdeckel einbauen.
3. Fremdstromanode nach Muster der alten Anode biegen.
4. Flanschdeckel gemäß der ab Seite 119 beschriebenen Arbeitsschritte einbauen.



Einbau- und Bedienungsanleitungen des Anodenherstellers

Beheizbares Speichervolumen anpassen (falls erforderlich)

Sind Sonnenkollektoren an das Gerät angeschlossen, empfehlen wir, das durch die **Wärmepumpe** beheizbare Speichervolumen zugunsten der Beheizung durch die **Sonnenkollektoren** einzuschränken.

Falls dies nicht gewünscht ist, empfehlen wir, die Schaltzeiten der Warmwasserbereitung so einzustellen, dass nur in den Nachmittagsstunden das komplette Speichervolumen zur Beheizung freigegeben ist.

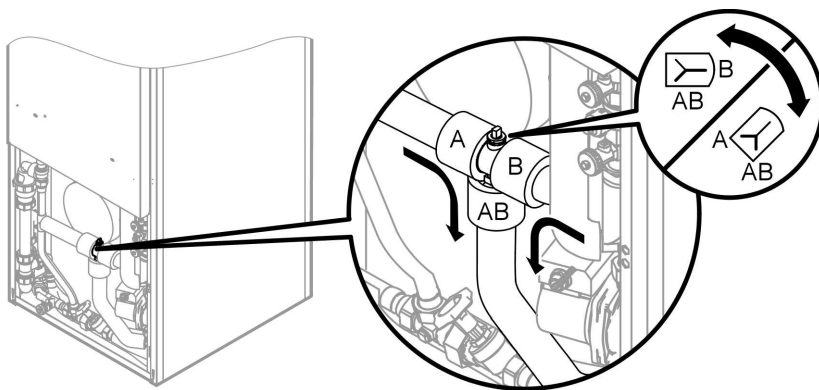


Bedienungsanleitung

In der werkseitigen Voreinstellung steht das komplette Speichervolumen zur Beheizung durch die Wärmepumpe zur Verfügung.

Ventilstellung	Wärmepumpe beheizt:
A/AB	komplettes Speichervolumen (ca. 250 Liter)
B/AB	nur oberes Speichervolumen (ca. 80 Liter)

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



1. Falls erforderlich, 3-Wege-Ventil umstellen (siehe Abb.).
2. Regelungseinstellung ändern (siehe Seite 169 , Abschnitt „Volumen Speicher für Wärmepumpe“).

Regelungsparameter einstellen

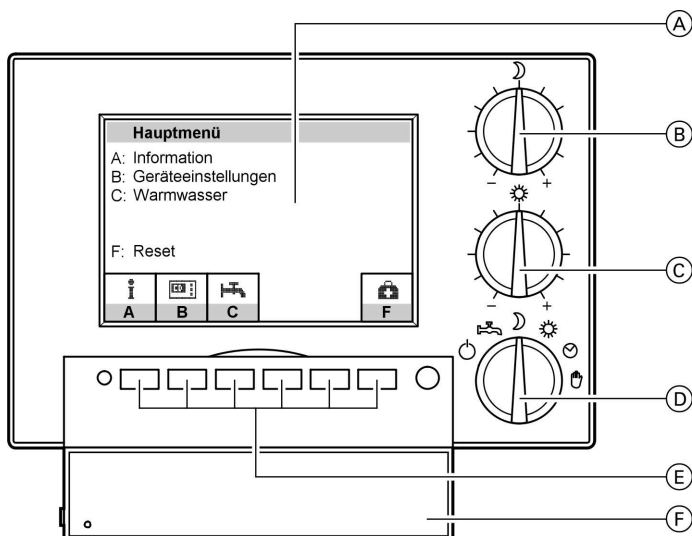
1. „**Fachbetriebsebene**“ aktivieren.
Informationen zur „**Fachbetriebs-ebene**“ und zur Einstellung der Regelungsparameter siehe Kapitel „Regelungseinstellungen“ ab Seite 143.
2. Regelungseinstellungen anhand der Angaben zu den Standardeinstellungen kontrollieren (ab Seite 210).
Nur geänderte Werte in das Protokoll ab Seite 210 eintragen.
3. Alle Störungsmeldungen quittieren (siehe Seite 125).

Hinweis

Die Störungsmeldungen sind in diesem Fall kein Hinweis auf Fehlfunktionen des Gerätes. Sie sind durch die manuelle Ansteuerung einiger Gerätekompontenten bei der Inbetriebnahme entstanden.

Diagnose an der Regelung

Übersicht der Bedieneinheit



- (A) Display
- (B) Drehknopf „Reduzierte Raumtemperatur“
- (C) Drehknopf „Normale Raumtemperatur“
- (D) Betriebsarten-Wahlschalter
- (E) Menü-Tasten
- (F) Klappe der Bedieneinheit

Störungsmeldungen

Interne Störungen werden vom Gerät erfasst, angezeigt und gespeichert. Wenn Störungen vorliegen:

- Links neben der Optolink-Schnittstelle blinkt die rote LED (© in Abb. auf Seite 191).
- Im Display der Regelung blinkt bei geschlossener Klappe der Bedieneinheit das Störungssymbol „f“.
- Ist eine Fernbedienung Vitotrol 200 angeschlossen, blinkt an dieser ebenfalls eine rote Störungsanzeige.

Maximal 8 Störungen können gespeichert werden.

Diagnose an der Regelung (Fortsetzung)

Sind mehr Meldungen aufgelaufen, verhält sich die Regelung wie folgt:

- Bei Meldungen mit höherer Priorität (als die bereits gespeicherten) werden die Meldungen mit niedrigerer Priorität gelöscht.
- Bei Meldungen mit gleicher Priorität (wie die bereits gespeicherten) werden die ältesten Meldungen gelöscht.
- Meldungen mit niedrigerer Priorität (als die bereits gespeicherten) werden nicht gespeichert.

Die anstehenden Störungen werden nach Priorität geordnet angezeigt.

Störungsmeldungen quittieren

Liegen Störungsmeldungen vor, werden diese nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit angezeigt. Nach Beseitigen der Störungen können diese quittiert werden. Nach dem Quittieren wird von der Regelung getestet, ob die Störung behoben ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Störung erneut als nicht quittiert angezeigt.

Quitierte Störungen bleiben in der Liste so lange enthalten, bis die Regelung die Beseitigung der Störungsursache festgestellt hat.

- Taste „OK“ zum Quittieren der markierten Störungsmeldung drücken.
- Taste „ALLE“ zum Quittieren **aller** Störungsmeldungen drücken.

Störungsmeldungen abfragen

Es gibt zwei Möglichkeiten Störungsmeldungen abzufragen.

Aktuelle Störungsmeldungen abfragen

Menüpunkt

- „Informationen“
- „Störungsmeldungen“
Die Störungsmeldungen können wie auf Seite 125 beschrieben quittiert werden.
- „ZURÜCK“

Diagnose an der Regelung (Fortsetzung)

Gespeicherte („historische“) Störungsmeldungen abfragen

Menüpunkt

- „Informationen“
- „Statistik“
- „Fehlerhistorie“
 - Taste „ZEIT“ drücken, um den Zeitpunkt des Auftretens der Störung anzeigen zu lassen
 - Taste „FEHLER“ drücken, um zur Beschreibung des Fehlers zurückzukehren.

■ „ZURÜCK“

Hinweis

Die Störungsmeldungen können in der Fehlerhistorie nicht quittiert werden.

Störungsmeldungen übergehen

Um Einstellungen/Abfragen an der Regelung vornehmen zu können:

1. Klappe der Bedieneinheit öffnen.
Die anliegenden Störungsmeldungen werden angezeigt.

2. Taste „ZURÜCK“ drücken.
Das Hauptmenü wird angezeigt.
Einstellungen und Abfragen sind jetzt möglich.

Anzeige der Störungsmeldungen

Störungsmeldung	Störungsursache	Maßnahme
Systemfehler	Regelungsprozessor defekt	Bedieneinheit tauschen
10 Außensensor	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
18 Außensensor	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen
20 Sek. Vorlaufsensor	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
28 Sek. Vorlaufsensor	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen
30 Primär Ein Sensor	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
38 Primär Ein Sensor	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen

Diagnose an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung	Störungsursache	Maßnahme
40 Vorlaufsensor Heizkreis 2 (Mischerkreis)	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
44 Vorlaufsensor natural cooling		
48 Vorlaufsensor Heizkreis 2	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen
4C Vorlaufsensor natural cooling		
50 WW-Sensor Oben	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
52 WW-Sensor Unten		
58 WW-Sensor Oben	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen
5A WW-Sensor Unten		
60 Pufferspeichersensor	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
61 Sek. Rücklaufsensor		
68 Pufferspeichersensor	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen
69 Sek. Rücklaufsensor		
92 Sonnenkollektorsensor	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
93 Solar-Rücklaufsensor		
9A Sonnenkollektorsensor	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen
9B Solar-Rücklaufsensor		
A4 Rückschlagklappe	Rückschlagklappe klemmt oder ist defekt; Solarkreis zirkuliert in der Nacht	Rückschlagklappe prüfen, ggf. tauschen
A6 Sekundärpumpe	Sekundärpumpe defekt	Sekundärpumpe prüfen (siehe Seite 114), ggf. Pumpe tauschen



Diagnose an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung	Störungsursache	Maßnahme
A7 Solarkreis	Solarkreis hat keine Zirkulation	Solarkreispumpe prüfen (siehe Seite 115), ggf. Pumpe tauschen
A8 Pumpe HK 1	Keine Zirkulation	Externe Heizkreispumpe prüfen (siehe Seite 115), ggf. Pumpe tauschen
A9 Wärmepumpe	Wärmepumpe	Wärmepumpe (siehe Seite 117), Primärpumpe, Sekundärpumpe prüfen, ggf. tauschen. Das Gerät geht bis zum Quittieren der Störungsmeldung mit dem Heizwasser-Durchlauferhitzer in reduzierten Betrieb. Nach Reparatur geht die Wärmepumpe erst wieder in Betrieb, wenn das Gerät zuvor einmal abgeschaltet wurde
AB E-Heizung	Vorlauftemperatur steigt nicht, evtl. Heizwasser-Durchlauferhitzer defekt	Sicherheitstemperaturbegrenzer und Heizelemente prüfen, ggf. tauschen
AC natural cooling	Fehlfunktion	Im Relais test (siehe Seite 146) die Anschlusserweiterung „natural cooling“ und Durchgang zu den Pumpen prüfen
AD Mischer Heizen/Warmwasser	Mischer defekt	Mischer prüfen (siehe Seite 117), ggf. tauschen
AF Speicherladepumpe	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung defekt	Pumpe prüfen (siehe Seite 117), ggf. tauschen
B1 KM Kommunikation	Kommunikationsfehler Bedieneinheit	Anschlüsse prüfen, ggf. Bedieneinheit tauschen
BA KM-BUS Mischer HK 2	Kommunikationsfehler Mischer HK 2	Anschlüsse des Erweiterungssatzes prüfen, Erweiterungssatz einschalten
BB KM-BUS Mischer NC	Kommunikationsfehler Mischer „natural cooling“	
BC KM-BUS FB HK 1	Fehler KM-BUS Fernbedienung Heizkreis 1	Anschlüsse und Leitungen prüfen
BD KM-BUS FB HK 2	Fehler KM-BUS Fernbedienung Heizkreis 2	



Diagnose an der Regelung (Fortsetzung)

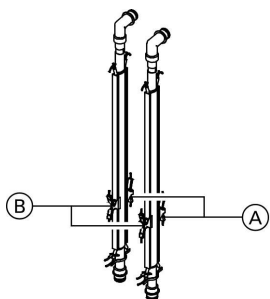
Störungsmeldung	Störungsursache	Maßnahme
C1 E-Netz/Verdichter	Netzanschluss Verdichter nicht i.O. (z.B. Drehfeld, Asymmetrie, Phasenausfall). Sicherung, Netzschalter, Phasenwächter oder Motorschutzschalter Verdichter defekt	Netzanschluss und Komponenten prüfen, ggf. tauschen
C4 EVU-Sperrkontakt	EVU-Sperrkontakt länger als 12 h aktiv	EVU-Sperrkontakt prüfen, ggf. tauschen
C8 Sicherheitskette	Störung an einer der angeschlossenen Komponenten	Externe Sicherheitskette, angeschlossene Komponenten und Kreise prüfen (z.B. Soledruck oder Brücke)
C9 Kältekreis	Hochdruck-Niederdruck oder Heißgasschalter	Vor- und Rücklauftemperatursensoren prüfen, Hochdruckprüfung durchführen (siehe Seite 119), Primär- und Sekundärkreise auf Druck und Durchfluss prüfen, ggf. Wärmepumpe durch Kältetechniker prüfen lassen
CA Primärpumpe	Volumenstrom der Primärseite zu gering oder fehlend	Primärpumpe prüfen (siehe Seite 116), ggf. tauschen
CB Primärtemperatur	Minimale Primäreintrittstemperatur ist unterschritten	Solekreis auf Durchfluss prüfen
D0 Fremdstromanode	Kein Schutzstrom	Speicher-Wassererwärmer vollständig befüllen bzw. Kontakte der Fremdstromanode und der Leiterplatte prüfen, ggf. Bauteile tauschen
D3 Sicherheitskette	Störung an einer der angeschlossenen Komponenten	Externe Sicherheitskette, angeschlossene Komponenten und Kreise prüfen (z.B. Soledruck oder Brücke)



Diagnose an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung	Störungsursache	Maßnahme
D5 WW-SHK	Unterbrechung Brücke X 6.5 – X 6.6	evtl. angeschlossenen Schaltkontakt oder Brücke prüfen (Anschluss befindet sich an Leistungsleiterplatte)
D7 E-Heizung K6	An K6 angeschlossene Heizelemente prüfen	Hinweis <i>Vor dem Entriegeln des Sicherheitstemperaturbegrenzers das Gerät spannungsfrei schalten.</i> Zur Wiederinbetriebnahme entsprechenden Sicherheitstemperaturbegrenzer auf Heizstab entriegeln (hierzu roten Knopf drücken). Hinweis <i>Die Sicherheitstemperaturbegrenzer befinden sich auf der Vorder- und Rückseite der Heizstäbe, siehe auch Abbildung auf Seite 131.</i>
D8 E-Heizung K7	An K7 angeschlossene Heizelemente prüfen	
D9 E-Heizung K8	An K8 angeschlossene Heizelemente prüfen	
DA Raumsensor HK1	Kurzschluss	Sensor prüfen, ggf. tauschen
DB Raumsensor HK2		
DD Raumsensor HK1	Unterbrechung	Klemmen prüfen, ggf. Sensor tauschen
DE Raumsensor HK2		

Diagnose an der Regelung (Fortsetzung)



Die Abbildung zeigt die Position der Sicherheitstemperaturbegrenzer ((A): K6, (B): K7, K8) auf den Heizstäben. Zur Lage der Heizstäbe siehe Seite 208.

Diagnose

Maßnahmen bei dauernd zu geringer Raumtemperatur

Die nachfolgend beschriebenen Arbeitsschritte bis zur Behebung des Problems durchführen.

1. Raumtemperatur-Sollwert für die Normaltemperatur erhöhen (siehe Bedienungsanleitung).
2. Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 114).
3. Heizkennlinien anpassen (siehe Bedienungsanleitung).
4. Heizkreis entlüften.
5. Hydraulischen Abgleich der/des angeschlossenen Heizkreise(s) durchführen.
6. Durchflussmenge der/des betroffenen Heizkreise(s) prüfen.
7. Heizbetrieb durch den integrierten Heizwasser-Durchlauferhitzer zulassen (siehe Seite 156).

Keine Anzeige im Anzeigefeld der Bedieneinheit

Die nachfolgend beschriebenen Arbeitsschritte bis zur Behebung des Problems durchführen.

1. Anlagenschalter (siehe Seite 191) einschalten.
2. Sicherung prüfen, ggf. austauschen (siehe Seite 191).



Diagnose (Fortsetzung)

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 3. Prüfen, ob Einspeisung am Netzeingang Regelung/Elektronik vorhanden, ggf. herstellen. | 5. Schaltnetzteil austauschen. |
| 4. Steck- und Schraubverbindungen prüfen. | 6. Bedienteil austauschen. |
| | 7. Hauptleiterplatte austauschen. |

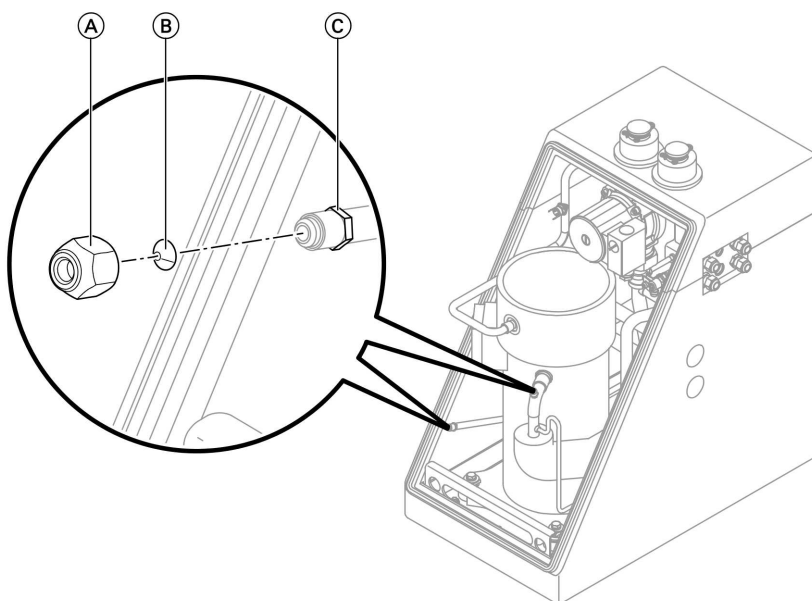
Serviceventile Kältekreis



Achtung

Bei unsachgemäßen durchgeführten Arbeiten am Kältekreis besteht die Gefahr von Geräteschäden.

Die nachfolgend beschriebenen Arbeitsschritte dürfen nur von dazu autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden.



Öffnen des Serviceventils

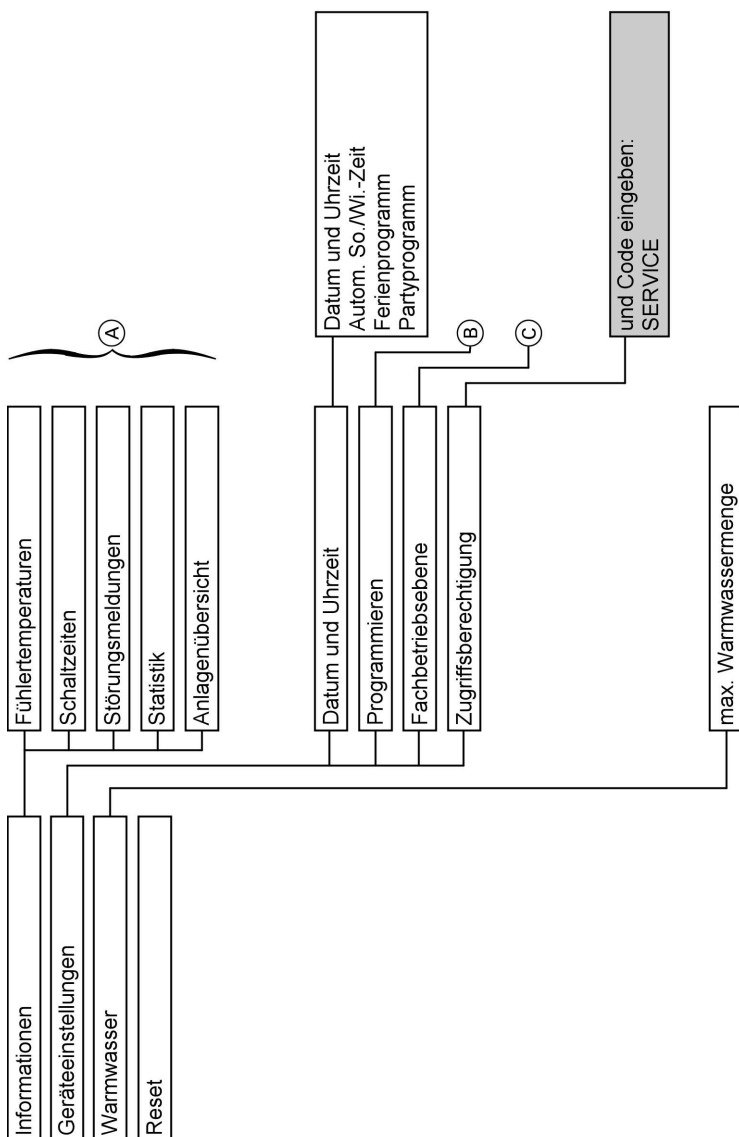
Beim Lösen der Verschlusskappe (A) unbedingt am Sechskant (C) mit Werkzeug gegenhalten.

Diagnose (Fortsetzung)

Schließen des Serviceventils

- Neue Kupferabdichtung ⑥ verwenden.
- Beim Zuschrauben der Verschlusskappe ① unbedingt am Sechskant ③ mit Werkzeug gegenhalten.
Erforderliches Anzugsdrehmoment:
11 Nm

Übersicht der Menüstruktur – Hauptmenü



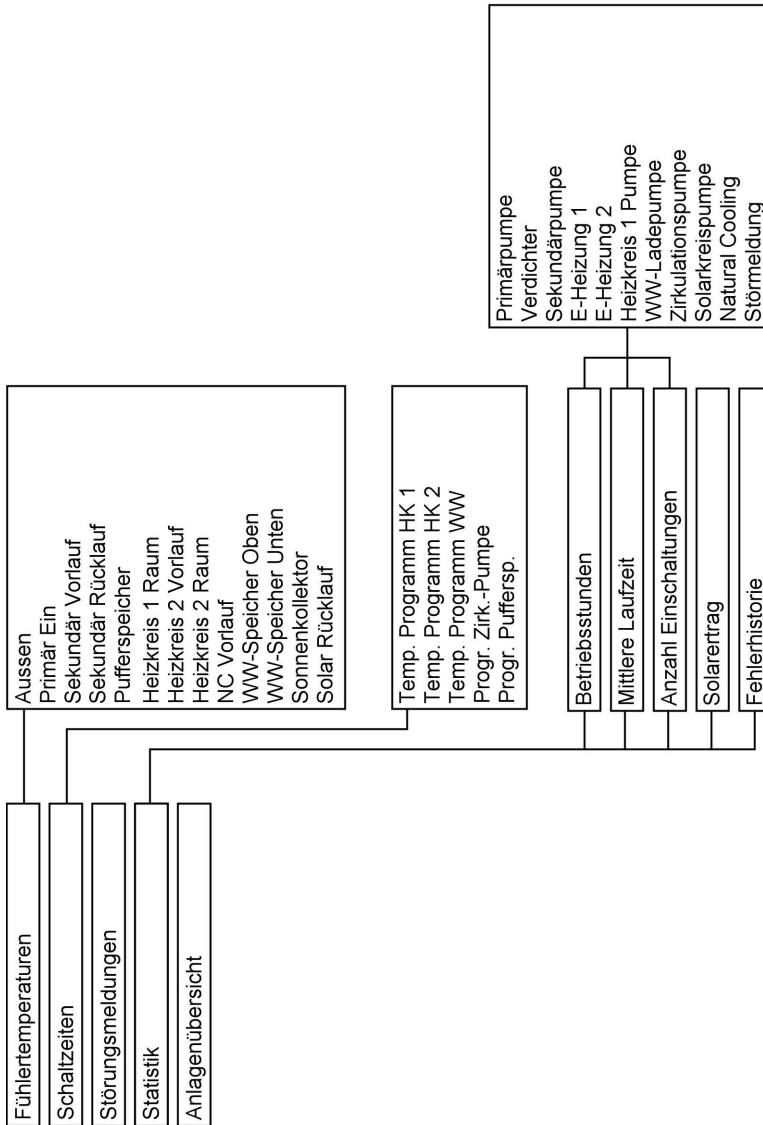
Ⓐ siehe Seite 135

Ⓑ siehe Seite 136, 137 und 138

Ⓒ siehe Seite 139, 140, 141
und 142

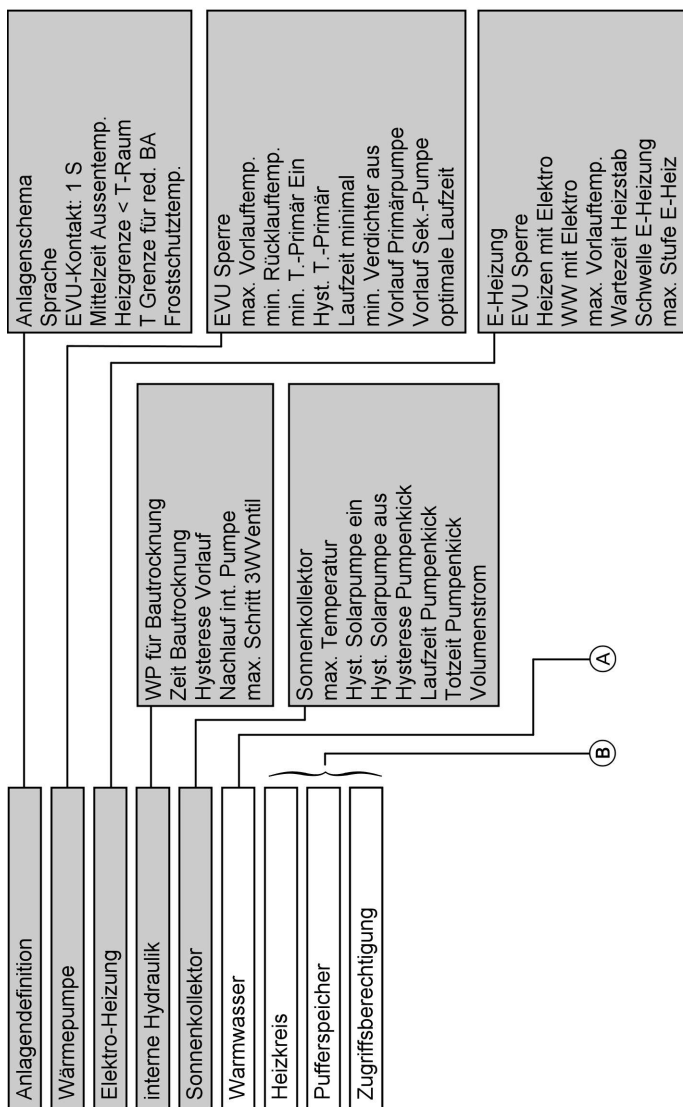
Übersicht der Menüstruktur – Informationen

Hauptmenü > Informationen



Übersicht der Menüstruktur – Programmieren

Hauptmenü > Geräteeinstellungen > Programmieren

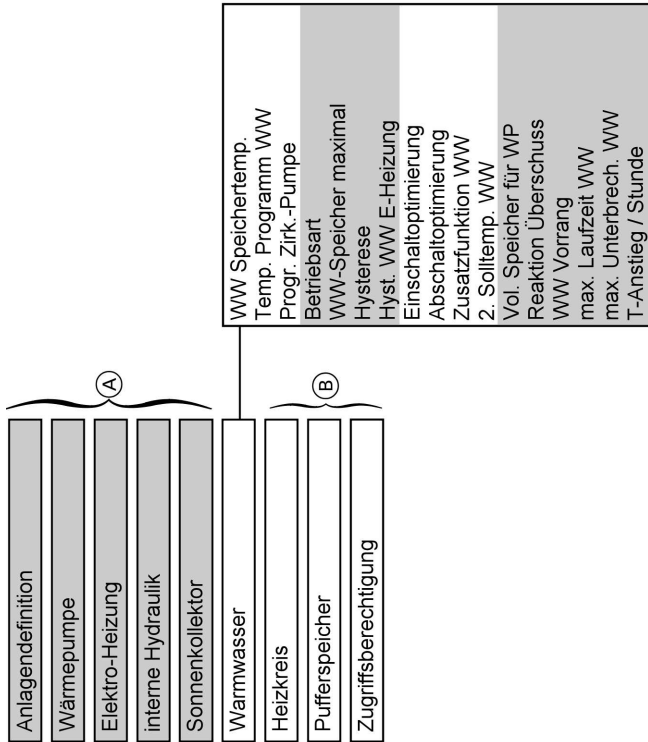


(A) siehe Seite 137

(B) siehe Seite 138

Übersicht der Menüstruktur – Programmieren (Fortsetzung)

Hauptmenü > Geräteeinstellungen > Programmieren

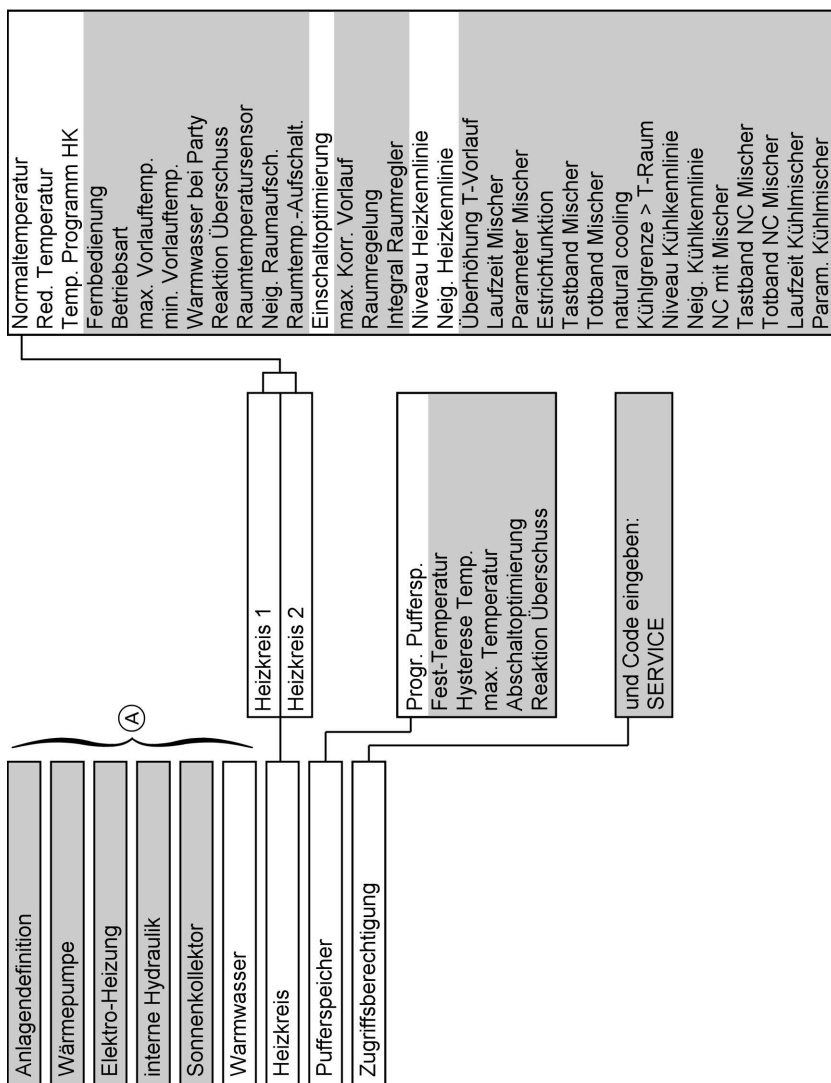


(A) siehe Seite 136

(B) siehe Seite 138

Übersicht der Menüstruktur – Programmieren (Fortsetzung)

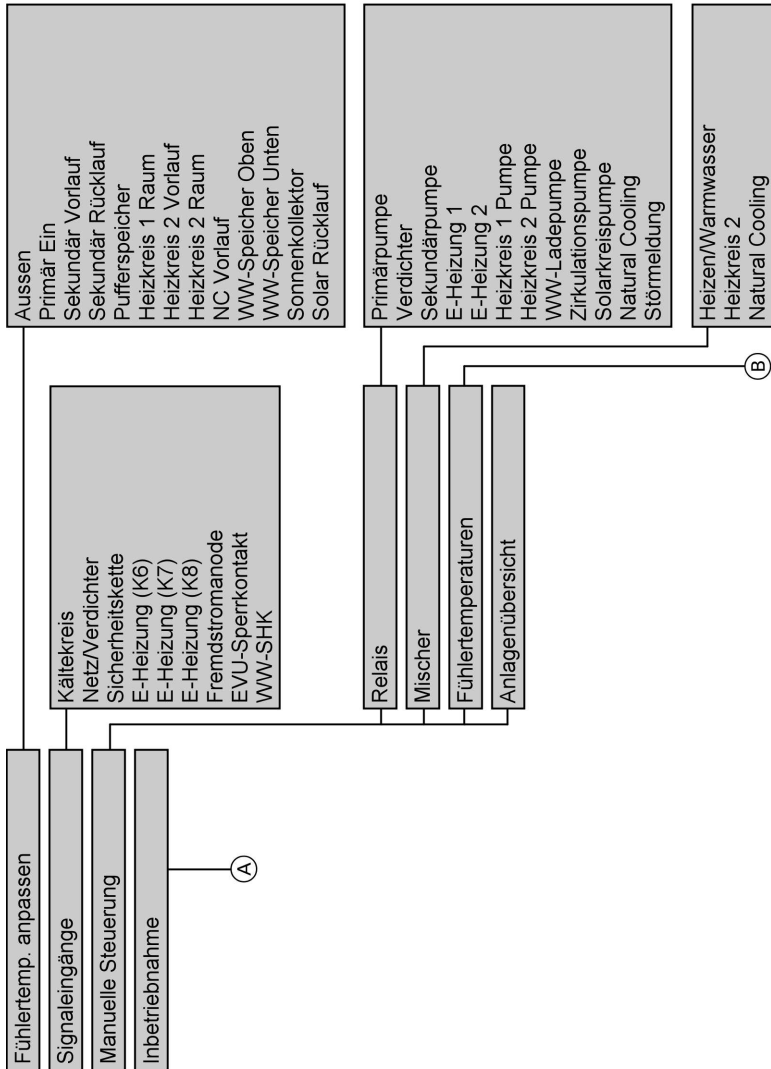
Hauptmenü > Geräteeinstellungen > Programmieren



Ⓐ siehe Seite 136 und 137

Übersicht der Menüstruktur – Fachbetriebsebene

Hauptmenü > Geräteeinstellungen > Fachbetriebsebene

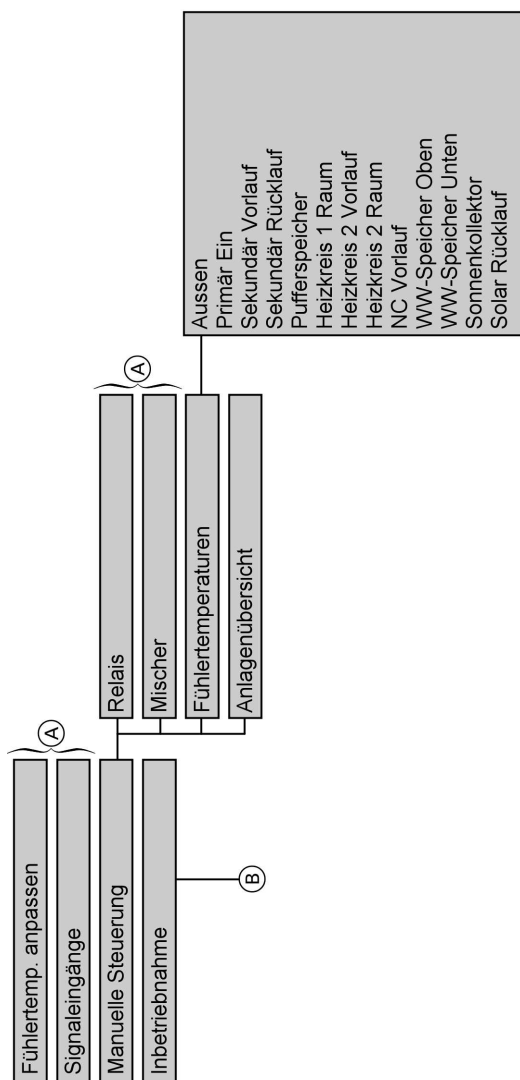


Ⓐ siehe Seite 141 und 142

Ⓑ siehe Seite 140

Übersicht der Menüstruktur – Fachbetriebsebene (Fortsetzung)

Hauptmenü > Geräteeinstellungen > Fachbetriebsebene

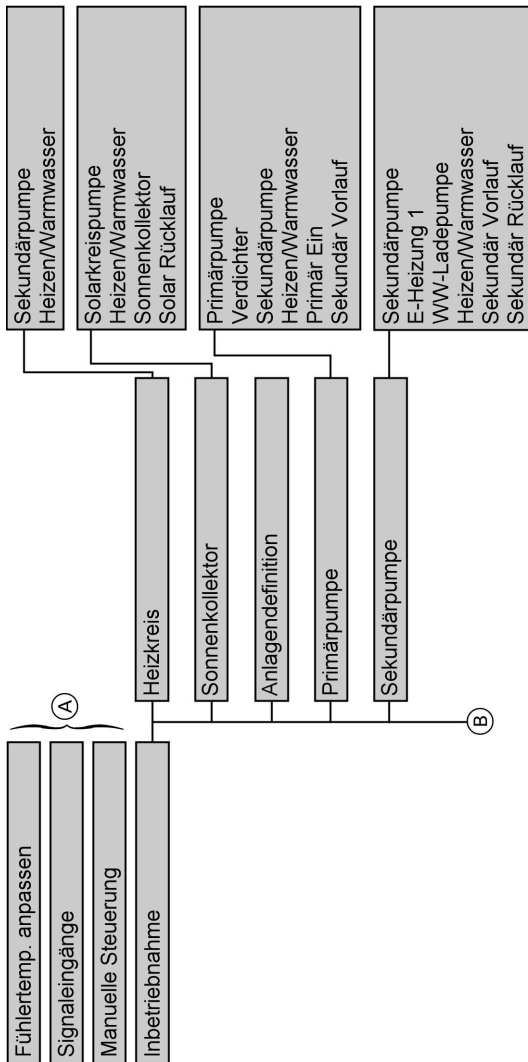


(A) siehe Seite 139

(B) siehe Seite 141 und 142

Übersicht der Menüstruktur – Fachbetriebsebene (Fortsetzung)

Hauptmenü > Geräteeinstellungen > Fachbetriebsebene

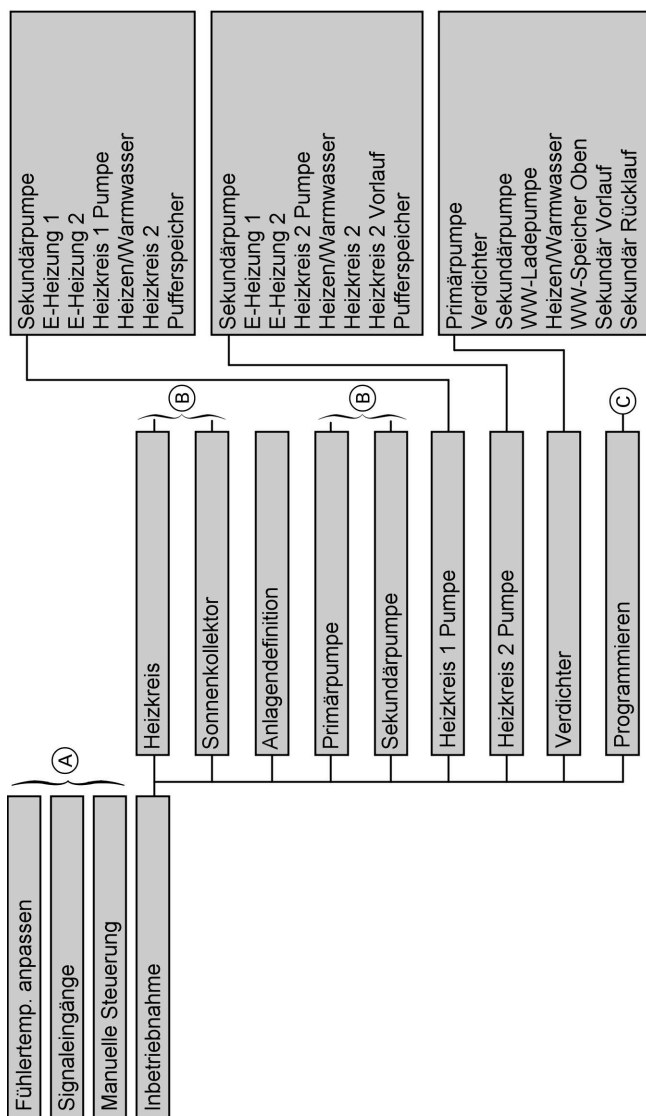


(A) siehe Seite 139 und 140

(B) siehe Seite 142

Übersicht der Menüstruktur – Fachbetriebsebene (Fortsetzung)

Hauptmenü > Geräteeinstellungen > Fachbetriebsebene



Ⓐ siehe Seite 139



Übersicht der Menüstruktur – Fachbetriebsebene (Fortsetzung)

- Ⓑ siehe Seite 141
- Ⓒ siehe Seite 136 bis 138

Regelungseinstellungen durch die Fachkraft

Auf den folgenden Seiten werden **nur** die Einstellungen beschrieben, die **ausschließlich** vom Fachmann in der Fachbetriebsebene durchgeführt werden können. Um in die Fachbetriebsebene zu gelangen, müssen Sie einen Code eingeben (siehe Seite 143).

Parameter, die in der **Bedienungsanleitung** beschrieben sind, werden hier **nicht** erläutert. Sie werden jedoch in der Reihenfolge, in der sie im Regelungs­menü auftauchen, aufgelistet.

Hinweis

Bei Fehlbedienungen in der Fachbetriebsebene durch den Anlagenbetreiber erlischt unsere Gewährleistung.

Die Beschreibung der Regelungseinstellung gliedert sich wie folgt:

- Einstellungen im Menü „**Fachbetriebsebene**“ (siehe auch Seite 139 und 140) werden auf den Seiten 143 bis 147 beschrieben.

Dieser Abschnitt ist im Seitenkopf mit der Überschrift „Regelungseinstellungen“ versehen.

- Einstellungen im Menü „**Programmieren**“ (siehe auch Seite 136 und 137) werden auf den Seiten 148 bis 189 beschrieben.

Die Bezeichnungen der einzelnen Untermenüs („**Anlagendefinition**“, „**Wärmepumpe**“ usw.) ist im Seitenkopf zu finden („Regelungseinstellungen Anlagendefinition“ usw.).

Fachbetriebsebene aktivieren

Hinweis

Bei Fehlbedienungen in der Fachbetriebsebene durch den Anlagenbetreiber erlischt unsere Gewährleistung.

1. Klappe der Bedieneinheit öffnen.

Fachbetriebsebene aktivieren (Fortsetzung)

2. Code eingeben:

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Zugriffsberechtigung“
- Code eingeben: SERVICE
jeweils 1 x drücken



- 2 x „OK“

Hinweis

Wird die Klappe der Bedieneinheit geschlossen oder die Taste Grundeinzelansicht gedrückt, ist der Zugriff auf die Fachbetriebsebene gesperrt. Sollen weitere Einstellungen in der Fachbetriebsebene vorgenommen werden, muss der Code erneut eingegeben werden.

Sensortemperaturen anpassen

Abweichungen an den Sensoren, die durch unterschiedliche Leitungswiderstände entstehen, können mit dieser Funktion kompensiert werden. Die Daten werden auch bei Netzausfall gespeichert.

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“



Sensortemperaturen anpassen (Fortsetzung)

■ „Fühlertemp. anpassen“

Die aktuell gemessene Temperatur für jeden Sensor eingeben.

Durch Drücken der Taste **„RESET“** wird die vorgenommene Einstellung für den markierten Sensor rückgängig gemacht.

■ „OK“

Signaleingänge prüfen

Mit Hilfe dieses Menüs kann die Anlage kontrolliert werden. So kann z.B. bei einer Störung geprüft werden, ob die Ursache behoben ist. Die Prüfung ist nur bei ausgeschalteten Relais möglich.

Alle Überwachungseingänge sind im Normalfall im Zustand **„Aus“**. Bei einer Störung nehmen sie den Zustand **„Ein“** an.

Eine Umschaltung auf **„Ein“** wird gespeichert und im Menü **„Informationen“** > **„Statistik“** > **„Fehlerhistorie“** angezeigt.

Eine Ausnahme stellt die Anzeige bei **„EVU-Sperrkontakt“** dar. Falls der EVU-Sperrkontakt als Schließer (siehe Seite 148) arbeitet, bedeutet **„Ein“**, dass die EVU-Sperre aktiv ist. Falls der EVU-Sperrkontakt als Öffner (siehe Seite 148) arbeitet, bedeutet **„Aus“**, dass die EVU-Sperre aktiv ist.

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“

■ „Signaleingänge“

- „ZURÜCK“

Manuelle Steuerung der Relais und der Mischer

In der „Manuellen Steuerung“ können für die Inbetriebnahme oder die Prüfung einzelner Komponenten die Relais und Mischer (zusammengefasst: „Aktoren“) manuell ein- und ausgeschaltet werden.

Solange das Menü **„Manuelle Steuerung“** oder eines seiner Untermenüs aufgerufen ist, sind **alle Regelungsfunktionen außer Betrieb**.

Solange die Klappe der Bedieneinheit geöffnet ist, werden alle Aktoren ausschließlich von Hand angesteuert.

Manuelle Steuerung der Relais und der Mischer (Fortsetzung)

Beim Verlassen des Menüs „**Manuelle Steuerung**“ (z.B. durch Schließen der Klappe der Bedieneinheit) werden die Aktoren, die derzeit im normalen Regelungsbetrieb nicht benötigt werden, von der Regelung ausgeschaltet und die Regelabläufe neu gestartet.

Menüpunkt

- „**Geräteeinstellungen**“
- „**Fachbetriebsebene**“
- „**Manuelle Steuerung**“

In der „**Manuellen Steuerung**“ stehen folgende Untermenüs zur Auswahl:

Menüpunkt

- „**Relais**“
- „**Mischer**“
- „**Fühlertemperaturen**“
- „**Anlagenübersicht**“

Die Untermenüs „**Fühlertemperaturen**“ und „**Anlagenübersicht**“ können auch über „**Informationen**“ im Hauptmenü aufgerufen werden. Nähere Informationen zu diesen Untermenüs siehe Bedienungsanleitung.

Untermenü „Relais“

Hinweis

Die Relais können hier beliebig aktiviert werden.

Eventuell sind beim Aufruf dieses Menüs einzelne Aktoren noch eingeschaltet.



Achtung

In der „Manuellen Steuerung“ können versehentlich widersprüchliche Betriebssituationen (z.B. „**E-Heizung 1: Ein**“ und „**Sekundär Pumpe: Aus**“) eingestellt werden. Dies kann zu Geräteschäden führen. Daher bei jedem Bedienvorgang zunächst **alle** Aktoren auf „**Aus**“ stellen, dann erst die **erforderlichen** Aktoren auf „**Ein**“ stellen.



Achtung

Zu kurze Abstände zwischen dem manuellen Aus- und Wiedereinschalten des Verdichters kann zu Schäden am Verdichter und am Vollwellen-Sanftanlasser führen.

Mindestens 10 min Pause zwischen dem Aus- und Wiedereinschalten des Verdichters einhalten.

Menüpunkt

- „**Geräteeinstellungen**“
- „**Fachbetriebsebene**“
- „**Manuelle Steuerung**“

■ „Relais“

- Die Taste „**RESET**“ schaltet alle



Manuelle Steuerung der Relais und der Mischer (Fortsetzung)

- eingeschalteten Relais aus.
- Durch Drücken der Tasten und ein Relais auswählen und mit den Tasten „EIN“ und „AUS“ das Relais schalten.

■ „OK“

Untermenü „Mischer“

Die Motoren für die internen und externen Mischer (max. 3) können hier manuell gestellt werden.

Ventilstellung in %	3-Wege-Ventil Heizen/Warmwasser (intern)	3-Wege-Mischer Heizkreis 2 (Mischerkreis)	3-Wege-Mischer „natural cooling“
0	Heizen	geschlossen	geschlossen
50	Heizen/Warmwasser	—	—
100	Warmwasserbereitung	offen	offen

Menüpunkt

- „Geräteeinstellungen“
- „Fachbetriebsebene“
- „Manuelle Steuerung“

■ „Mischer“

- Durch Drücken der Tasten und einen Mischer auswählen und mit den Tasten / die gewünschte Mischerstellung in % einstellen.
- Die Taste stellt den gewählten Mischer in die Nullstellung.

■ „OK“

Anlagenschema

Zusätzlich zu dem unter „Anlagenkonfiguration“ (siehe Seite 109) beschriebenen Verfahren kann auch an dieser Stelle das Anlagenschema geändert oder Zusatzkomponenten und/oder -funktionen dazu- oder abgewählt werden.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“

■ „Anlagendefinition“

■ „Anlagenschema“

Die erforderliche Vorgehensweise ist ab Seite 109 beschrieben.

EVU-Kontakt: 1S

Diese Einstellung definiert, ob der Kontakt der EVU-Abschaltung als Schließer („JA“) oder Öffner („NEIN“) arbeitet.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Anlagendefinition“
- „EVU-Kontakt: 1S“ („JA“, „NEIN“)

Standardeinstellung

NEIN

Einstellbereich

JA/NEIN

Mittelzeit Außentemperatur

Durch diesen Parameter erfolgt die Filterung der Außentemperatur mit einer Zeitkonstante von 22 Stunden (Standardeinstellung). Dadurch erfolgt ein Ausgleich kurzzeitiger Temperaturschwankungen.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Anlagendefinition“
- „Mittelzeit Aussentemp.“
(/)

Standardeinstellung

22:00 h

Einstellbereich

00:10 bis

100:00 h

Heizgrenze < T-Raum (Heizgrenztemperatur)

Die Heizgrenztemperatur definiert den Wert der Außentemperatur, bei dessen Unterschreiten die Raumbeheizung beginnt.

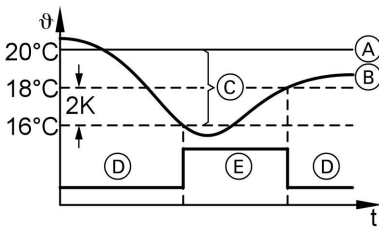
Die Heizgrenztemperatur ergibt sich aus der eingestellten Raum-Solltemperatur abzüglich dem unter „**Heizgrenze < T-Raum**“ eingestellten Wert.

Beispiel:

Die eingestellte Raum-Solltemperatur beträgt 20 °C, der unter „**Heizgrenze < T-Raum**“ eingestellte Wert beträgt 4,0 K.

Fällt der gemittelte Wert der Außentemperatur unter 16 °C (Heizgrenztemperatur), beginnt die Raumbeheizung.

Steigt die Außentemperatur über $18\text{ }^{\circ}\text{C}$, wird die Raumbeheizung aufgrund der vorgegebenen Hysterese von 2 K eingestellt.



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
 - „Programmieren“
 - „Anlagendefinition“
 - „Heizgrenze < T-Raum“
- (+1,0 / -1,0)

Standardeinstellung	4 K
Einstellbereich	0 bis 20 K

- (A) Raum-Solltemperatur
 (B) Außentemperatur
 (C) eingestellter Wert
 „Heizgrenze < T-Raum“
 (D) Heizung AUS
 (E) Heizung EIN

Temperaturgrenze für reduzierte Betriebsart

Fällt die durchschnittliche Außentemperatur **unter** die hier eingestellte Temperaturgrenze, wird die Betriebsart Reduziert (siehe Bedienungsanleitung) nicht mehr genutzt. Das Gerät heizt auf die für die Betriebsart Normal eingestellte Temperatur.

Bleibt die durchschnittliche Außentemperatur **über** der hier eingestellten Temperaturgrenze, erfolgt der Betrieb gemäß den eingestellten Schaltzeiten.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“

- „Anlagendefinition“
- „T Grenze für red. BA“
($\boxed{+1,0} / \boxed{-1,0}$)

Temperaturgrenze für reduzierte Betriebsart (Fortsetzung)

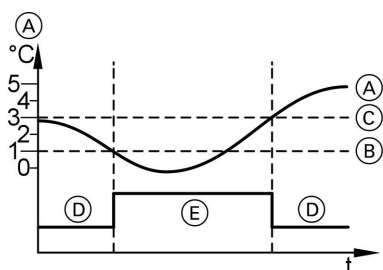
Standardeinstellung -30 K

Einstellbereich

-30 bis +30 K

Frostschutztemperatur

Zum Frostschutz der Anlage geht das Gerät in reduzierten Betrieb, sobald die gemittelte Außentemperatur den hier eingestellten Wert unterschreitet. Dies erfolgt unabhängig von der Einstellung des Betriebsarten-Wahlschalters. Der Ausschaltzeitpunkt der Frostschutzfunktion ist auf 2 K über dem Einschaltzeitpunkt festgelegt.



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Anlagendefinition“
- „Frostschutztemp.“ (/)

Standardeinstellung 1 °C

Einstellbereich -15 bis

+15 °C

- (A) Außentemperatur
- (B) Frostschutztemperatur (wählbar)
- (C) Ausschaltzeitpunkt Frostschutzfunktion (Frostschutztemperatur + 2 K)
- (D) Reduzierter Heizbetrieb AUS
- (E) Reduzierter Heizbetrieb EIN

EVU-Sperre Verdichter

Bei aktivierter EVU-Sperre („**EVU-Sperre: JA**“) kann vom EVU (Energieversorgungsunternehmen) die **Wärmeerzeugung** durch die **Wärmepumpe** abgeschaltet werden. Voraussetzung ist jedoch, dass ein EVU-Sperrkontakt angeschlossen ist (siehe Seite 71).

Die **Wärmeverteilung** durch die Heizkreispumpe und die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung sind von der Sperre nicht betroffen.

Falls die EVU-Sperre aktiviert wird, sollte zur Überbrückung der Zeiten, in denen keine Wärme erzeugt werden kann, ein Pufferspeicher installiert sein.

Hinweis

Die Wirkung der EVU-Sperre auf den **Heizwasser-Durchlauferhitzer** wird gesondert eingestellt (siehe Seite 156).

Zugriff	Standardeinstellung	JA
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	JA/NEIN
■ „Programmieren“		
■ „Wärmepumpe“		
■ „EVU-Sperre“ („JA“/„NEIN“)		

Maximale Vorlauftemperatur

Einstellung der maximalen Vorlauftemperatur der Wärmepumpe.

Zugriff	Standardeinstellung	60 °C
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	25 bis 60 °C
■ „Programmieren“		
■ „Wärmepumpe“		
■ „max. Vorlauftemp.“ (+1,0 / -1,0)		

Minimale Rücklauftemperatur

Bei Unterschreiten der minimalen Rücklauftemperatur wird nicht die Wärmepumpe sondern der Heizwasser-Durchlauferhitzer eingeschaltet.

Der Heizwasser-Durchlauferhitzer bleibt eingeschaltet, bis die minimale Rücklauftemperatur erreicht ist.

Minimale Rücklaufemperatur (Fortsetzung)

Hinweis

Falls die minimale Rücklaufemperatur zu niedrig eingestellt wird, erhöht sich der Verdichterverschleiß durch häufigere Niederdruckabschaltungen.
Falls die minimale Rücklaufemperatur zu hoch eingestellt wird, wird der Anteil der elektrischen Beheizung erhöht und der Wirkungsgrad gesenkt. Diese Problematik besteht vor allem bei der Aufheizung ausgekühlter Gebäude.

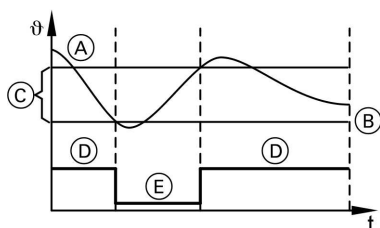
Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Wärmepumpe“
- „min. Rücklauftemp.“ (+1,0 / -1,0)

Standardeinstellung 5 °C
Einstellbereich 1 bis 40 °C

Hysterese T.-Primär/min. T.-Primär Ein

Die Einstellung bestimmt den Regelbereich zum Ein- und Ausschalten der Wärmepumpe. Der Ausschaltpunkt der Wärmepumpe wird durch die minimale Soleeintrittstemperatur („min. T.-Primär Ein“) bestimmt.



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Wärmepumpe“
- „Hyst. T.-Primär“
oder
„min. T.-Primär Ein“ (+1,0 / -1,0)

- (A) Soleeintrittstemperatur
- (B) „min. T.-Primär Ein“
- (C) „Hysterese T.-Primär“
- (D) Wärmepumpe EIN
- (E) Wärmepumpe AUS

	Standardeinstellung	Einstellbereich
„Hyst. T.-Primär“	5 K	1 bis 20 K
„min. T.-Primär Ein“	-4 °C	-10 bis +20 °C

Laufzeit minimal

Einstellung der Mindestlaufzeit der Wärmepumpe. Vor Ablauf dieser Zeitspanne schaltet die Wärmepumpe nicht aus.

Durch diese Einstellungen sollen lange Laufzeiten der Wärmepumpe erreicht werden, um einen hohen Wirkungsgrad und geringen Verschleiß zu gewährleisten.

Zugriff

■ „Geräteeinstellungen“

■ „Programmieren“

■ „Wärmepumpe“

■ „Laufzeit minimal“ (/)

Standardeinstellung 2:00 min

Einstellbereich 2:00 bis 30:00 min

Min. Verdichter aus

Einstellung der Zeitspanne, die der Verdichter vor einem erneuten Einschalten ausgeschaltet bleibt. Diese Funktion dient dem Schutz der Wärmepumpe vor Überlastung (3 Einschaltungen pro Stunde sollten nicht überschritten werden).

Zugriff

■ „Geräteeinstellungen“

■ „Programmieren“

■ „Wärmepumpe“

■ „min. Verdichter aus“ (/)

Standardeinstellung 10:00 min

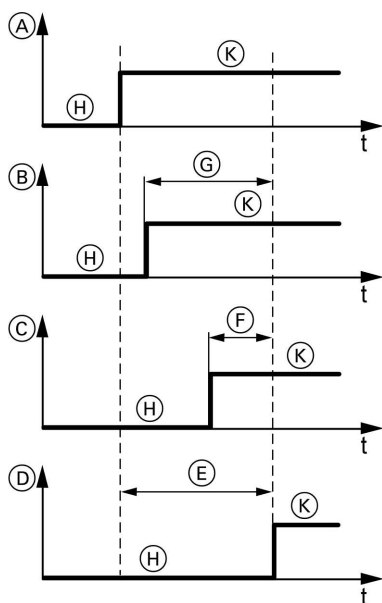
Einstellbereich 00:20 bis 30:00 min

Vorlauf Primär-/Sekundärpumpe

Wenn der Verdichter einschaltet, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Die Primärpumpe muss schon laufen, damit der Primärkreis zirkuliert.
- Die Sekundärpumpe muss schon laufen, damit die Wärme über das Heizungswasser sofort abtransportiert werden kann.

Vorlauf Primär-/Sekundärpumpe (Fortsetzung)



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Wärmepumpe“
- „Vorlauf Primärpumpe“
- oder
- „Vorlauf Sek.-Pumpe“ (/)

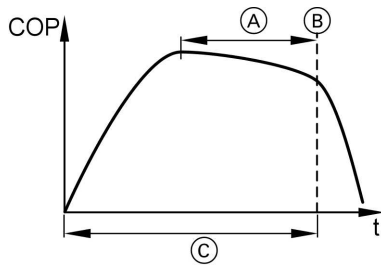
Standardeinstellung 2:00 min
Einstellbereich 00:10 bis 16:40 min

- (A) Heizbefehl
- (B) Primärpumpe
- (C) Sekundärpumpe
- (D) Verdichter
- (E) Einschaltverzögerung
- (F) Vorlauf Sekundärpumpe
- (G) Vorlauf Primärpumpe
- (H) AUS
- (K) EIN

Optimale Laufzeit

Einstellung der optimalen Laufzeit des Verdichters. Bei zu langen Laufzeiten (abhängig von der Ausführung des Primärkreises) vereist die Erdsonde und der Wirkungsgrad (COP) wird schlechter.

Optimale Laufzeit (Fortsetzung)



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Wärmepumpe“
- „optimale Laufzeit“ (/)

Standardeinstellung 2:00 h
Einstellbereich 00:20 bis 24:00 h

- Ⓐ Optimaler Betriebsbereich
- Ⓑ Primärtemperatur fällt ab
- Ⓒ Optimale Laufzeit

Regelungseinstellungen Elektro-Heizung

E-Heizung

Dieser Parameter teilt dem Gerät mit, ob ein Heizwasser-Durchlauferhitzer eingebaut ist.

Zugriff	Standardeinstellung	NEIN
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	JA/NEIN
■ „Programmieren“		
■ „Elektro-Heizung“		
■ „E-Heizung“ („JA“/„NEIN“)		

EVU-Sperre Heizwasser-Durchlauferhitzer

Mit dieser Einstellung wird festgelegt, ob das EVU mittels eines speziellen Steuergerätes die Stromversorgung des Heizwasser-Durchlauferhitzers sperren kann (Einstellung: „**JA**“). Voraussetzung ist jedoch, dass ein EVU-Sperrkontakt angeschlossen ist (siehe Seite 71).

Falls das EVU diese Möglichkeit nicht haben soll, muss die Einstellung „**NEIN**“ gewählt werden.

Zugriff	Standardeinstellung	JA
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	JA/NEIN
■ „Programmieren“		
■ „Elektro-Heizung“		
■ „EVU-Sperre“ („JA“/„NEIN“)		

Heizen mit Elektro

Mit dieser Einstellung kann die Zusatzbeheizung der Heizkreise durch den Heizwasser-Durchlauferhitzer freigegeben oder gesperrt werden.

Zugriff	Standardeinstellung	JA
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	JA/NEIN
■ „Programmieren“		
■ „Elektro-Heizung“		
■ „Heizen mit Elektro“ („JA“/„NEIN“)		

Warmwasser mit Elektro

Diese Funktion ermöglicht, die Trinkwassererwärmung durch den integrierten Heizwasser-Durchlauferhitzer zu deaktivieren (z.B. falls ein bauseits installierter Durchlauferhitzer die Nacherwärmung des Trinkwassers übernimmt). Der Heizwasser-Durchlauferhitzer wirkt dann nur noch auf den Heizkreis.

Zugriff	Standardeinstellung	JA
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	JA/NEIN
■ „Programmieren“		
■ „Elektro-Heizung“		
■ „WW mit Elektro“ („JA“/„NEIN“)		

Maximale Vorlauftemperatur

Bestimmt die maximale Vorlauftemperatur, die durch den Heizwasser-Durchlauferhitzer zur Verfügung gestellt wird.

Zugriff	Standardeinstellung	65 °C
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	5 bis 75 °C
■ „Programmieren“		
■ „Elektro-Heizung“		
■ „max. Vorlauftemp.“ (+1,0 / -1,0)		

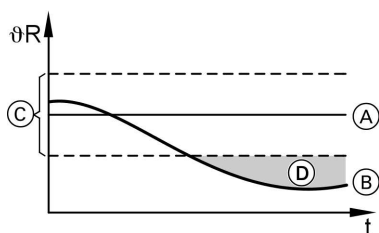
Wartezeit Heizstab

Einstellung der Zeitspanne, in der die Elektro-Heizung nach einem Wechsel der Betriebsart (Reduziert/Normal) **nicht** zugeschaltet wird.

Zugriff	Standardeinstellung	0:30 h
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	0:00 bis 5:00 h
■ „Programmieren“		
■ „Elektro-Heizung“		
■ „Wartezeit Heizstab“ (+10 / -10)		

Schwelle Elektro-Heizung

Die Einstellung definiert, nach welchem „Betrag“ (Integral aus Dauer und Höhe einer Temperaturabweichung von der Regel-Solltemperatur) die Elektro-Heizung startet. Eine kurzzeitige Temperaturabweichung löst die Elektro-Heizung nicht aus.



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Elektro-Heizung“
- „Schwelle E-Heizung“ (/)

Standardeinstellung 300 K · min
Einstellbereich 10 bis 30000 K · min

- (A) Regel-Solltemperatur
- (B) Ist-Temperatur
- (C) „Hysterese Vorlauf“ (siehe Seite 160)
- (D) „Betrag“ (Integral aus Dauer und Höhe der Temperaturabweichung)

Maximale Stufe Elektro-Heizung

Diese Einstellung legt fest, mit welcher maximalen Leistung (Stufe 1, 2 oder 3, siehe ab Seite 215) die Zusatzbeheizung des Trink- und Heizungswassers erfolgt.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Elektro-Heizung“
- „max. Stufe E-Heiz“ (/)

Standardeinstellung 3
Einstellbereich 1 bis 3

Wärmepumpe für Bautrocknung

Diese Einstellung bestimmt, ob zusätzlich zum Heizwasser-Durchlauferhitzer auch noch die Wärmepumpe zur Bautrocknung eingesetzt wird. Falls die Wärmepumpe nicht einsatzbereit ist, weil z.B. der Primärkreis der Wärmepumpe zum Zeitpunkt der Bautrocknung noch nicht fertiggestellt ist, muss diese Funktion auf „**NEIN**“ gestellt sein.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „interne Hydraulik“
- „WP für Bautrocknung“
(„JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung	NEIN
Einstellbereich	JA/NEIN

Zeit Bautrocknung

Einstellung der Anzahl der Tage, die die Anlage zur Bautrocknung ausschließlich mit dem Heizwasser-Durchlauferhitzer heizen soll. Die Wärmepumpe geht bei dieser Einstellung nicht in Betrieb. Die Beheizung erfolgt entsprechend der Einstellungen für die Solltemperaturen und Schaltzeiten des normalen und des reduzierten Betriebes (siehe Bedienungsanleitung). Die Einstellung „0“ schaltet die Funktion aus. Die Restdauer der Bautrocknung in Tagen wird bei geschlossener Klappe der Bedieneinheit im Display angezeigt.

Hinweis

Falls die „**Estrichfunktion**“ (siehe Seite 180) aktiviert ist, darf hier kein Eingriff erfolgen.

Die Einstellungen unter „**Estrichfunktion**“ stehen im direkten Zusammenhang mit dieser Einstellung. Die Einstellungen beider Funktionen beeinflussen sich gegenseitig.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „interne Hydraulik“
- „Zeit Bautrocknung“ (+01/-01)

Standardeinstellung	0 (Funktion „AUS“)
Einstellbereich	0 bis 30 Tage

Hysterese Vorlauf

Die Vorlauf-Solltemperatur des Sekundärkreises wird von der Regelung entsprechend der aktuellen Wärmeanforderung festgelegt.

Die Einstellung „**Hysterese Vorlauf**“ legt fest, bei welcher Abweichung von der intern errechneten Vorlauf-Solltemperatur einer der Wärmeerzeuger (Wärmepumpe, Sonnenkollektor, Heizwasser-Durchlauferhitzer) ein- und ausgeschaltet wird.

Zugriff	Standardeinstellung	2 K
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	0,5 bis 5,0 K
■ „Programmieren“		
■ „interne Hydraulik“		
■ „Hysterese Vorlauf“	(+0,1 / -0,1)	

Nachlauf interne Pumpe

Nachlauf der Sekundärpumpe, nach dem die Wärmeerzeugung durch die Wärmepumpe oder den Heizwasser-Durchlauferhitzer eingestellt wurde.

Zugriff	Standardeinstellung	02:00 min
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	00:10 bis 05:00 min
■ „Programmieren“		
■ „interne Hydraulik“		
■ „Nachlauf int. Pumpe“	(+10 / -10)	

Max. Schritte 3-Wege-Ventil

Abhängig vom Typ des verwendeten 3-Wege-Ventils ist die Anzahl der Schrittimpulse, die der Motor erhalten muss, um von einer Endposition in die andere zu fahren, unterschiedlich.

Die Einstellung dieses Parameters ist nur dann erforderlich, falls das 3-Wege-Ventil ausgetauscht wurde.

Im Auslieferungszustand ist die Anzahl der Schrittimpulse korrekt eingestellt.

Hinweis

Zum Aktivieren der geänderten Einstellung muss die Anlage am Anlagenschalter aus- und wieder eingeschaltet werden.



Max. Schritte 3-Wege-Ventil (Fortsetzung)

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Wärmepumpe“
- „max. Schritt 3WVentil“ (/)

Standardeinstellung	320
Einstellbereich	nicht verändern

Sonnenkollektor

Ist ein Sonnenkollektor montiert, muss er in der Regelung aktiviert werden. Erst dann kann eine Anzahl weiterer Parameter aufgerufen werden, deren Definition für die exakte Funktion der integrierten Solarregelung erforderlich ist.

Hinweis

Falls bereits unter „Anlagenkonfiguration“ (siehe Seite 109) oder „Anlagenschema“ (siehe Seite 148) der Sonnenkollektor aktiviert wurde, ist er auch unter diesem Menüpunkt bereits aktiviert (steht auf „JA“).

Zugriff	Standardeinstellung	NEIN
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	JA/NEIN
■ „Programmieren“		
■ „Sonnenkollektor“		
■ „Sonnenkollektor“ („JA“/„NEIN“)		

Maximaltemperatur

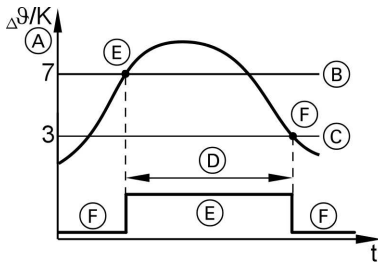
Einstellung der maximalen Kollektortemperatur. Bei Überschreitung dieses Wertes wird die Solarkreispumpe abgeschaltet.

Zugriff	Standardeinstellung	130 °C
■ „Geräteeinstellungen“	Einstellbereich	100 bis 300 °C
■ „Programmieren“		
■ „Sonnenkollektor“		
■ „max. Temperatur“ (+5,0 / -5,0)		

Hysterese Solarpumpe ein/Hysterese Solarpumpe aus

Diese Einstellung bestimmt, bei welcher Temperaturdifferenz zwischen Sonnenkollektor und Speicher-Wassererwärmer die Solarkreispumpe ein- bzw. ausschaltet.

Hysterese Solarpumpe ein/Hysterese . . . (Fortsetzung)



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Sonnenkollektor“
- „Hyst. Solarpumpe ein“
bzw.
„Hyst. Solarpumpe aus“
(/)

- (A) Temperaturdifferenz Sonnenkollektor/Speicher (Speicher kälter)
- (B) Einschalthysterese
- (C) Ausschalthysterese
- (D) Einschaltzeitraum der Solarpumpe
- (E) Solarpumpe EIN
- (F) Solarpumpe AUS

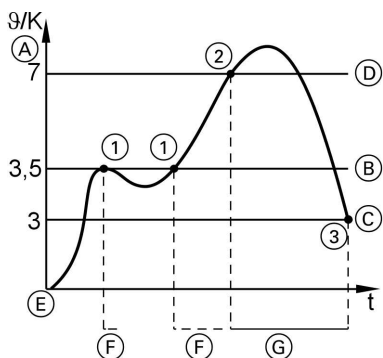
	Standardeinstellung	Einstellbereich
„Hyst. Solarpumpe ein“	7,0 K	3,0 bis 20,0 K
„Hyst. Solarpumpe aus“	3,0 K	1,0 bis 15,0 K

Hysterese Pumpenkick

Diese Einstellung bestimmt, in welchem Differenztemperaturbereich zwischen Sonnenkollektor und Speicherwasser die Solarpumpe **in Intervallen** ein- und ausschaltet.

Diese Funktion sorgt durch verbesserte Anströmung für eine optimierte Temperaturerfassung des Kollektortemperatursensors.

Hysterese Pumpenkick (Fortsetzung)



Bei Punkt ① wird die Solarkreis-
pumpe für die definierte Laufzeit des
Pumpenkicks (siehe Seite 164) einge-
schaltet. Steigt die Temperatur weiter
bis Punkt ② („**Hyst. Solarpumpe
ein**“), läuft die Solarkreispumpe ohne
Unterbrechung bis zum Erreichen der
Ausschalthysterese („**Hyst. Solar-
pumpe aus**“) ③ (siehe auch
Seite 162).

- Ⓐ Temperaturdifferenz Sonnenkollektor/Speicher (Speicher kälter)
- Ⓑ Einschalthysterese Pumpenkick
- Ⓒ Ausschalthysterese Solarkreis-
pumpe
- Ⓓ Einschalthysterese der Solar-
kreispumpe (Normalbetrieb)
- Ⓔ Betriebszustand Solarkreis-
pumpe
- Ⓕ Intervallbetrieb (Laufzeit/Totzeit
Pumpenkick) der Solarkreis-
pumpe
- Ⓖ Unterbrechungsfreier Betrieb der
Solarkreispumpe

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Sonnenkollektor“
- „Hysterese Pumpenkick“
($\boxed{+0,1}$ / $\boxed{-0,1}$)

Standardeinstellung	3,5 K
Einstellbereich	3,0 bis 20,0 K

Laufzeit Pumpenkick

Laufzeit der Solarkreispumpe beim Pumpenkick (siehe Seite 163).

Laufzeit Pumpenkick (Fortsetzung)

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Laufzeit Pumpenkick“
(/)

■ „Sonnenkollektor“

Einstellbereich 00:01 bis
00:20 min

Standardeinstellung 00:02 min

Totzeit Pumpenkick

Zeitraum, in dem die Solarkreispumpe nach einem Pumpenkick (siehe Seite 163) nicht anlaufen kann.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Sonnenkollektor“
- „Totzeit Pumpenkick“
(/)

Standardeinstellung 01:00 min
Einstellbereich 01:00 bis
60:00 min

Volumenstrom

Eingabe des Volumenstroms im Kollektorkreis der Anlage.

Die Eingabe dieses Wertes bildet die Grundlage der Solarertragsberechnung. Der Volumenstrom ist aus der eingestellten Förderleistung der Solarkreispumpe und dem Druckverlust in der Anschlussleitung und den Sonnenkollektoren zu berechnen.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Sonnenkollektor“
- „Volumenstrom“
(/)

Standardeinstellung 100 l/h
Einstellbereich 10 bis 500 l/h

Warmwasser Speichertemperatur



Bedienungsanleitung

Temperatur Programm Warmwasser



Bedienungsanleitung

Programm Zirkulationspumpe



Bedienungsanleitung

Betriebsart

Festlegung der Betriebsart des Speicher-Wassererwärmers.

Einstellung	Funktion
Stand-by	Frostschutzüberwachung des Gerätes
Reduziert	Die Steuerung erfolgt nur über den oberen Speichertemperatursensor, die bereitgehaltene Warmwassermenge beträgt ca. 80 Liter.
Normal	Die Steuerung erfolgt über den oberen und unteren Speichertemperatursensor, die bereitgehaltene Warmwassermenge beträgt ca. 220 Liter* ¹
Festwert	Betrieb als Festwertregler mit der eingestellten 2. Solltemperatur für das Warmwasser.
Drehschalter	Es werden die Einstellungen des Betriebsarten-Wahlschalters, die programmierten Schaltzeiten und die Einstellungen der Fernbedienung berücksichtigt. (Standardeinstellung)
Extern	ohne Funktion
Schaltzeiten	Es werden nur die für die programmierten Schaltzeiten vorgegebenen Einstellungen berücksichtigt.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“

■ „Warmwasser“

- „Betriebsart“ (<< / >>)

^{*1}Diese Einstellung ist nur dann wirksam, wenn sich das 3-Wege-Ventil zur Einstellung der Speicherbeheizung in der Position A/AB (siehe Seite 122) befindet.

Warmwasser-Speicher maximal

Einstellung der Maximaltemperatur im Speicher-Wassererwärmer.
Nach Erreichen dieser Temperatur wird die erneute Beheizung solange verhindert, bis die Temperatur um min. 5 K abgesunken ist.

Hinweis

Beim Einsatz von Sonnenkollektoren sollte der Wert auf 70 °C erhöht werden.



Gefahr

Warmwasser mit Temperaturen > 60 °C verursacht Verbrühungen.
Bei diesen Temperaturen ist bauseits ein Verbrührungsschutz vorzusehen.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Warmwasser“
- „WW-Speicher maximal“
(+5,0 / -5,0)

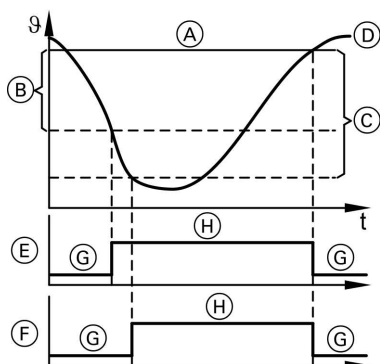
Standardeinstellung	60 °C
Einstellbereich	20 bis 80 °C

Hysterese Warmwasser Heizwasser-Durchlauferhitzer/Hysterese

Die Einstellungen bestimmen, bei welcher Abweichung von der eingestellten Solltemperatur des Speicher-Wassererwärmers („**WW-Speichertemp.**“) die Speicherbeheizung durch die Wärmepumpe („**Hysterese**“) ein- und ausgeschaltet wird.

Falls auch ein Heizwasser-Durchlauferhitzer installiert ist, ist zusätzlich der Parameter „**Hysterese WW E-Heizung**“ relevant.

Hysterese Warmwasser . . . (Fortsetzung)



- (A) Trinkwasser-Solltemperatur
- (B) Schalthysterese Wärmepumpe („Hysterese“)
- (C) Schalthysterese Heizwasser-Durchlauferhitzer („Hysterese WW E-Heizung“)
- (D) Trinkwasser Ist-Temperatur am oberen Speichertemperatursensor
- (E) Schaltzustand Wärmepumpe
- (F) Schaltzustand Heizwasser-Durchlauferhitzer
- (G) AUS
- (H) EIN

Hinweis

Der eingestellte Wert für „**Hysterese**“ sollte über der erwarteten Temperaturabsenkung durch die Wärmeverluste einer Nacht liegen (ca. 5 K). Ein geringerer Wert für „**Hysterese WW E-Heizung**“ erhöht den Anteil der elektrischen Aufheizung des Trinkwassers, der Anlagenwirkungsgrad wird geringer.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Warmwasser“
- „Hysterese“
oder
„Hysterese WW E-Heizung“
($\boxed{+0,5}$ / $\boxed{-0,5}$)

	Standardeinstellung	Einstellbereich
„Hysterese“	7,0 K	1,0 bis 10,0 K
„Hysterese WW E-Heizung“	10,0 K	2,0 bis 30,0 K

Einschaltoptimierung



Bedienungsanleitung

Abschaltoptimierung



Bedienungsanleitung

Zusatzfunktion Warmwasser



Bedienungsanleitung

2. Solltemperatur Warmwasser



Bedienungsanleitung

Volumen Speicher für Wärmepumpe

Das nutzbare Speichervolumen kann über ein manuell zu betätigendes 3-Wege-Ventil (siehe Seite 122) variiert werden. Erst durch die hier vorgenommene Einstellung wird der Regelung eine Rückmeldung über die Einstellung des Handventils und damit über das beheizbare Speichervolumen gegeben.

Hinweis

Eine vollständige Erwärmung des Speichervolumens kann nur erfolgen, wenn das Handventil entsprechend eingestellt **und** für „**Vol. Speicher für WP**“ die Einstellung „**Ja**“ gewählt ist.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Warmwasser“
- „Vol. Speicher für WP“ („JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung	JA
Einstellbereich	JA/NEIN

Reaktion Überschuss

Koordination der Wärmeabnahme im Sekundärkreis bei Überschussproduktion durch die Wärmepumpe oder plötzlich gedrosselter Abnahme im Sekundärkreis.

Einstellungen:

0	Keine Wärmeabnahme
1	Wärmeabnahme nur bei kritischem Überschuss, d.h. falls kritische Temperaturen im Wärmepumpenkreis erreicht wurden oder die Mindestlaufzeit der Wärmepumpe noch nicht erreicht ist.
2	Wärmeabnahme auch dann, falls der anfallende Wärmeüberschuss für die Wärmepumpe unkritisch ist.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
 - „Programmieren“
 - „Warmwasser“
 - „Reaktion Überschuss“
- (/)

Standardeinstellung 2
Einstellbereich 0 bis 2

Warmwasser Vorrang

Bei aktiviertem Warmwasser Vorrang wird der Speicher-Wassererwärmer solange beheizt, bis die eingestellte Warmwasser-Speichertemperatur (siehe Bedienungsanleitung) erreicht oder die unter „max. Laufzeit WW“ eingestellte Zeitspanne (siehe Seite 171 171) abgelaufen ist. Erst dann wird der Heizkreis mit Wärme versorgt.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Warmwasser“
- „WW Vorrang“ („JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung JA
Einstellbereich JA/NEIN

Maximale Laufzeit Warmwasser

Der hier eingestellte Wert bestimmt die Zeitspanne, in welcher der Speicher-Wassererwärmer bei aktiviertem Warmwasser Vorrang beheizt wird. Dies gilt jedoch nur bei gleichzeitiger Wärmeanforderung für den Heizkreis. Wird keine Wärme für den Heizkreis benötigt, wird der Speicher-Wassererwärmer auch über die hier eingestellte Zeitspanne bis zum Erreichen der eingestellten Warmwasser-Speichertemperatur (siehe Bedienungsanleitung) beheizt.

Zugriff

■ „Geräteeinstellungen“

■ „Programmieren“

■ „Warmwasser“

■ „max. Laufzeit WW“ (/)

Standardeinstellung 04:00 h

Einstellbereich 00:10 bis

24:00 h

Maximale Unterbrechung Warmwasser

Der hier eingestellte Wert bestimmt die Zeitspanne, die bei aktiviertem Warmwasser Vorrang für die Erwärmung des Heizkreises zur Verfügung steht. Falls nach Ablauf dieser Zeitspanne immer noch Wärmeanforderung für den Heizkreis besteht, wird (bei Bedarf) trotzdem zunächst der Speicher-Wassererwärmer beheizt.

Zugriff

■ „Geräteeinstellungen“

■ „Programmieren“

■ „Warmwasser“

■ „max. Unterbrech. WW“

(/)

Standardeinstellung 01:30 h

Einstellbereich 00:10 bis

24:00 h

Regelungseinstellungen Heizkreis

Normaltemperatur



Bedienungsanleitung

Reduzierte Temperatur



Bedienungsanleitung

Temperatur Programm Heizkreis



Bedienungsanleitung

Fernbedienung

Falls eine Fernbedienung installiert ist, muss sie für den entsprechenden Heizkreis aktiviert werden.

Hinweis

Bei Einsatz einer Fernbedienung muss der Parameter „**Betriebsart**“ (siehe Seite 172) auf „**Fernbedienung**“ eingestellt sein. Andernfalls blinkt die Störungsanzeige der Fernbedienung.

Auch die Fernbedienung muss auf den entsprechenden Heizkreis codiert sein. Weitere Hinweise zur Verwendung von Raumtemperatursensoren und Fernbedienungen siehe Seite 66.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

■ „Fernbedienung“ („JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung	NEIN
Einstellbereich	JA/NEIN

Betriebsart

Übergeordnet zur Einstellung des Betriebsarten-Wahlschalters kann hier die Betriebsart fest vorgegeben werden.

Betriebsart (Fortsetzung)

Einstellung	Funktion
Stand-by	Frostschutzüberwachung des Gerätes
Reduziert	Dauernd reduzierte Raumtemperatur
Normal	Dauernd normale Raumtemperatur
Festwert	Betrieb als Festwertregler
Drehschalter	Die Einstellung der Betriebsart erfolgt über den Betriebsarten-Wahlschalter (Standardeinstellung)
Extern	ohne Funktion
Schaltzeiten	Betrieb erfolgt nach eingestellten Schaltzeiten
Fernbedienung	Betrieb erfolgt nach den Einstellungen der Fernbedienung. Diese Einstellung ist nur dann wählbar, falls vorher die Fernbedienung (siehe Seite 172) aktiviert wurde.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“

- „Heizkreis“
- „Heizkreis 1/2“
- „Betriebsart“ (<< / >>)

Maximale Vorlauftemperatur

Begrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises auf einen Maximalwert. Der kleinste einstellbare Wert entspricht der Einstellung des Wertes bei „**min. Vorlauftemp.**“ (siehe Seite 173).

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

- „Heizkreis 1/2“
- „**max. Vorlauftemp.**“ (+1,0 / -1,0)

Standardeinstellung 40 °C
Einstellbereich 10 bis 70 °C

Minimale Vorlauftemperatur

Begrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises auf einen Minimalwert. Der größte einstellbare Wert entspricht der Einstellung des Wertes bei „**max. Vorlauftemp.**“.

Minimale Vorlauftemperatur (Fortsetzung)

Hinweis

Diese Einstellung hat Einfluss auf die Kühlfunktion „natural cooling“. Bei **zu niedriger** Einstellung schaltet die Taupunktüberwachung, abhängig von der Kühlkennlinie (siehe Seite 173), die Kühlfunktion zu früh aus.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „min. Vorlauftemp.“ (+1,0 / -1,0)

Standardeinstellung 10 °C

Einstellbereich 1 bis 30 °C

Warmwasser bei Partybetrieb

Diese Einstellung definiert, ob bei aktiviertem Partybetrieb (siehe Bedienungsanleitung) erst der Speicher-Wassererwärmer (Einstellung „Ja“) aufgeheizt oder direkt auf Heizbetrieb (Einstellung „Nein“) umgeschaltet wird.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „Warmwasser bei Party“
(„JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung JA

Einstellbereich JA/NEIN

Reaktion Überschuss

Koordination der Wärmeabnahme im Sekundärkreis bei Überschussproduktion durch die Wärmepumpe oder plötzlich gedrosselter Abnahme im Sekundärkreis.

Einstellungen:

0	Keine Wärmeabnahme
1	Wärmeabnahme nur bei kritischem Überschuss, d.h. falls kritische Temperaturen im Wärmepumpenkreis erreicht wurden oder die Mindestlaufzeit der Wärmepumpe noch nicht erreicht ist.
2	Wärmeabnahme auch dann, falls der anfallende Wärmeüberschuss für die Wärmepumpe unkritisch ist.

Reaktion Überschuss (Fortsetzung)**Zugriff**

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „Reaktion Überschuss“
(/)

Standardeinstellung 2
Einstellbereich 0 bis 2

Raumtemperatursensor

Falls ein Raumtemperatursensor installiert ist, muss er für den entsprechenden Heizkreis aktiviert werden.

Weitere Hinweise zur Verwendung von Raumtemperatursensoren und Fernbedienungen siehe Seite 66.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „Raumtemperatursensor“
(„JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung NEIN
Einstellbereich JA/NEIN

Neigung Raumaufschaltung

Bei vorhandenem und aktiviertem Raumtemperatursensor und freigegebener Raumtemperaturaufschaltung (siehe Seite 176) kann die Neigung der Raumtemperaturaufschaltung gewählt werden.

Je höher der Wert gewählt wird, um so größer ist der Einfluss der Raumtemperatur.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „Neig. Raumaufschalt.“
(/)

Standardeinstellung 10
Einstellbereich 0 bis 10

Raumtemperaturaufschaltung

Voraussetzungen: Raumtemperatursensor montiert und aktiviert.

Die Einstellung legt fest, wann die Raumtemperaturaufschaltung zusätzlich zur witterungsgeführten Regelung aktiv sein soll.

Einstellungen:

0	Keine Raumtemperaturaufschaltung
1	Raumtemperaturaufschaltung nur im reduzierten Betrieb
2	Raumtemperaturaufschaltung nur im Normalbetrieb
3	Raumtemperaturaufschaltung im Normalbetrieb und im reduzierten Betrieb

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „Raumtemp.-Aufschalt“
(/)

Standardeinstellung 0
Einstellbereich 0 bis 3

Einschaltoptimierung



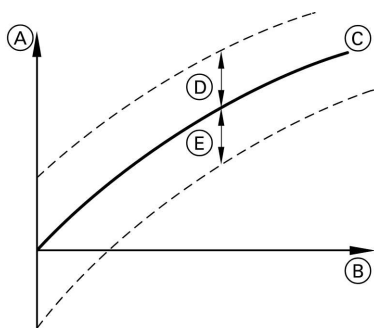
Bedienungsanleitung

Maximale Korrektur der Vorlauftemperatur

Voraussetzungen: Raumtemperatursensor montiert und aktiviert.

Einstellung des Maximalwertes, um den die Vorlauftemperatur durch die Raumtemperaturaufschaltung verändert werden kann.

Maximale Korrektur der Vorlauftemperatur (Fortsetzung)



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“
- „Heizkreis 1/2“
- „max. Korr. Vorlauf“ ($\boxed{+0,1}$ / $\boxed{-0,1}$)

Standardeinstellung 10,0 K
Einstellbereich 0,1 bis 10,0 K

- (A) Vorlauftemperatur
- (B) Differenz aus Raumsoll- und Außentemperatur
- (C) Heizenkennlinie
- (D) Möglicher positiver Korrekturbereich (0,1 bis 10,0 K)
- (E) Möglicher negativer Korrekturbereich (0,1 bis 10,0 K)

Raumregelung

Falls ein Raumtemperatursensor montiert und aktiviert ist, ist eine raumtemperaturgeführte Regelung möglich. Dazu muss diese Funktion aktiviert werden.

Hinweis

Falls für Raumregelung „Ja“ gewählt wird, sind Niveau und Neigung der Heizkennlinie nicht mehr einstellbar (Parameter der witterungsgeführten Regelung).

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

- „Heizkreis 1/2“
- „Raumregelung“ („JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung NEIN
Einstellbereich JA/NEIN

Niveau und Neigung der Heizkennlinie einstellen



Bedienungsanleitung

Integral Raumregler

Voraussetzung: „Raumregelung“ steht auf „Ja“.

Integral-Anteil des Regelkreises Raumtemperatur. Ein hoher Wert bewirkt eine schnelle Reaktion.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „Integral Raumregler“ (/)

Standardeinstellung 100
Einstellbereich 5 bis 1000

Überhöhung T-Vorlauf

Falls ein Mischerkreis angeschlossen ist (Anlagenschema 4 und 6), wird über diese Funktion die Temperaturerhöhung des Sekundärkreises gegenüber dem Mischerkreis eingestellt.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 2“

- „Überhöhung T-Vorlauf“
(/)

Standardeinstellung 0,0 K
Einstellbereich -10 bis 40,0 K

Laufzeit Mischer

Hinweis

Diese Einstellungen werden nur genutzt, falls unter „Parameter Mischer“ der Parametersatz „1“ (freie Parameter) eingestellt ist.

Einstellung der Zeitspanne, die der Stellantrieb des externen Heizkreismischers für die **vollständige** Umschaltung zwischen zwei Betriebszuständen (90 Winkelgrade) benötigt.

Zu kurze Laufzeiten können zum „Takten“ des Heizkreismischers führen.

Laufzeit Mischer (Fortsetzung)

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“
- „Heizkreis 2“
- „Laufzeit Mischer“ (/)

Standardeinstellung 0:10 min
Einstellbereich 0:05 bis 4:15 min

Parameter Mischer

Bei Einstellung „0“ nutzt die Wärmepumpenregelung die Funktionalität des KM-BUS Mischers, dem Mischer wird lediglich die gewünschte Vorlauftemperatur vorgegeben.

Bei Einstellung „1“ werden die Mischerparameter der Wärmepumpenregelung (z.B. „Laufzeit Mischer“) genutzt, um die Stellung des Mischers zu bestimmen.

Einstellungen:

0	KM-BUS Mischer
1	freie Parameter

- „Heizkreis“
- „Heizkreis 2“
- „Parameter Mischer“ (/)

Standardeinstellung 0
Einstellbereich 0 oder 1

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“

Estrichfunktion

Hinweis

Die Vorgaben der DIN 1264-4 sind zu beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen
- Erreichte maximale Vorlauftemperatur
- Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe

Nach einem Stromausfall oder dem Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Wenn die Estrichfunktion programmgemäß beendet ist oder vor Ablauf des Programms das Temperatur-Zeit-Profil „0“ gewählt wird, wird das eingestellte Betriebsprogramm fortgesetzt.

Die Temperatur-Zeit-Profile 5 bis 15 regeln auf die maximale Vorlauftemperatur. Auch bei 2 angeschlossenen Heizkreisen kann nur ein Zeitprogramm aktiviert werden.

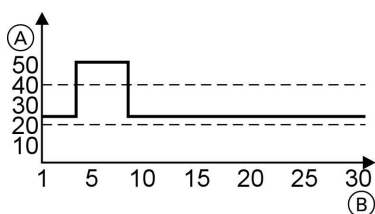
Zur Estrichtrocknung sind vier verschiedene Temperatur-Zeit-Profile verfügbar.

Hinweis

Falls „Zeit für Bautrocknung“ aktiviert ist (siehe Seite 159), darf hier kein Eingriff erfolgen.

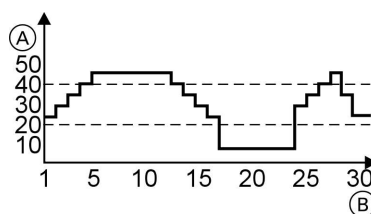
Die Einstellungen unter „Zeit für Bautrocknung“ stehen im direkten Zusammenhang mit dieser Einstellung. Die Einstellungen beider Funktionen beeinflussen sich gegenseitig.

Temperatur-Zeit-Profil 1 (nach EN 1264-4)



(A) Vorlauftemperatur
(B) Tage

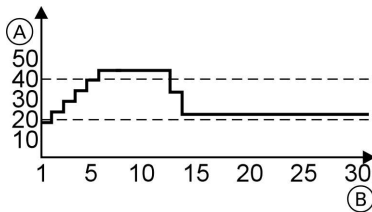
Temperatur-Zeit-Profil 2 (nach ZV Parkett- und Fußbodentechnik)



(A) Vorlauftemperatur
(B) Tage

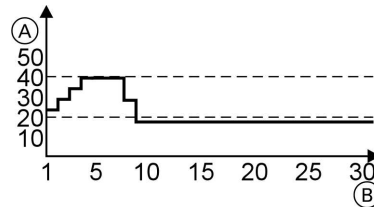
Estrichfunktion (Fortsetzung)

Temperatur-Zeit-Profil 3 (nach ÖNORM)



(A) Vorlauftemperatur
(B) Tage

Temperatur-Zeit-Profil 4



(A) Vorlauftemperatur
(B) Tage

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

- „Heizkreis 2“
- „Estrichfunktion“ (/)

Standardeinstellung 0
Einstellbereich 0 bis 15

Tastband/Totband Mischer

Hinweis

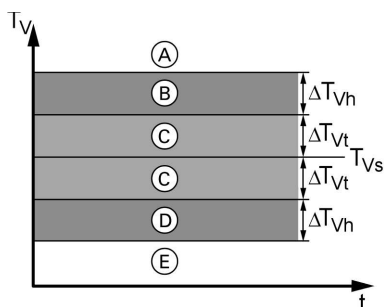
Diese Einstellungen werden nur genutzt, falls unter „**Parameter Mischer**“ der Parametersatz „1“ (freie Parameter) eingestellt ist.

Das Totband (C) bestimmt den Schwankungsbereich um die Vorlauf-Solltemperatur, in dem der Mischer nicht reagiert (stromlos ist).

Sobald die Vorlauftemperatur diesen Bereich über- oder unterschreitet, beginnt der Mischer-Motor nach einer Pulsdauer-Modulation zu takten (Tastband, (B) und (D)).

Wird der Bereich des Tastbandes verlassen, ist der Mischer permanent geschlossen (A) (oberhalb des Tastbandes) oder offen (E) (unterhalb des Tastbandes).

Tastband/Totband Mischer (Fortsetzung)



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“
- „Heizkreis 1/2“
- „Tastband Mischer“ ($\boxed{+0,5}$ / $\boxed{-0,5}$)
oder
- „Totband Mischer“ ($\boxed{-0,1}$ / $\boxed{+0,1}$)

- Ⓐ Mischer permanent geschlossen
- Ⓑ Mischer läuft zu (modulierend)
- Ⓒ Mischer-Motor ist stromlos
- Ⓓ Mischer läuft auf
- Ⓔ Mischer permanent offen
- T_V Vorlauftemperatur
- T_{Vs} Vorlauf-Solltemperatur
- ΔT_{Vh} Tastband
- ΔT_{Vt} Totband
- t Zeit

	Standardeinstellung	Einstellbereich
„Tastband Mischer“	4,0 K	2,0 bis 40,0 K
„Totband Mischer“	1,0 K	0,5 bis 3,0 K

„natural cooling“

Sind die Komponenten der Funktion „natural cooling“ bauseits installiert, muss zur Nutzung der Funktion die Anlagendefinition entsprechend ergänzt werden. Diese Einstellung kann auch über die Anlagenkonfiguration (siehe Seite 109) vorgenommen werden.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „natural cooling“ („JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung	NEIN
Einstellbereich	JA/NEIN

5851 932

Kühlgrenze > T-Raum (Kühlgrenztemperatur)

Voraussetzung: Funktion „natural cooling“ ist aktiviert.

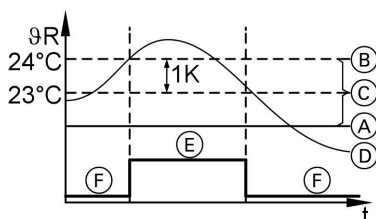
Die Kühlgrenztemperatur definiert den Wert der Außentemperatur, bei dessen Überschreitung die Kühlfunktion „**natural cooling**“ eingeschaltet wird.

Die Kühlgrenztemperatur ergibt sich aus der eingestellten Raum-Solltemperatur und dem unter „**Kühlgrenze > T-Raum**“ wählbaren Wert.

Beispiel:

Die eingestellte Raum-Solltemperatur beträgt 20 °C, der unter „**Kühlgrenze > T-Raum**“ eingestellte Wert beträgt 4,0 K. Steigt der gemittelte Wert der Außentemperatur über 24 °C (Kühlgrenztemperatur), wird die Kühlfunktion „natural cooling“ eingeschaltet.

Sinkt die Außentemperatur unter 23 °C, wird die Kühlfunktion „natural cooling“ durch die vorgegebene Hysterese von 1 K ausgeschaltet.



Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“
- „Heizkreis 1/2“
- „Kühlgrenze > T-Raum“
($\boxed{+0,5}$ / $\boxed{-0,5}$)

Standardeinstellung	4,0 K
Einstellbereich	2,0 bis 20,0 K

- (A) Raum-Solltemperatur
- (B) Kühlgrenztemperatur
- (C) Eingestellter Wert „Kühlgrenze > T-Raum“
- (D) gemittelte Außentemperatur
- (E) Kühlfunktion EIN
- (F) Kühlfunktion AUS

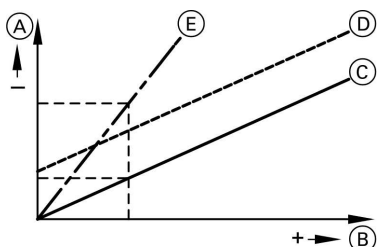
Niveau/Neigung Kühlkennlinie

Voraussetzung: Funktion „natural cooling“ ist aktiviert.

Einer bestimmten Außentemperatur kann über die Parameter „**Niveau Kühlkennlinie**“ und „**Neig. Kühlkennlinie**“ eine bestimmte Vorlauftemperatur des Kühlkreises zugeordnet werden.

Der Parameter „**Niveau Kühlkennlinie**“ verschiebt die Kühlkennlinie entlang der Vorlauftemperatur-Achse, der Parameter „**Neig. Kühlkennlinie**“ ordnet bei größerer Neigung der selben Außentemperatur eine niedrigere Vorlauftemperatur zu.

Niveau/Neigung Kühlkennlinie (Fortsetzung)



- (A) Vorlauftemperatur
- (B) Außentemperatur
- (C) Kühlkennlinie
- (D) Kühlkennlinie mit höherem Niveau
(C) verschoben
- (E) Kühlkennlinie mit größerer Neigung

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“
- „Heizkreis 1/2“
- „Niveau Kühlkennlinie“
(„+NIVE“/„-NIVE“)
oder
„Neig. Kühlkennlinie“
(„+NEIG“/„-NEIG“)

	Standardeinstellung	Einstellbereich
„Niveau Kühlkennlinie“	0	-15 bis 40
„Neig. Kühlkennlinie“	1,2	0,0 bis 3,5

„natural cooling“ mit Mischer

Falls für die „natural cooling“-Funktion ein Mischer eingesetzt und über den KM-BUS angesteuert wird, muss für diese Einstellung „Ja“ gewählt werden.

Dadurch wird gleichzeitig die Fehlerüberwachung aktiviert.

Falls der Mischer nicht über den KM-BUS, sondern über eine bauseitige Ansteuerung (siehe Planungsanleitung Vitocal 200/343) geregelt wird, muss für diese Einstellung „Nein“ gewählt werden.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

- „NC mit Mischer“ („JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung	NEIN
Einstellbereich	JA/NEIN

Tastband/Totband „natural cooling“-Mischer

Hinweis

Diese Einstellungen werden nur genutzt, falls unter „**Parameter Kühlmischer**“ der Parametersatz „1“ (freie Parameter) eingestellt ist.

Funktionsbeschreibung siehe Seite 181.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“

- „Heizkreis 1/2“
- „Tastband NC Mischer“
(/)
oder
„Totband NC Mischer“
(/)

	Standardeinstellung	Einstellbereich
„Tastband NC Mischer“	4,0 K	2,0 bis 40 K
„Totband NC Mischer“	1,0 K	0,5 bis 3,0 K

Laufzeit Kühlmischer

Hinweis

Diese Einstellungen werden nur genutzt, falls unter „**Parameter Kühlmischer**“ der Parametersatz „1“ (freie Parameter) eingestellt ist.

Einstellung der Zeitspanne, die der Stellantrieb des Kühlmischers für die **vollständige** Umschaltung zwischen zwei Betriebszuständen (90 Winkelgrade) benötigt.

Zu kurze Laufzeiten können zum „Takten“ des Kühlmischers führen.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Heizkreis“
- „Heizkreis 1/2“
- „Laufzeit Kühlmischer“
(/)

Standardeinstellung 0:10 min
Einstellbereich 0:05 bis 4:15 min

Parameter Kühlmischer

Voraussetzung:

Funktion „**NC mit Mischer**“ ist aktiviert.

Bei Einstellung „**0**“ nutzt die Wärmepumpenregelung die Funktionalität des KM-BUS Mischers, dem Mischer wird lediglich die gewünschte Vorlauftemperatur vorgegeben.

Bei Einstellung „**1**“ werden die Mischerparameter der Wärmepumpenregelung (z.B. „**Laufzeit Mischer**“) genutzt, um die Stellung des Mischers zu bestimmen.

Einstellungen:

0	KM-BUS Mischer
1	freie Parameter

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“

■ „Heizkreis“

■ „Heizkreis 1/2“

■ „Parameter Kühlmischer“

(/)

Standardeinstellung 0

Einstellbereich 0/1

Pufferspeicher

Hinweis

Diese Funktion ist **nur bei Anlagenschema 2** verfügbar.

Bei der Wahl der Anlagenschemen 4 und 6 wird der Pufferspeicher automatisch als Anlagenbestandteil definiert.

Falls bei Anlagenschema 2 ein Heizwasser-Pufferspeicher Bestandteil der Anlage ist, muss dieser entweder hier durch Wahl der Option „**Ja**“ oder über die Anlagenkonfiguration (siehe Seite 109) bzw. Anlagendefinition (siehe Seite) eingestellt werden.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Weitere Menüpunkte“

■ „Pufferspeicher“

- „Pufferspeicher“ („JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung	NEIN
Einstellbereich	JA/NEIN

Programm Pufferspeicher

Hinweis

Diese Funktion ist **bei Anlagenschema 2** nur dann verfügbar, falls unter „**Pufferspeicher**“ (siehe Seite 187) die Option „**Ja**“ gewählt wurde.



Bedienungsanleitung

Fest-Temperatur

Hinweis

Diese Funktion ist **bei Anlagenschema 2** nur dann verfügbar, falls unter „**Pufferspeicher**“ (siehe Seite 187) die Option „**Ja**“ gewählt wurde.

Die Temperatur kann nicht höher eingestellt werden, als die unter „**Max.-Temperatur**“ (siehe Seite 188) gewählte Einstellung.

Einstellung der Temperatur, auf die der Heizwasser-Pufferspeicher aufgeheizt wird, falls eine Ladung erfolgt und unter „**Progr-Pufferspeicher**“ (siehe Bedienungsanleitung) das Programm „**Festwert**“ gewählt ist.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“

■ „Weitere Menüpunkte“

- „Pufferspeicher“
- „Fest-Temperatur“ (+1,0 / -1,0)

Fest-Temperatur (Fortsetzung)

Standardeinstellung 50 °C

Einstellbereich

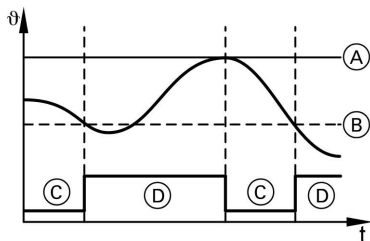
1 bis 60 °C

Hysterese Temperatur

Hinweis

Diese Funktion ist **bei Anlagenschema 2** nur dann verfügbar, falls unter „**Pufferspeicher**“ (siehe Seite 187) die Option „**Ja**“ gewählt wurde.

Die Einstellung bestimmt, bei welcher Abweichung von der eingestellten Solltemperatur die Speicherbeheizung ein- und ausgeschaltet wird.



- (A) Solltemperatur
- (B) Einschalthysterese
- (C) Speicherbeheizung AUS
- (D) Speicherbeheizung EIN

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Weitere Menüpunkte“
- „Pufferspeicher“
- „Hysterese Temp.“ ($\boxed{+1,0}$ / $\boxed{-1,0}$)

Standardeinstellung 5 K

Einstellbereich 2 bis 20 K

Maximaltemperatur

Hinweis

Diese Funktion ist **bei Anlagenschema 2** nur dann verfügbar, falls unter „**Pufferspeicher**“ (siehe Seite 187) die Option „**Ja**“ gewählt wurde.

Einstellung der maximalen Temperatur im Heizwasser-Pufferspeicher.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Weitere Menüpunkte“

- „Pufferspeicher“

- „max. Temperatur“ ($\boxed{+1,0}$ / $\boxed{-1,0}$)

Standardeinstellung 60 °C

Einstellbereich 1 bis 70 °C

Abschaltoptimierung

Hinweis

Diese Funktion ist **bei Anlagenschema 2** nur dann verfügbar, falls unter „**Pufferspeicher**“ (siehe Seite 187) die Option „**Ja**“ gewählt wurde.

Die Abschaltoptimierung gewährleistet, dass bei eingestellten Schaltzeiten (siehe Bedienungsanleitung) der Pufferspeicher zum Ende des Normalbetriebes immer voll aufgeheizt ist.

Zugriff

- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Weitere Menüpunkte“

- „Pufferspeicher“
- „Abschaltoptimierung“
(„JA“/„NEIN“)

Standardeinstellung JA
Einstellbereich JA/NEIN

Reaktion Überschuss

Hinweis

Diese Funktion ist **bei Anlagenschema 2** nur dann verfügbar, falls unter „**Pufferspeicher**“ (siehe Seite 187) die Option „**Ja**“ gewählt wurde.

Koordination der Wärmeabnahme im Sekundärkreis bei Überschussproduktion durch die Wärmepumpe oder plötzlich gedrosselter Abnahme im Sekundärkreis.

Einstellungen:

0	Keine Wärmeabnahme
1	Wärmeabnahme nur bei kritischem Überschuss, d.h. falls kritische Temperaturen im Wärmepumpenkreis erreicht wurden oder die Mindestlaufzeit der Wärmepumpe noch nicht erreicht ist.
2	Wärmeabnahme auch dann, falls der anfallende Wärmeüberschuss für die Wärmepumpe unkritisch ist.

Zugriff

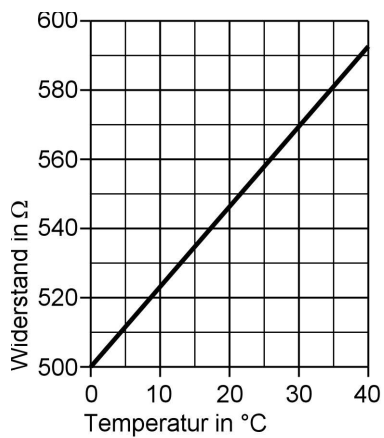
- „Geräteeinstellungen“
- „Programmieren“
- „Weitere Menüpunkte“

- „Pufferspeicher“
- „Reaktion Überschuss“
(+1/-1)

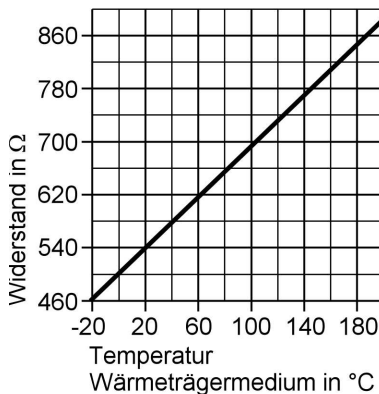
Standardeinstellung 2
Einstellbereich 0 bis 2

Widerstandskennlinien der Sensoren

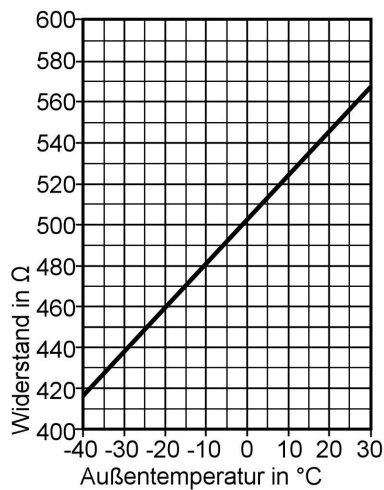
Raumtemperatursensor (Ni 500)



Interne Sensoren, Temperatursensor im Heizwasser-Pufferspeicher und Kollektortemperatursensor (Pt500)

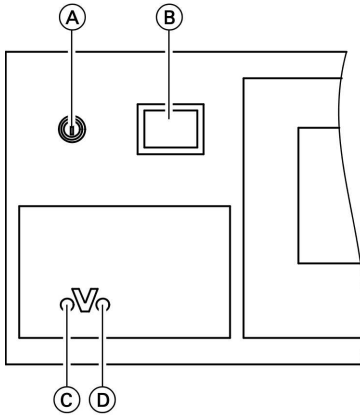


Außentemperatursensor (Ni500)



Sicherung

Die einzige austauschbare Sicherung befindet sich in dem Sicherungshalter neben dem Anlagenschalter in der Bedieneinheit.



- Ⓐ Sicherungshalter
- Ⓑ Anlagenschalter
- Ⓒ rote LED
- Ⓓ grüne LED

Sicherung: T 6,3 A, 250 V
max. Verlustleistung $\leq 2,5$ W

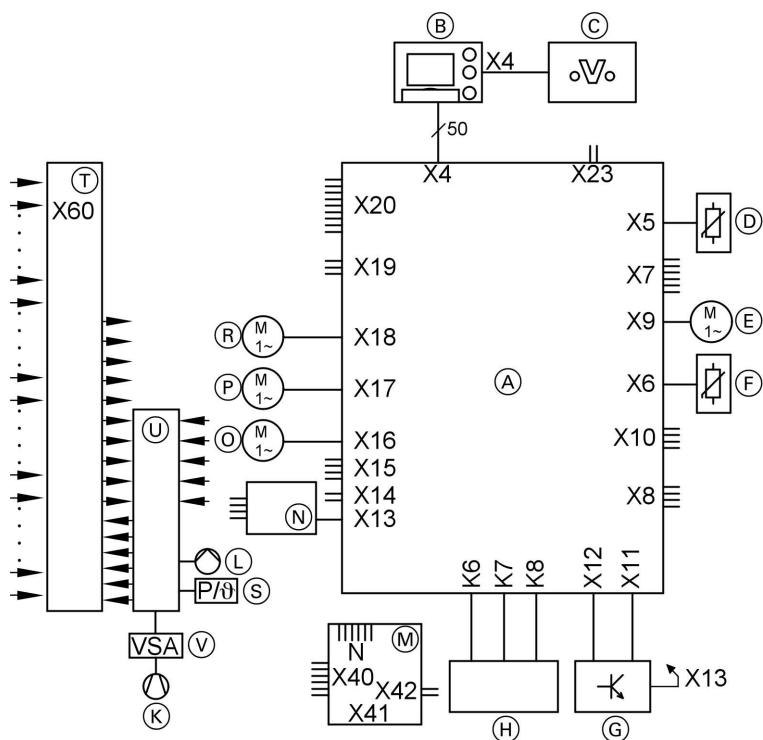


Gefahr

Die Berührung von spannungsführenden Bauteilen kann zum Übergang von gefährlichen Körperströmen führen.

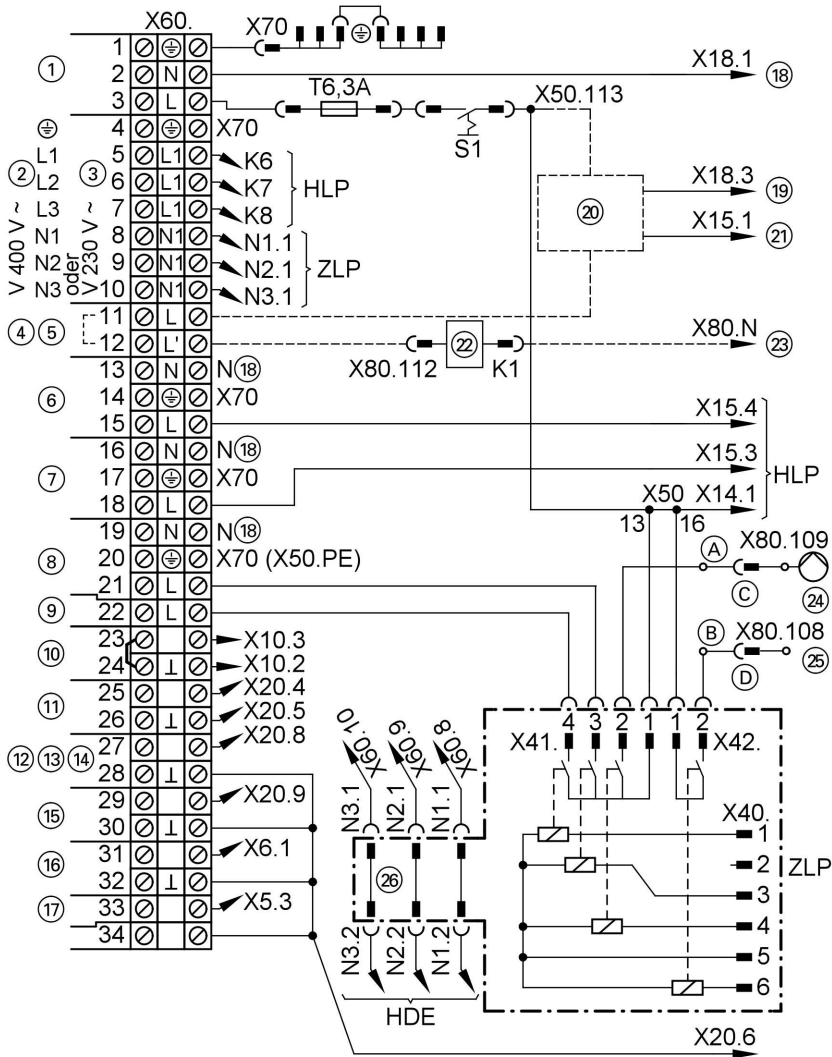
Bei Arbeiten am Gerät unbedingt **auch den Laststromkreis spannungsfrei** schalten. Durch den Ausbau der Sicherung neben der Bedieneinheit ist der **Laststromkreis nicht spannungsfrei**.

Es ist keine räumliche Anordnung dargestellt.



- | | | | |
|-----|-------------------------------|-----|---|
| (A) | Hauptleiterplatte | (P) | Solarkreispumpe |
| (B) | Bedieneinheit | (R) | Speicherladepumpe |
| (C) | Optolink-Schnittstelle | (S) | Sicherheitskette |
| (D) | Sensoren | (T) | Hauptanschlussbereich am Schaltkasten 400/230 V |
| (E) | Schrittmotor Mischer (intern) | (U) | Ansteuermodul mit Phasenwächter |
| (F) | Sensoren und Steuereingänge | (V) | Vollwellensanftanlasser (leistungsabhängig) |
| (G) | Schaltnetzteil | X60 | Hauptanschlussbereich für externe Anschlüsse auf dem Schaltkasten |
| (H) | Heizwasser-Durchlauferhitzer | | |
| (K) | Verdichter mit Ansteuerung | | |
| (L) | Primärpumpe | | |
| (M) | Zusatzleiterplatte | | |
| (N) | Fremdstromanode | | |
| (O) | Sekundärpumpe | | |

Hauptanschlussbereich



- (A) X50.109
- (B) X50.108
- (C) X90.109
- (D) X90.108

- (1) Netzanschluss Regelung
- (2) Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitizer (400 V)

5851 932

Service



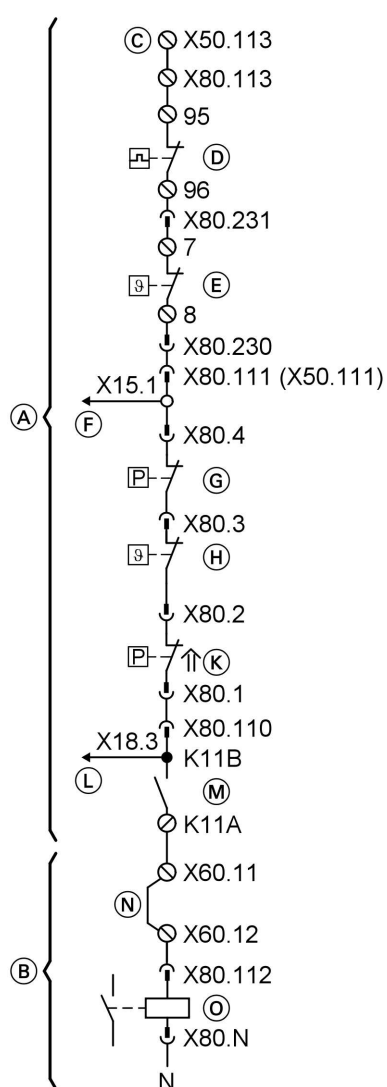
Hauptanschlussbereich (Fortsetzung)

- | | |
|---|---|
| ③ Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer (230 V) | ②① Signal vom Phasenwächter (nur bei 400 V-Geräten) |
| ④ Druckwächter Solekreis | ②② Verdichterschütz, detaillierte Beschreibung siehe ⑥ auf Seite 195 und 196 |
| ⑤ Brücke für Druckwächter Solekreis | ②③ Verdichter |
| ⑥ Heizkreispumpe direkter Heizkreis | ②④ Primärpumpe |
| ⑦ Zirkulationspumpe | ②⑤ optional |
| ⑧ Erweiterungssatz „natural cooling“ | ②⑥ Null-Leiter Heizwasser-Durchlauferhitzer bei getrennten FI-Kreisen |
| ⑨ Sammelstörmeldung | HDE zum Heizwasser-Durchlauferhitzer |
| ⑩ EVU-Sperre | HLP zur Hauptleiterplatte |
| ⑪ Kollektortemperatursensor | S1 Netzschalter Regelung |
| ⑫ KM-BUS: KM-BUS-Verteiler | X50. Klemmen auf der innenliegenden Hutprofilschiene im Schaltkasten |
| ⑬ KM-BUS: Fernbedienung Vitotrol 200 | X60. Hauptanschlussbereich für externe Anschlüsse auf dem Schaltkasten |
| ⑭ KM-BUS: Erweiterungssatz für einen Heiz- und/oder Kühlkreis mit Mischer, z.B. am KM-BUS-Verteiler angeschlossen | X70. PE-Stützpunkt |
| ⑮ Raumtemperatursensor | X80. Klemmen am Ansteuermodul unter dem Schaltkasten |
| ⑯ Außentemperatursensor | X90. Steckung vom Schaltkasten zum Ansteuermodul |
| ⑰ Temperatursensor Heizwasser-Pufferspeicher | ZLP Zusatzleiterplatte |
| ⑱ Null-Leiter für Regelung bei getrennten FI-Kreisen | |
| ⑲ Signal vom Kältekreis | |
| ⑳ Sicherheitskette, detaillierte Beschreibung siehe ① auf Seite 195 und 196 | |

- (B) entspricht Bereich ⑤ und ②② in Abb. auf Seite 193
- (C) vom Netzschalter (siehe Seite 193)
- (D) Phasenwächter
- (E) Motorschutzrelais Verdichter
- (F) optional eingesetzter Thermokon-takt
- (G) Rückmeldung Drehstromwächter an Hauptleiterplatte
- (H) Regelhochdruck
- (K) Temperaturwächter Heißgas
- (L) Sicherheitsniederdruck
- (M) Rückmeldung Sicherheitskette Kältekreis an Hauptleiterplatte
- (N) Verdichterrelais (Leiterplatte)
- (O) Brücke Soledruckwächter
- (P) Verdichterschütz auf Ansteuermodul

Ⓐ entspricht Bereich ⑲ in Abb. auf Seite 193

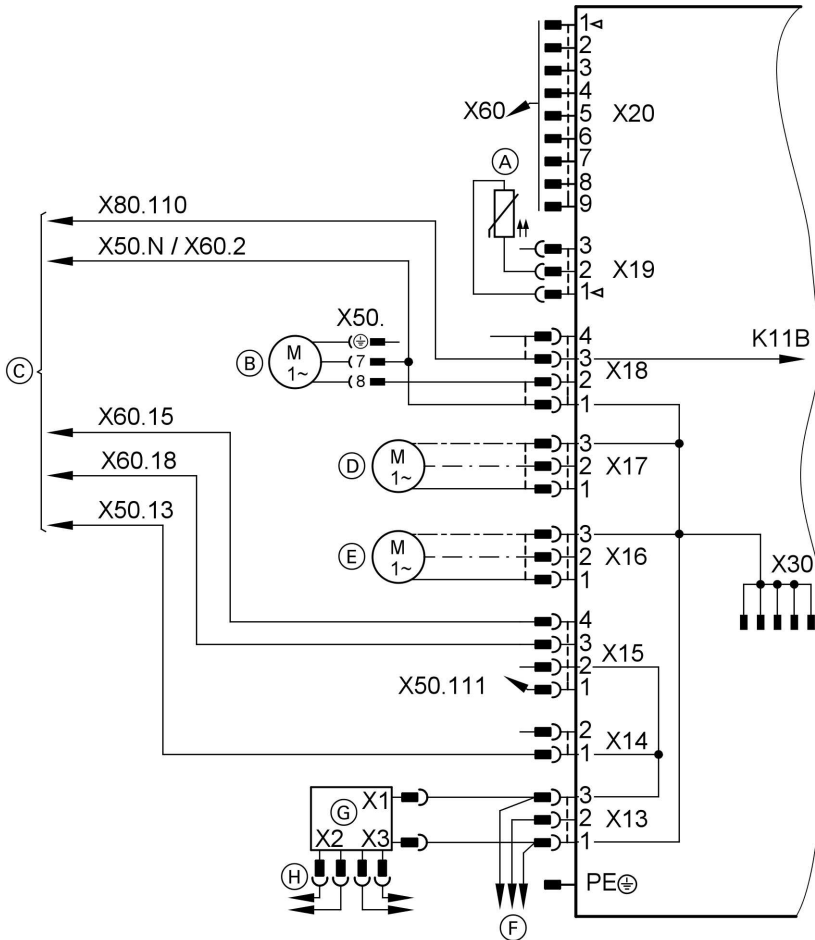
Sicherheitskette 230 V-Geräte



- (B) entspricht Bereich (5) und (22) in Abb. auf Seite 193
- (C) vom Netzschalter (siehe Seite 193)
- (D) Motorschutzrelais Verdichter
- (E) Thermosicherung Vollwellen-Sanftanlasser
- (F) Rückmeldung Sicherheitskette an Hauptleiterplatte
- (G) Regelhochdruck
- (H) Temperaturwächter Heißgas
- (K) Sicherheitsniederdruck
- (L) Rückmeldung Sicherheitskette Kältekreis an Hauptleiterplatte
- (M) Verdichterrelais (Leiterplatte)
- (N) Brücke Soledruckwächter
- (O) Verdichterschütz auf Ansteuermodul

- (A) entspricht Bereich (19) in Abb. auf Seite 193

Linker Teil der Hauptleiterplatte



- (A) Temperatursensor Sekundär Rücklauf
- (B) Speicherladepumpe für integriertes Speicherladesystem an X50., X60. und X80.
- (C) Solarkreispumpe
- (D) Sekundärpumpe

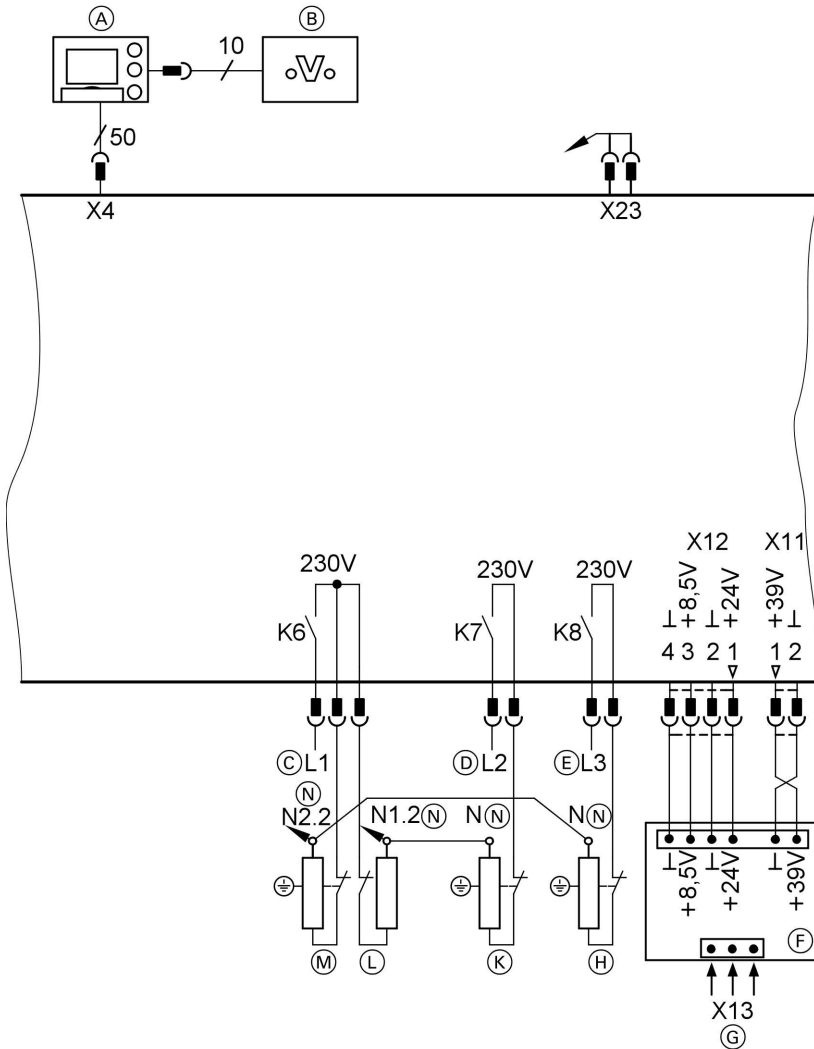
- (F) zum Schaltnetzteil (siehe unterer Teil der Hauptleiterplatte auf Seite 199)
- (G) Leiterplatte Fremdstromanode zur Fremdstromanode
- (H) zum Fremdstromanode



Linker Teil der Hauptleiterplatte (Fortsetzung)

- X50. Klemmen auf der innenliegenden Hutprofilschiene im Schaltkasten
- X60. Hauptanschlussbereich für externe Anschlüsse auf dem Schaltkasten

Oberer und unterer Teil der Hauptleiterplatte



- (A) Bedieneinheit
- (B) Optolink-Schnittstelle
- (C) Versorgung (L1) Heizelement 1 und 2*1

- (D) Versorgung (L2) Heizelement 3*1
- (E) Versorgung (L3) Heizelement 4*1

5851 932

*1 Schutzleitersammelpunkt befindet sich am Gehäuse der Elektronik

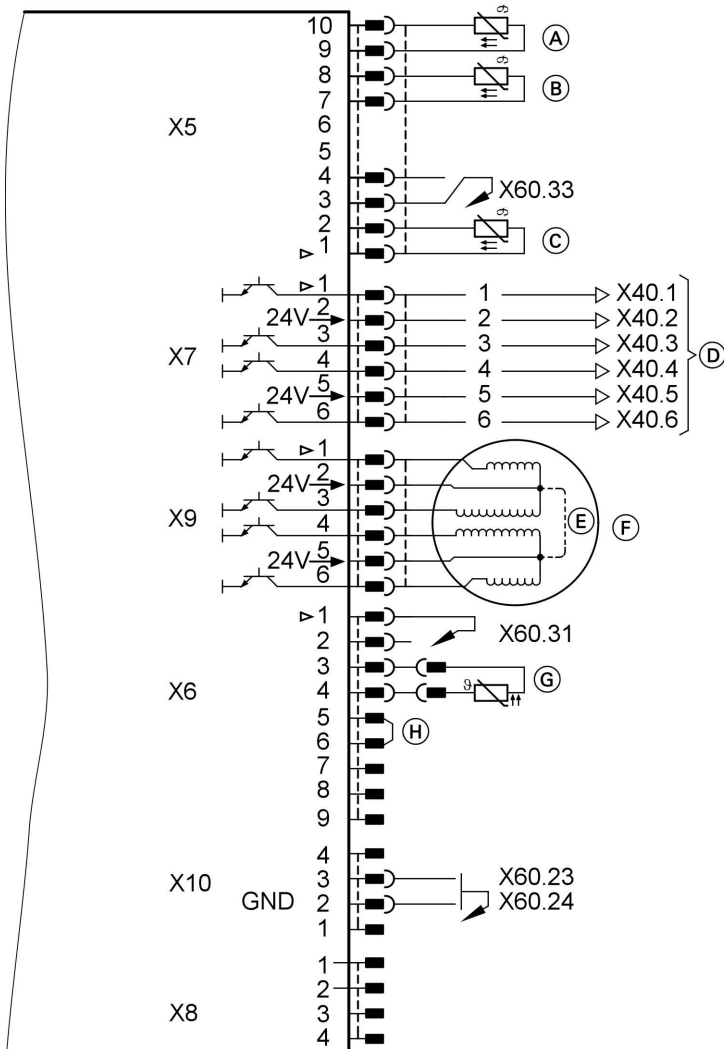
Service



Oberer und unterer Teil der Hauptleiterplatte (Fortsetzung)

- | | | | |
|---|----------------------------|------|---------------------------------|
| Ⓕ | Schaltnetzteil | Ⓖ | Null-Leiter Heizwasser-Durch- |
| Ⓖ | Netzeingang Schaltnetzteil | | lauferhitzer bei getrennten FI- |
| | 230 V~ | | Kreisen |
| Ⓖ | Heizelement 4 an K8 | X60. | Hauptanschlussbereich für |
| Ⓖ | Heizelement 3 an K7 | | externe Anschlüsse auf dem |
| Ⓖ | Heizelement 2 an K6 | | Schaltkasten |
| Ⓖ | Heizelement 1 an K6 | | |

Rechter Teil der Hauptleiterplatte



- (A) Vorlauftempersensor Sekundärkreis
- (B) Unterer Speichertempersensor
- (C) Oberer Speichertempersensor
- (D) zur Zusatzleiterplatte
- (E) alternativ intern gebrückt

Rechter Teil der Hauptleiterplatte (Fortsetzung)

- | | | | |
|---|--|------|---|
| Ⓕ | Schrittmotor Mischer Heizen/
Warmwasser | Ⓗ | Brücke Sicherheitskette (WW-
SHK) |
| Ⓖ | Vorlauftemperatursensor Pri-
märkreis | X60. | Hauptanschlussbereich für
externe Anschlüsse auf dem
Schaltkasten |

Einzelteillisten

Hinweis für Ersatzbestellungen!

Best.-Nr. und Herstell-Nr. (siehe Typenschild) sowie die Positionsnummer des Einzelteiles (aus dieser Einzelteilliste) angeben.

Handelsübliche Teile sind im örtlichen Fachhandel erhältlich.

- | | |
|--|--|
| 001 Flansch mit Dichtung | 034 Manometer Solarkreis |
| 002 Blindflansch mit Dichtung | 035 Durchlauferhitzer 6 kW |
| 003 Dichtung | 036 Steckverbindersicherung |
| 004 Ti-Elektrode mit Anschlussleitung | 037 Entleerungshahn R ½ |
| 005 Leistungsleiterplatte CD70 Vitocal 343 | 038 Sperrventil DN 20 |
| 006 Sicherungskappe | 039 Sicherheitsgruppe DN 20, 10 bar |
| 007 Sicherungshalter | 040 Sicherheitsventil R ¾ x R 1, 10 bar |
| 008 Wippenschalter, 2-polig | 041 Dichtungssatz |
| 009 Bedienteil CD70 Vitocal 343 | 042 Dichtungssatz |
| 010 Temperatursensor | 043 Dichtring R 1 |
| 011 Raumtemperatursensor | 044 Befestigungselemente |
| 012 Bodenblech | 047 Wärmepumpenmodul 200/106, 400 V |
| 013 Hinterblech | 048 Wärmepumpenmodul 200/108, 400 V |
| 014 Bodenblech oben | 049 Wärmepumpenmodul 200/110, 400 V |
| 015 Winkelblech | 050 Leiterplatte mit 4 Relais |
| 016 Versteifungswinkel | 051 Leiterplatte Fremdstromanode |
| 017 Seitenblech rechts oben | 052 Außentemperatursensor |
| 018 Seitenblech links oben | 053 Oberblech vorn |
| 019 Seitenblech rechts | 054 Oberblech hinten |
| 020 Seitenblech links | 055 Deckel Regelung |
| 021 Vorderblech unten | 056 Umwälzpumpenmotor Sole, BWT 106, 230/400 V |
| 022 Vorderblech oben | 057 Umwälzpumpenmotor Sole, BWT 108/110, 400 V |
| 023 Halterung oben | 058 Umwälzpumpenmotor SLS ... |
| 024 Abdeckklappe | 059 Platten-Wärmetauscher |
| 025 Wärmedämmung oben | 060 Membran-Sicherheitsventil 3 bar |
| 026 Wärmedämmung unten | 061 Wellrohr DN 20 |
| 027 Schlauch Auffangbehälter | 062 3-Wege-Kugelhahn G 1 |
| 028 Auffangbehälter | 063 Befüllarmatur DN 20, G 1 x G 1 |
| 029 Sicherheitsventil R ½, 6 bar | 064 Manometer Heizkreis |
| 030 Umwälzpumpenmotor Solarkreis | 065 Schaltnetzteil 30 W |
| 031 Umwälzpumpenmotor Heizkreis | 066 Abdeckung unten |
| 032 3-Wege-Ventil mit Schrittmotor | 069 Ansteuermodul AS2 für BWT 106, 400 V |
| 033 Schnellentlüfter | 070 Ansteuermodul AS3 für BWT 108, 400 V |
| | 071 Ansteuermodul AS4 für BWT 110, 400 V |



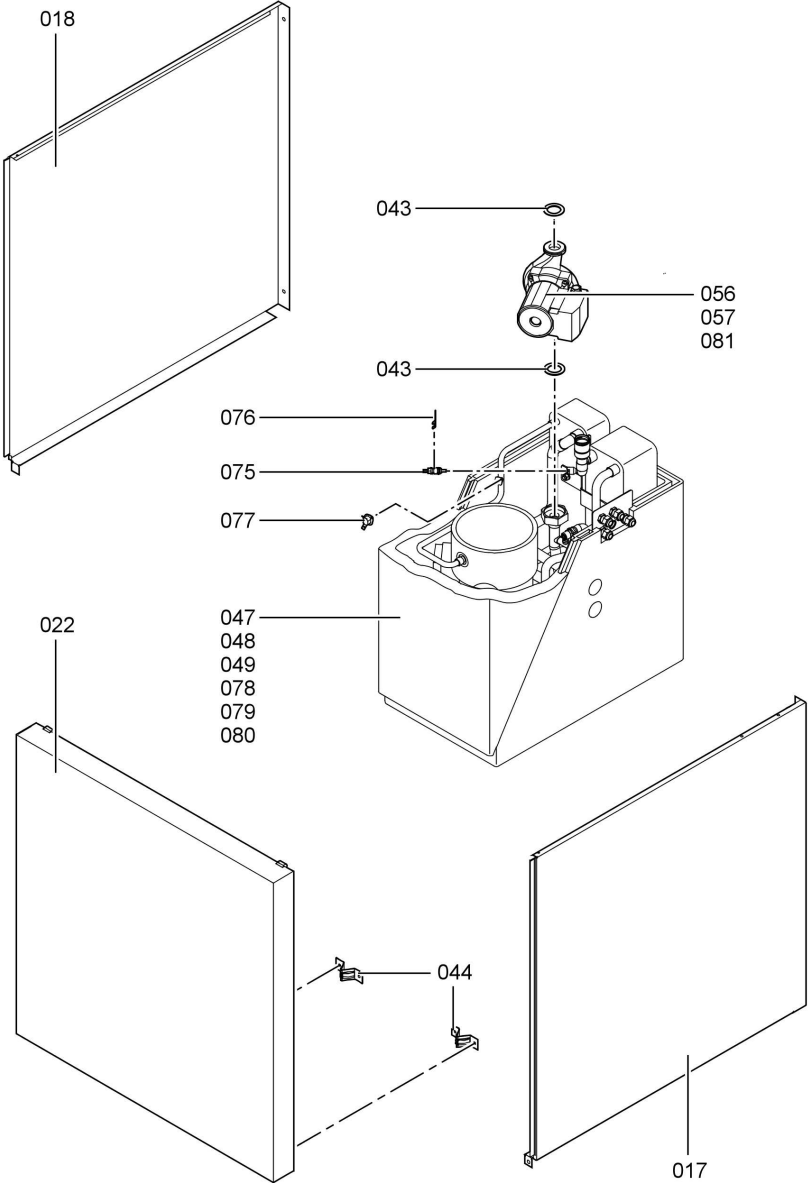
Einzelteillisten (Fortsetzung)

- | | |
|---|--|
| 072 Vollwellensanftanlasser für
BWT 108/110, 400 V | 085 Vollwellensanftanlasser für
BWT 106/108/110, 230 V |
| 073 Phasenwächter 400 V | 086 Betriebskondensator Vollwellen-
sanftanlasser für BWT 106,
230 V |
| 074 Brückenstecker Phasenwächter
400 V | 087 Betriebskondensator Vollwellen-
sanftanlasser für BWT 108,
230 V |
| 075 Temperatursensor | 088 Betriebskondensator Vollwellen-
sanftanlasser für BWT 110,
230 V |
| 076 Sicherungsfeder | 089 Siphon |
| 077 Thermoschalter | |
| 078 Wärmepumpenmodul 200/106,
230 V | |
| 079 Wärmepumpenmodul 200/108,
230 V | |
| 080 Wärmepumpenmodul 200/110,
230 V | |
| 081 Umwälzpumpenmotor Sole,
BWT 108/110, 230 V | |
| 082 Ansteuermodul AS7 für
BWT 106, 230 V | |
| 083 Ansteuermodul AS8 für
BWT 108, 230 V | |
| 084 Ansteuermodul AS9 für
BWT 110, 230 V | |

Einzelteile ohne Abbildung

- 045 Lackstift vitoweiß
- 046 Sprühdose vitoweiß
- 067 Montage- und Serviceanleitung
- 068 Bedienungsanleitung
- Ⓐ Typenschild
- Ⓑ Typenschild Speicher-Wasser-
erwärmer

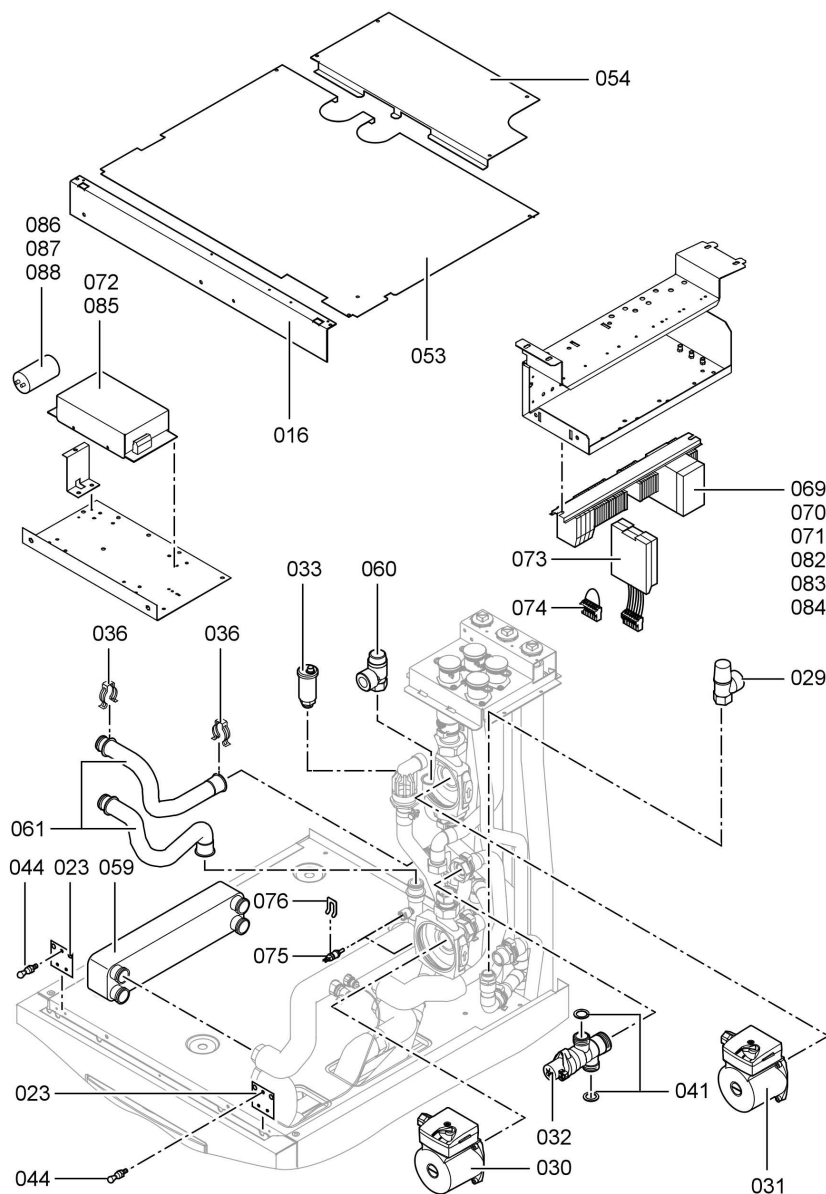
Einzelteillisten (Fortsetzung)



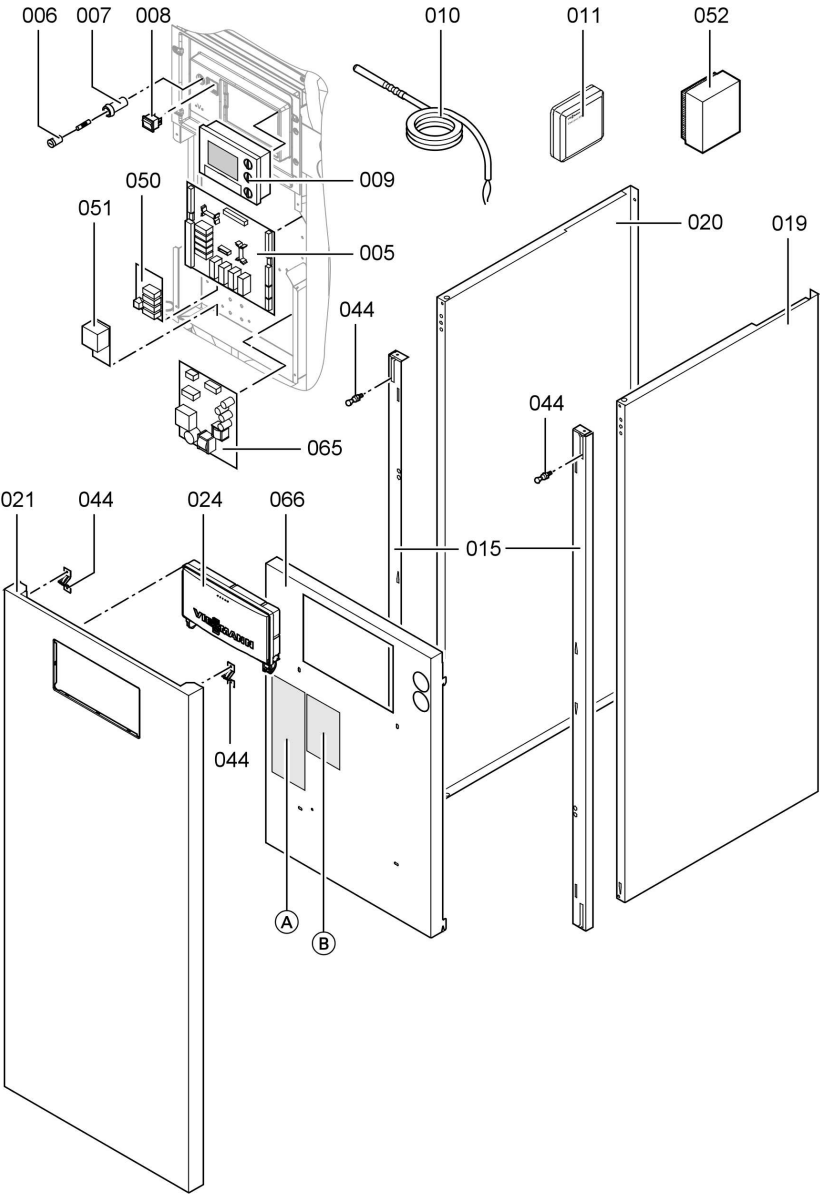
5851 932

Service

Einzelteillisten (Fortsetzung)

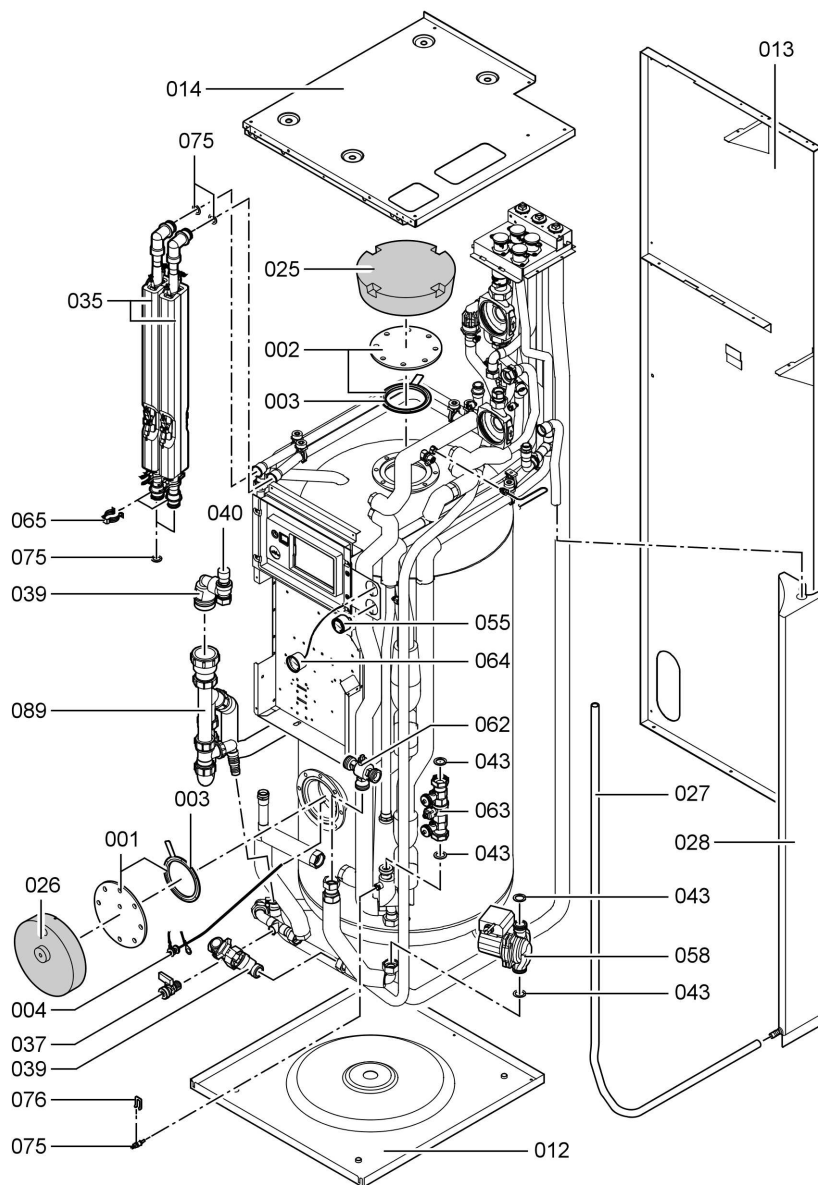


Einzelteillisten (Fortsetzung)



5851 932

Einzelteillisten (Fortsetzung)



Protokoll der Hydraulikparameter

Einstell- und Messwerte	Sollwert	Erstinbetriebnahme
Innenreinigung Speicher-Wasser-erwärmer		
Frostschutzkonzentration (Solemedium) °C	-15	
Prüfung Sekundärpumpe		
Temperatur „Sekundär Vorlauf“ gestiegen?	Ja	
Temperatur „Sekundär Rücklauf“ gestiegen?	Ja	
Temperaturdifferenz ΔT	$\leq 3 \text{ K}$	
Prüfung Solarkreispumpe (optional)		
Temperatur „Solar Rücklauf“ gestiegen?	Ja	
Prüfung Externe Pumpen der Heizkreise		
Heizungsvorlauftemperatur °C		
Heizungsrücklauftemperatur °C		
Raumtemperatur °C		
Temperaturdifferenz Heizungsvorlauf/ „Pufferspeicher“ K	± 2	
Heizungsrücklauftemp. > Raumtemp.	Ja	
Unter folgenden Bedingungen messen:		
Typ der Umwälzpumpe		
Stufe der Umwälzpumpe		
Einstellung Überströmventil		
Prüfung Primärpumpe		
Temperatur „Primär Ein“ °C		
Temperatur Primärausgang °C		
Temperaturdifferenz ΔT bei: „Sekundär Vorlauf“ = 35 °C und „Primär Ein“ = 10 °C	K	3 bis 5
oder „Sekundär Vorlauf“ = 35 °C und „Primär Ein“ = 0 °C	K	2 bis 4
Pumpengehäuse primäre Kühlkreis-pumpe erwärmt sich?	Nein	
Prüfung Mischer, Wärmepumpe und Speicherbeheizung		
Unter folgenden Bedingungen gemessen:		
Raumtemperatur °C		

5851 932

Service



Protokoll der Hydraulikparameter (Fortsetzung)

Einstell- und Messwerte	Sollwert	Erstinbetriebnahme
Außenlufttemperatur °C		
Mischer und Wärmepumpe Heizbetrieb		
Temperatur „WW-Speicher Oben“ konstant?	Ja (± 1 K)	
Temperatur „Sekundär Vorlauf“ °C		von: auf:
Wärmepumpe Speicherbeheizung		
Temperatur „Sekundär Vorlauf“ °C		von: auf:
Temperatur „WW-Speicher Oben“ °C		von: auf:

Protokoll der Regelungsparameter

Einstellparameter	Einstellbereich	Standard-einstellung	Erstinbetriebnahme
Anlagendefinition			
Anlagenschema	2, 4 und 6*1	2	
Sprache	*2	Deutsch	
EVU-Kontakt: 1S	Nein/Ja	Nein	
Mittelzeit Außentemp.	0:10 bis 100:00 h	22:00 h	
Heizgrenze < T-Raum	0 bis 20 K	4 K	
Temperaturgrenze für red. Betriebsart	-30 bis 30 °C	-30 °C	
Frostschutztemperatur	-15 bis 15 °C	1 °C	
Wärmepumpe			
EVU-Sperre	Nein/Ja	Ja	
Max. Vorlauftemperatur	25 bis 60 °C	60 °C	
Min. Rücklauftemperatur	1 bis 40 °C	5 °C	
Min. T.-Primär Ein	-10 bis 20 °C	-4 °C	
Hysterese T.-Primär	1 bis 20 K	5 K	
Laufzeit minimal	2:00 bis 30:00 min	2:00 min	

*12: ein direkter Heizkreis mit Warmwasser; 4: ein direkter Heizkreis, ein gemischter Heizkreis (mit Puffer); 6: ein direkter Heizkreis, ein gemischter Heizkreis (mit Puffer).

*2Deutsch; Englisch; Französisch; Italienisch; Schwedisch; Niederländisch; Finnisch; Polnisch.



Protokoll der Regelungsparameter (Fortsetzung)

Einstellparameter	Einstellbereich	Standard-einstellung	Erstinbetriebnahme
Min. Verdichter Aus	00:20 bis 30:00 min	10:00 min	
Vorlauf Primärpumpe	00:10 bis 16:40 min	2:00 min	
Vorlauf Sekundärpumpe	00:10 bis 16:40 min	2:00 min	
Optimale Laufzeit	00:20 bis 24:00 h	2:00 h	
Heizwasser-Durchlauferhitzer			
E-Heizung	Nein/Ja	Ja	
EVU-Sperre	Nein/Ja	Ja	
Heizen mit Elektro	Nein/Ja	Ja	
Warmwasser mit Elektro	Nein/Ja	Ja	
Max. Vorlauftemperatur	5 bis 7 °C	65 °C	
Wartezeit Heizstab	0:00 bis 5:00 h	0:30 h	
Schwelle Elektro-Heizung	10 bis 30000 K · min	300 K · min	
Max. Stufe E-Heizung	1 bis 3	3	
Interne Hydraulik			
Wärmepumpe für Bautrocknung	Nein/Ja	Nein	
Zeit Bautrocknung	0 bis 30 Tage	0 Tage („Aus“)	
Hysterese Vorlauf	0,5 bis 5,0 K	2,0 K	
Nachlauf interne Pumpe	00:10 bis 05:00 min	02:00 min	
Max. Schritte 3-Wege-Ventil	–30000 bis 30000	320	
Sonnenkollektor			
Sonnenkollektor	Nein/Ja	Nein	
Max. Temperatur	100 bis 300 °C	130 °C	
Hysterese Solarkreis-pumpe ein	3,0 bis 20,0 K	7,0 K	
Hysterese Solarkreis-pumpe aus	1,0 bis 15,0 K	3,0 K	
Hysterese Pumpen-kick	3,0 bis 20,0 K	3,5 K	
Laufzeit Pumpenkick	00:01 bis 00:20 min	00:02 min	
Totzeit Pumpenkick	01:00 bis 60:00 min	01:00 min	
Volumenstrom	10 bis 500 l/h	100 l/h	



Protokoll der Regelungsparameter (Fortsetzung)

Einstellparameter	Einstellbereich	Standard-einstellung	Erstinbetriebnahme
Warmwasser			
Warmwasser-Speichertemperatur	10 bis 70 °C	50 °C	
Temperatur Programm Warmwasser	Wochenprogramm	AUS	
Programm Zirkulationspumpe	Wochenprogramm	AUS	
Betriebsart	0 bis 6*1	4	
Warmwasser-Speicher max.	20 bis 80 °C	60 °C	
Hysterese Warmwasser Elektro-Heizung	2 bis 30 K	10 K	
Hysterese	1 bis 10 K	7 K	
Einschaltoptimierung	Nein/Ja	Ja	
Abschaltoptimierung	Nein/Ja	Ja	
Zusatzfunktion Warmwasser	Nein/Ja	Nein	
2. Solltemperatur Warmwasser	10 bis 70 °C	60 °C	
Volumen Speicher für WP	Nein/Ja	Ja	
Reaktion Überschuss	0 bis 2*2	2	
Warmwasser Vorrang	Nein/Ja	Ja	
Max. Laufzeit Warmwasser	00:10 bis 24:00 h	04:00 h	
Max. Unterbrechung Warmwasser	00:10 bis 24:00 h	01:30 h	
Heizkreis			
Normaltemperatur	10 bis 30 °C	20 °C	
Reduzierte Temperatur	10 bis 30 °C	14 °C	
Temp. Programm HK	Wochenprogramm	AUS	
Fernbedienung	Nein/Ja	Nein	
Betriebsart	0 bis 7*3	4	

*10: Stand by; 1: Reduziert; 2: Normal; 3: Festwert; 4: Drehschalter; 5: Extern; 6: Schaltzeiten.

*20: keine Reaktion; 1: Abnahmen nur bei kritischem Überschuss; 2: Abnahme immer.

*30: Stand by; 1: Reduziert; 2: Normal; 3 Festwert (auf max. Vorlauftemperatur); 4: Drehschalter; 5: Extern (ohne Funktion); 6: Schaltzeiten; 7: Fernbedienung.

Protokoll der Regelungsparameter (Fortsetzung)

Einstellparameter	Einstellbereich	Standard-einstellung	Erstinbetriebnahme
Max. Vorlauftemperatur	10 bis 70 °C	40 °C	
Min. Vorlauftemperatur	1 bis 30 °C	10 °C	
Warmwasser bei Partybetrieb	Nein/Ja	Ja	
Reaktion Überschuss	0 bis 2*1	2	
Raumtemperatursensor	Nein/Ja	Nein	
Neigung Raumaufschaltung	0 bis 10	10	
Raumtemperaturaufschaltung	0 bis 3*2		
Einschaltoptimierung	Nein/Ja	Nein	
Max. Korrektur Vorlauf	0,1 bis 10,0 K	10,0 K	
Raumregelung	Nein/Ja	Nein	
Niveau Heizkennlinie	–15 bis 40 K	0 K	
Neigung Heizkennlinie	0,0 bis 3,5	0,6	
Integral Raumregler	5 bis 1000	100	
Überhöhung T-Vorlauf	–10 bis 40 K	0 K	
Laufzeit Mischer	0:05 bis 4:15 min	0:10 min	
Parameter Mischer	0/1	0	
Estrichfunktion	0 bis 15	0 (passiv)	
Tastband Mischer	2 bis 40 K	4 K	
Totband Mischer	0,5 bis 3 K	1 K	
natural cooling	Nein/Ja	Nein	
Kühlgrenze > T-Raum	2 bis 20 K	4 K	
Niveau Kühlkennlinie	–15 bis 40	0	
Neigung Kühlkennlinie	0,0 bis 3,5	1,2	
„natural cooling“ mit Mischer	Nein/Ja	Nein	
Tastband „natural cooling“-Mischer	2 bis 40 K	4 K	
Totband „natural cooling“-Mischer	0,5 bis 3 K	1 K	
Laufzeit Kühlmischer	0:05 bis 4:15 min	0:10 min	
Parameter Kühlmischer	0/1	0	

5851 932

*10: keine Reaktion; 1: Abnehmen nur bei kritischem Überschuss; 2: Abnahme immer.

*20: nie; 1: nur reduzierter Betrieb; 2: nur Normalbetrieb; 3: im reduzierten und im Normalbetrieb.



Protokoll der Regelungsparameter (Fortsetzung)

Einstellparameter	Einstellbereich	Standard-einstellung	Erstinbe-triebnahme
Heizwasser-Pufferspeicher			
Pufferspeicher	Nein/Ja	Nein	
Programm Pufferspei-cher	Wochenprogramm	AUS	
Fest-Temperatur	1 bis 60 °C	50 °C	
Hysterese Temperatur	2 bis 20 K	5 K	
Max. Temperatur	1 bis 70 °C	60 °C	
Abschaltoptimierung	Nein/Ja	Ja	
Reaktion Überschuss	0 bis 2* ¹	2	

*¹0: keine Reaktion; 1: Abnahme nur bei kritischem Überschuss; 2: Abnahme immer.

Technische Daten 400 V-Geräte

Vitocal 343	Typ	BWT 106	BWT 108	BWT 110
Leistungsdaten Wärmepumpe*1				
Wärmepumpen-Modul	Typ	200/106	200/108	200/110
Nenn-Wärmeleistung	kW	6,1	7,7	9,7
Kälteleistung	kW	4,7	6,9	7,5
Elektr. Leistungsaufnahme	kW	1,4	1,8	2,2
Leistungszahl ε (COP) bei Heizbetrieb		4,3	4,3	4,3
Leistungsdaten Heizwasser-Durchlauferhitzer	kW	stufig 2/4/6		
Wärmeleistung				
Max. Wärmeleistg.	kW	12,1	13,7	15,7
Vitocal 343 Sole (primär)				
Inhalt	l	1,6	2,1	2,6
min. Durchsatz*2	l/h	1200	1400	1800
max. externer Durchflusswiderstand	mbar	400	480	380
max. Eintrittstemperatur	°C	25	25	25
min. Eintrittstemperatur	°C	-5	-5	-5
Heizwasser (sekundär)				
Inhalt, Wärmepumpe	l	1,6	1,8	2,0
Inhalt, gesamt	l	7,0	7,2	7,4
min. Durchsatz*2	l/h	800	800	800
max. externer Durchflusswiderstand	mbar	320	320	320
max. Vorlauftemperatur	°C	60	60	60
Solarmedium				
Inhalt	l	16,0	16,0	16,0
max. externer Durchflusswiderstand	mbar	180	180	180
Elektrische Werte				
Nennspannung (Wärmepumpe)		3/N/PE 400 V~/50 Hz		
Nennspannung (Heizwasser-Durchlauferhitzer)		3/N/PE 400 V~/50 Hz		

*1 Bei Betriebspunkt B0/W35 gemäß EN 255: B0 = Soleeintrittstemperatur 0 °C/W 35 = Heizwasseraustrittstemperatur 35 °C.

Weitere Betriebspunkte siehe Datenblatt.

*2 Mindestdurchsatz unbedingt einhalten.

Technische Daten 400 V-Geräte (Fortsetzung)

Vitocal 343	Typ	BWT 106	BWT 108	BWT 110
Nennspannung (Steuerstromkreis)		230 V~/50 Hz		
Nennstrom (Verdichter)	A	5,5	6,0	8,0
Anlaufstrom (Verdichter)	A	25,0	14,0*1	20,0*1
Anlaufstrom (Verdichter bei blockiertem Rotor)	A	32,0	35,0	48,0
Elektr. Leistungsaufnahme				
■ Regelung	W	<10	<10	<10
■ Umwälzpumpe Solekreis bei Stufe 1/2/3	W	62/92/132	195/175/120	195/175/120
■ Umwälzpumpe Heizkreis bei Stufe 1/2/3	W		45/75/110	
■ Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung bei Stufe 1/2/3	W		45/66/89	
■ Umwälzpumpe Solarkreis	W		45	
Absicherung (träge)	A	3 × 16	3 × 16*2	3 × 16*2
Schutzart		IP 20		
Absicherung (intern)		T 6,3 A H		
Kältekreis				
Arbeitsmittel		R 410 A		
Füllmenge	kg	1,05	1,20	1,35
Verdichter	Typ	Scroll Vollhermetik		
Angaben zum Gesamtgerät				
Abmessungen				
■ Gesamtlänge	mm	677	677	677
■ Gesamtbreite	mm	600	600	600
■ Gesamthöhe	mm	2085	2085	2085
■ Kippmaß	mm	2120	2120	2120
Gewichte				
■ Gesamtgewicht	kg	270	280	285
■ Gewicht Grundgerät	kg	220	220	220
■ Gewicht Wärmepumpe	kg	50	60	65
Zul. Betriebsdruck				
Solekreis (primär)	bar	4,0	4,0	4,0
Heizwasserkreis (sekundär)	bar	3,0	3,0	3,0
Solarkreis	bar	6,0	6,0	6,0

*1 Mit Anlaufstrombegrenzer (Vollwellensanftanlasser).

Zur Absicherung Z-Charakteristik erforderlich.

*2 Z-Charakteristik erforderlich.

Technische Daten 400 V-Geräte (Fortsetzung)

Vitocal 343	Typ	BWT 106	BWT 108	BWT 110
Speicher-Wassererwärmer (trinkwasserseitig)	bar	10,0	10,0	10,0
Anschlüsse				
Primärvor- und -rücklauf (Sole)		wahlweise Rp ¾ oder Multi-Stecksystem DN 20		
Heizungsvor- und -rücklauf		Multi-Stecksystem DN 20		
Solarvor- und -rücklauf		Multi-Stecksystem DN 20		
Kaltwasser, Warmwasser	R	¾	¾	¾
Trinkwasserzirkulation	R	¾	¾	¾
Abfluss (Überlauf)	DN	32	32	32
Speicher-Wassererwärmer				
Inhalt	l	250	250	250
Warmwasser-Dauerleistung	l/h	200	200	200
Warmw.-Leistungskennzahl N_L		1,5	1,5	1,5
Max. Zapfmenge bei der angegebenen Warmwasser-Leistungskennzahl N_L und Trinkwassererwärmung von 10 auf 45 °C	l/min	16,8	16,8	16,8
Anschließbare Kollektorfläche				
■ Vitosol 100	m ²	5	5	5
■ Vitosol 200, 300	m ²	3	3	3
Produkt-Kennwerte (gemäß EnEV, Heizbetrieb ohne Heizwasser-Durchlauf-erhitzer)				
Nenn-Wärmeleistung	kW	6,1	7,7	9,7
Leistungszahl ϵ_N bei 0 °C/35 °C		4,3	4,3	4,3
Korrekturfaktor „0 °C“		1,087	1,087	1,087
Faktor $\Delta t = 7 \text{ K}$		0,995	0,987	0,956
Aufwandszahl Heizen bei 0 °C/35 °C		0,215	0,217	0,221
Aufwandszahl Trinkwasser bei 0 °C/35 °C		0,256	0,257	0,262

Technische Daten 230 V-Geräte

Vitocal 343	Typ	BWT 106	BWT 108	BWT 110
Leistungsdaten Wärme- pumpe*1				
Wärmepumpen-Modul	Typ	200/106	200/108	200/110
Nenn-Wärmeleistung	kW	6,2	7,6	9,7
Kälteleistung	kW	4,6	5,7	7,3
Elektr. Leistungsaufnahme	kW	1,6	1,9	2,4
Leistungszahl ϵ (COP) bei Heizbetrieb		3,9	4,0	4,0
Leistungsdaten Heizwas- ser-Durchlauferhitzer	kW	stufig 2/4/6		
Wärmeleistung				
Max. Wärmeleistg.	kW	12,2	13,6	15,7
Vitocal 343				
Sole (primär)				
Inhalt	l	1,6	2,1	2,6
min. Durchsatz*2	l/h	1200	1400	1800
max. externer Durchfluss- widerstand	mbar	400	480	380
max. Eintrittstemperatur	°C	25	25	25
min. Eintrittstemperatur	°C	-5	-5	-5
Heizwasser (sekundär)				
Inhalt, Wärmepumpe	l	1,6	1,8	2,0
Inhalt, gesamt	l	7,0	7,2	7,4
min. Durchsatz*2	l/h	800	800	800
max. externer Durchfluss- widerstand	mbar	320	320	320
max. Vorlauftemperatur	°C	60	60	60
Solarmedium				
Inhalt	l	16,0	16,0	16,0
max. externer Durchfluss- widerstand	mbar	180	180	180
Elektrische Werte				
Nennspannung (Wärme- pumpe)		1/N/PE 230 V~ /50 Hz		
Nennspannung (Heizwas- ser-Durchlauferhitzer)		1/N/PE 230 V~ /50 Hz		
Nennspannung (Steuer- stromkreis)		230 V~ /50 Hz		

*1 Bei Betriebspunkt B0/W35 gemäß EN 255: B0 = Soleeintrittstemperatur 0 °C/W 35 = Heizwasseraustrittstemperatur 35 °C.

Weitere Betriebspunkte siehe Datenblatt.

*2 Mindestdurchsatz unbedingt einhalten.

Technische Daten 230 V-Geräte (Fortsetzung)

Vitocal 343	Typ	BWT 106	BWT 108	BWT 110
Nennstrom (Verdichter)	A	16	19	23
Anlaufstrom (Verdichter)* ¹	A	< 45	< 45	< 45* ¹
Anlaufstrom (Verdichter bei blockiertem Rotor)	A	61	82	97
Elektr. Leistungsaufnahme				
■ Regelung	W	<10	<10	<10
■ Umwälzpumpe Solekreis bei Stufe 1/2/3	W	62/92/132	165/133/87	165/133/87
■ Umwälzpumpe Heizkreis bei Stufe 1/2/3	W		45/75/110	
■ Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung bei Stufe 1/2/3	W		45/66/89	
■ Umwälzpumpe Solarkreis	W		45	
Absicherung (träge)* ²	A	3 × 16	3 × 16	3 × 16* ²
Schutzart			IP 20	
Absicherung (intern)			T 6,3 A H	
Kältekreis				
Arbeitsmittel		R 410 A		
Füllmenge	kg	1,05	1,20	1,35
Verdichter	Typ	Scroll Vollhermetik		
Angaben zum Gesamtgerät				
Abmessungen				
■ Gesamtlänge	mm	677	677	677
■ Gesamtbreite	mm	600	600	600
■ Gesamthöhe	mm	2085	2085	2085
■ Kippmaß	mm	2120	2120	2120
Gewichte				
■ Gesamtgewicht	kg	270	280	285
■ Gewicht Grundgerät	kg	220	220	220
■ Gewicht Wärmepumpe	kg	50	60	65
Zul. Betriebsdruck				
Solekreis (primär)	bar	4,0	4,0	4,0
Heizwasserkreis (sekundär)	bar	3,0	3,0	3,0
Solarkreis	bar	6,0	6,0	6,0
Speicher-Wassererwärmer (trinkwasserseitig)	bar	10,0	10,0	10,0

*¹Mit Anlaufstrombegrenzer (Vollwellensanftanlasser).

Zur Absicherung Z-Charakteristik erforderlich.

*²Z-Charakteristik erforderlich.

Technische Daten 230 V-Geräte (Fortsetzung)

Vitocal 343	Typ	BWT 106	BWT 108	BWT 110
Anschlüsse				
Primärvor- und -rücklauf (Sole)		wahlweise Rp $\frac{3}{4}$ oder Multi-Stecksystem DN 20		
Heizungsvor- und -rücklauf		Multi-Stecksystem DN 20		
Solarvor- und -rücklauf		Multi-Stecksystem DN 20		
Kaltwasser, Warmwasser	R	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$
Trinkwasserzirkulation	R	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$
Abfluss (Überlauf)	DN	32	32	32
Speicher-Wassererwärmer				
Inhalt	l	250	250	250
Warmwasser-Dauerleistung	l/h	200	200	200
Warmw.-Leistungskennzahl N _L		1,5	1,5	1,5
Max. Zapfmenge bei der angegebenen Warmwasser-Leistungskennzahl N _L und Trinkwassererwärmung von 10 auf 45 °C	l/min	16,8	16,8	16,8
Anschließbare Kollektorfläche				
■ Vitosol 100	m ²	5	5	5
■ Vitosol 200, 300	m ²	3	3	3

Auftrag zur Erstinbetriebnahme von Vitocal 343

Bitte senden Sie folgenden Auftrag mit beigelegtem Anlagenschema per Fax an Ihre zuständige Viessmann Verkaufsniederlassung.

Wir bitten darum, dass zur Inbetriebnahme ein fachkompetenter Mitarbeiter von Ihnen anwesend ist.

Auftraggeber:

Anlagen-Standort:

Checkpunkte ankreuzen:

- ☐ Hydraulikschema für Anlagen Ausführungen 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐
beigelegt. Bei abweichenden Schemen:
Skizze beigelegt ☐.
- ☐ Heizkreis komplett ausgeführt und gefüllt.
- ☐ Komplette elektrische Installation ausgeführt.
- ☐ Komplette Wärmedämmung der Rohrleitungen ausgeführt.
- ☐ Fenster und Außentüren fertig eingesetzt und dicht.
- ☐ Option Solar komplett ausgeführt.
- ☐ Option Kühlen komplett ausgeführt.
- ☐ Erdsonden und Verbindungsleitungen komplett ausgeführt.

Wunschtermin angeben:

1. Datum: Uhrzeit:
2. Datum: Uhrzeit:

Die bei Viessmann angeforderten Leistungen werden mir/uns entsprechend der aktuellen Viessmann-Preisliste in Rechnung gestellt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung für Vitocal 343

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt **Vitocal 343 inklusive der Wärmepumpenregelung CD70** mit den folgenden Normen übereinstimmt:

AD-Merkblätter	EN 60 335-1
DIN 4753	EN 60 335-2-40
EN 292	EN 61 000-3-2
EN 294	EN 61 000-3-3
EN 349	ISO 5149
EN 378	VDE 0100-430
EN 55 014-1	VDE 0298-4
EN 55 014-2	VGB 20
EN 60 252-1	

Gemäß den Bestimmungen folgender Richtlinien wird dieses Produkt mit **CE** gekennzeichnet:

73/ 23/EWG	97/ 23/EG
89/336/EWG	98/ 37/EG

Angaben gemäß Druckgeräterichtlinie (97/ 23/EG) zum Speicher:

- beheiztes Druckgerät, nicht überhitzungsgefährdet
- Kategorie I gemäß Anhang II, Diagramm 2
- Modul A gemäß Anhang III
- Werkstoffe nach AD-Regelwerk gemäß Einzelgutachten und Anhang I, 4,2, b)
- Korrosionszuschlag gemäß Anhang I, 2.2, und AD-Regelwerk.

Bei der gemäß EnEV erforderlichen energetischen Bewertung von heiz- und raumluftechnischen Anlagen nach DIN V 4701-10 können bei der Bestimmung von Anlagenwerten für das Produkt **Vitocal 343** die bei der **EG-Baumusterprüfung nach Wirkungsgradrichtlinie ermittelten Produktkennwerte** verwendet werden (siehe Tabelle Technische Daten).

Allendorf, den 10. September 2005

Viessmann Werke GmbH & Co KG



ppa. Manfred Sommer

Stichwortverzeichnis

A

Abschaltoptimierung	169, 189
Abstandsmaße	11
Anforderungen an den Aufstellraum	9
Anlage heizseitig füllen und entlüften	103
Anlage solarkreisseitig füllen und entlüften	105
Anlagendruck prüfen	102, 103, 105, 106, 107
Anlagenkomponenten parametrieren	109
Anlagenkonfiguration	109
Anlagenschema	19, 27, 36, 45, 148
Anlaufverzögerung Wärmepumpe	153
Anschluss- und Verdrahtungsschemen	192
Anschlussenerweiterung natural cooling	70
Anschlüsse	
■ Anschlusskonsole	95
■ elektrisch	60
■ elektrische	65
■ Heizkreis	97
■ Sekundärkreis	94
■ Solarkreis	97
■ soleseitig	98
■ trinkwasserseitig	95
■ Wärmepumpe elektrisch	92
Anschlusskonsole	95
Ansteuermodul	60
Anzeigefeld	124
Auffangbehälter prüfen	108
Aufstellung	9
Auftrag zur Erstinbetriebnahme	221
Außentemperatursensor	66

B

Bauteile	190
Bautrocknung	159
Bedieneinheit	124
Betriebsarten-Wahlschalter	124
Betriebsart	
■ Heizkreis	172
■ Speicher-Wassererwärmer	166

D

Diagnose	124
Drehschalter	
■ normale Raumtemperatur	124
■ reduzierte Raumtemperatur	124
Druck prüfen	102, 103, 105, 106, 107, 108
Druckwächter Solekreis	69
Durchlauferhitzer	156

E

E-Heizung	156
Einbringung	9
Einschaltoptimierung	169, 176
Einzelteillisten	203
Elektrischer Anschluss	60, 63, 65
Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen	14
Elektro-Heizung	156
Erforderliche Geräte	18, 26, 35, 44, 53
Erstinbetriebnahme	101, 221
Erweiterungssatz	69, 70
Erweiterung	
■ Heizkreis	69
■ natural cooling	70
Estrichfunktion	180
EVU	14
EVU-Abschaltung	71
EVU-Kontakt	71
EVU-Sperre	71, 75

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

F

Fachbetriebsebene aktivieren	143
Fehlermeldungen	124
Fernbedienung	172
Fremdstromanode austauschen	122
Frostschutzkonzentration im	
Solekreis	113
Frostschutzthermostat	70
Füllstand Auffangbehälter für Tyfocor prüfen	108
Funktionsbeschreibung	14

G

Gehäusetemperatur des Verdichters prüfen	119
Gültigkeitshinweis	228

H

Hauptanschlussbereich	193
Hauptleiterplatte	
■ Oberer und unterer Teil	199
■ Rechter Teil	201
Heizkennlinie	178
Heizkreisanschluss	97
Heizkreispumpe	69
Heizwasser-Durchlauferhitzer	156
Heizwasser-Durchlauferhitzer	
■ EVU-Sperre	156
Heizwasser-Pufferspeicher	187
Hochdruckwächter	119
Hydraulikparameter	209
Hysterese	
■ Heizwasser-Pufferspeicher	188
■ Pumpenkick	163
■ Solarkreispumpe	162
■ Vorlauf	160
■ Wärmepumpe	152
■ Warmwasser Heizwasser-Durchlauferhitzer	167

I

Inbetriebnahme	101
Inspektion	101
Installationsprogramm	109
Instandsetzungsarbeiten	101
Integral Raumregler	178
Interne Pumpen prüfen	114, 115, 116

K

Kältekreis auf Dichtheit prüfen	101
Kollektorkreis Volumenstrom	165
Kollektortemperatursensor	67
Konformitätserklärung	222
Kühlen einstellen	9, 182
Kühlmischer	185

L

Laufzeit	
■ Kühlmischer	185
■ maximal Warmwasser	171
■ minimal der Wärmepumpe	153
■ Mischer	178
■ optimal der Wärmepumpe	154
■ Pumpenkick Solarkreispumpe	164

M

Manuelle Steuerung	145
Maximale Vorlauftemperatur	
Wärmepumpe	151
Maximaltemperatur Sonnenkollektor	162
Membran-Ausdehnungsgefäß prüfen	102, 106, 107
Menüstruktur	134
Menütasten	124
Minimal Verdichter aus	153
Minimale Laufzeit der Wärmepumpe	153
Mischer prüfen	117

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)**N**

natural cooling	9, 15, 70, 182
Neigung	
■ Heizkennlinie	178
■ Kühlkennlinie	183
■ Raumaufschaltung	175
Netzanschluss	75
Niveau	
■ Heizkennlinie	178
■ Kühlkennlinie	183

P

Parameter Mischer	179
Phasenwächter	84
Primärkreis	18
Primärpumpe prüfen	116
Protokolle	209
Pufferspeicher	187
Pumpen prüfen	114, 115, 116

R

Raumhöhe	9
Raumtemperaturaufschaltung	175,
.....	176
Raumtemperatursensor	66
Regelungseinstellungen	134
Regelungseinstellungen	
■ Anlagendefinition	148
■ Heizkreis	172
■ Heizwasser-Durchlauferhitzer	156
■ Heizwasser-Pufferspeicher	187
■ interne Hydraulik	159
■ Sonnenkollektor	162
■ Wärmepumpe	151
■ Warmwasser	166
Regelungsparameter	123, 210
Relais manuell steuern	145

S

Sammelstörmeldung	69
Schrittmotoren manuell steuern	147
Sekundärkreis	94
Sekundärpumpe	114, 153, 160
Sekundärpumpe prüfen	114
Sensoranschlüsse	65
Sensortemperaturen anpassen	144
Sicherheitskette	193
Sicherheitsventile prüfen	109
Sicherung	191
Signaleingänge prüfen	145
Siphon	57
Solarkreisanschluss	97
Solarkreispumpe	162
Solarkreispumpe prüfen	115
Soledruckwächter	69, 93
Soleseitiger Anschluss	98
Sonnenkollektor	162
Speicherbeheizung prüfen	117
Speichertemperatursensor	67
Speicher-Wassererwärmer	166
Speicher-Wassererwärmer reinigen	119
Sprache einstellen	110
Störungen	124
Störungsbehebung	124
Störungsmeldungen	124
Störungsmeldungen	
■ abfragen	125
■ Anzeige	126
■ quittieren	125
■ übergehen	126

T

Technische Daten	215
Trinkwassererwärmung	16, 166
Trinkwasserseitiger Anschluss	95
Tyfocor-Auffangbehälter prüfen	108

Ü

Übersicht der Menüstruktur	134
----------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

V

Vollwellen-Sanftanlasser	88, 90
Volumenstrom Kollektorkreis	165

W

Wandabstände	11
Wärmepumpe prüfen	117
Wartung	101
Wasserablauf	57
Widerstandkennlinien der Sensoren ..	
.....	190

Z

Zirkulationspumpe	70
Zusatzfunktion Warmwasser	169
Zweite Solltemperatur Warmwasser ..	
.....	169

Gültigkeitshinweis

Gültig für die Wärmepumpen:

Sole/Wasser-Wärmepumpe

Vitocal 343, Typ BWT 106, 108 und 110

400 V und 230 V

Mit **Grundgerät** ab Herstell-Nr.:

7276 400 5 01000 ...

Mit **Wärmepumpenmodul** ab Herstell-Nr.:

7276 397 5 01000 ... (200/106, 400 V)

7276 398 5 01000 ... (200/108, 400 V)

7276 399 5 01000 ... (200/110, 400 V)

7278 656 6 01000 ... (200/106, 230 V)

7278 657 6 01000 ... (200/108, 230 V)

7278 658 6 01000 ... (200/110, 230 V)

7282 751 6 01000 ... (200/106, 400 V)

7282 752 6 01000 ... (200/108, 400 V)

7282 753 6 01000 ... (200/110, 400 V)

Viessmann Werke GmbH&Co KG

D-35107 Allendorf

Telefon:06452 70-0

Telefax:06452 70-2780

www.viessmann.de

Gedruckt auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier



5851 932 Technische Änderungen vorbehalten!